WDR

GESCHÄFTSBERICHT 2009

Westdeutscher Rundfunk Köln

RUNDFUNK-
GEBÜHREN
FÜR GUTES
PROGRAMM.

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
GESCHÄFTSBERICHT 2009

aufgestellt gemäß § 41 Abs. 5 WDR-Gesetz
Köln, den 31. Mai 2010

Intendantin

Geprüft gemäß § 21 Abs. 2 Ziffer 4 WDR-Gesetz in der 684. Sitzung des Verwaltungsrates am 18. Juni 2010

Vorsitzender des Verwaltungsrates

Genehmigt gemäß § 41 Abs. 7 in Verbindung mit § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz in der 520. Sitzung des Rundfunkrates am 13. Juli 2010

Vorsitzende des Rundfunkrates

GESCHÄFTSBERICHT 2009
Westdeutscher Rundfunk Köln

INHALT

Vorworte

Mit Qualität die Krise meistern – Der WDR im Jahr der weltweiten Finanz- und Wirtschaftsprobleme 4

Neue Aufgaben, Ende und Neubeginn: Der Rundfunkrat 2009 im Umbruch 6

Ambitioniertes Sparkonzept und Änderungen des WDR-Gesetzes 7

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES WDR 9

Das Jahr im Überblick 10

Herausragende Ereignisse im Programm 18

› Immer eine gute Wahl 20

› Immer in guter Gesellschaft 28

› Immer ein Genuss 32

› Immer ein Erlebnis 42

Unternehmensrelevante Entwicklungen und Ereignisse 46

JAHRESABSCHLUSS UND PROGRAMMLEISTUNGEN 57

Jahresabschluss 58

Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse 59

Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 67

Beteiligungen 77

Programmleistungen 83

Programmleistungen Hörfunk 84

Programmleistungen Fernsehen 87

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 91

Anhang 92

Rechtsgrundlagen des WDR
Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts 92

Vergütung der Geschäftsleitung 93

Organe des WDR 95

WDR Organisation 100

Studioadressen 106

Empfang 108

MIT QUALITÄT DIE KRISE MEISTERN – DER WDR IM JAHR DER WELTWEITEN FINANZ- UND WIRTSCHAFTSPROBLEME

Die **Finanz- und Wirtschaftskrise** hat die Berichterstattung im vergangenen Jahr geprägt – auch beim WDR. Der Westdeutsche Rundfunk Köln bietet mit seinen Qualitätsprogrammen verlässliche Informationen und damit Orientierung in der Wirtschaftskrise. Das ist die journalistische Seite. Aber die Krise hat natürlich auch Auswirkungen auf das Unternehmen WDR, auf seine finanzielle Basis: Bis Ende 2012 müssen wir einen Fehlbetrag in Höhe von rund 140 Millionen Euro ausgleichen, der durch sinkende Erträge aus Gebühren, Zinsen und Werbung entstanden ist. Wir werden daher unseren bereits eingeleiteten Sparkurs fortsetzen und intensivieren, gleichzeitig aber dafür Sorge tragen, dass die Leistungsfähigkeit des Programms nicht eingeschränkt wird.
Trotz der notwendigen finanziellen Einschnitte konnte der WDR seinem Publikum 2009 ein umfassendes, unabhängiges und anspruchsvolles Programm anbieten – natürlich nicht zuletzt auch mit glaubwürdigen und verständlichen Informationen zur weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Über die komplizierten Zusammenhänge und Auswirkungen berichteten wir in Radio und Fernsehen in zahlreichen Sendungen, auf WDR.de wurde die Berichterstattung ergänzt.

Die Informationskompetenz war im vergangenen Jahr der Krise und der Wahlen ein wesentlicher Imagefaktor für den WDR. Im Vorfeld der **Europa-, Bundestags- und Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen** und am jeweiligen Wahltag konnte sich das Publikum in zahlreichen Sendungen im WDR Fernsehen und im Radio umfassend informieren. Zur Bundestagswahl stellten sich die Kanzlerkandidaten Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier in zwei Ausgaben des Townhall-Formats *Wahlarena* sowie im *Kanzlercheck* des jungen Radioprogramms 1LIVE den Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Die gesamte Berichterstattung im WDR Fernsehen und im Radio wurde im Internet erstmals auf der neuen Wahlplattform wahl.WDR.de übersichtlich gebündelt.
Die Regionalberichterstattung des WDR ist beim Publikum im vergangenen Jahr besonders gut ankommen: 2009 übertrafen die *Lokalzeiten* erstmals die Zuschauermarke von 20 Prozent im Jahresdurchschnitt – ein schönes Geschenk zum 25. Geburtstag. Ein Ansporn ist auch die **Bilanz des WDR Fernsehens** 2009 insgesamt: Einen Marktanteil von 7,3 Prozent in NRW hat es in den vergangenen zehn Jahren nur im Jahr 2005 gegeben.
Auch der **WDR-Hörfunk** konnte an seine guten Werte des vergangenen Jahres anknüpfen: Die Radioprogramme des WDR erreichten täglich knapp die Hälfte der Menschen in Nordrhein-Westfalen (49,7 Prozent). Damit blieben die Hörfunkprogramme des WDR bestens eingeschaltete Radiosender in Deutschland. 1LIVE, WDR 2 und WDR 4 zählen nach wie vor zu den zehn meistgehörten Radioprogrammen bundesweit.
Sehr erfreulich war auch das Ergebnis der im Auftrag des WDR erstellten und Ende 2009 veröffentlichten **Studie des Deutschen Kulturrats »Der WDR als Kulturakteur. Anspruch – Erwartung – Wirklichkeit«**. Die Studie hat gezeigt, dass der WDR seinen Kulturauftrag ernst nimmt: Im WDR Fernsehen beträgt der Kulturanteil 40 Prozent, im WDR-Hörfunk liegt er sogar bei durchschnittlich 72 Prozent.
Neben Information und Kultur bot der WDR seinem Publikum im vergangenen Jahr ebenso vielfältige wie anspruchsvolle **Unterhaltung**. Der WDR-*Tatort Tempelräuber* war 2009 der erfolgreichste ARD-*Tatort*. Die herausragenden Fernsehfilme wie *Marcel Reich-Ranicki: Mein Leben* oder *Frau Böhm sagt Nein* mit Senta Berger waren Beispiele dafür, dass Qualität das Publikum überzeugt. Im Vergleich zu den Bereichen Information und Kultur betrug der Anteil der Unterhaltung am Gesamtprogramm 2009 nur acht Prozent. Hier werden wir uns in Zukunft noch stärker positionieren müssen, vor allem auch, um junges Publikum zu gewinnen.
Mit Strategien, wie man verstärkt attraktive **Angebote für das junge Publikum** entwickeln und gleichzeitig diese Zuschauergruppe für die öffentlich-rechtlichen Angebote begeistern kann, befasst sich seit dem vergangenen Jahr auch eine ARD-interne Arbeitsgruppe unter meiner Leitung. Eine Maßnahme wird die inhaltliche Weiterentwicklung des ARD-Digitalkanals **Einsfestival** sein, für den der WDR die Federführung hat. Auch das Internet wird weiterhin eine bedeutende Rolle spielen, da vor allem das junge Publikum das Internet schon jetzt als Leitmedium nutzt.
Ob das **Internetangebot des WDR** mit den neuen gesetzlichen Anforderungen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags vereinbar ist, wird derzeit vom Rundfunkrat geprüft. Grundlage der Prüfung sind die vom WDR 2008 und 2009 im Rahmen des **Drei-Stufen-Tests** erstellten Telemedienkonzepte, in denen der WDR die publizistische Ausrichtung, den Aufbau sowie die unterschiedliche Verweildauer des bestehenden Angebots erläutert. Das Verfahren muss unter Einbeziehung der Rechtsaufsicht bis zum 31. August 2010 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Telemedienkonzepte war ein enormer Kraftakt für die damit befassten Bereiche. Gleichzeitig aber konnte die Chance genutzt werden, einerseits auf die Qualität des teilweise einzigartigen WDR-Angebots hinzuweisen und andererseits einige zeitlich überholte Inhalte zu löschen.

Monika Piel

© WDR/Sachs

WDR-Intendantin Monika Piel

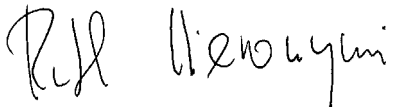
NEUE AUFGABEN, ENDE UND NEUBEGINN: DER RUNDFUNKRAT 2009 IM UMBRUCH

Das Jahr 2009 stand für den Rundfunkrat im Zeichen neuer Aufgaben. Dies gilt zum einen für das Drei-Stufen-Test-Verfahren für Telemedien-Angebote des WDR und der ARD im Internet. Zum anderen hat sich der Rundfunkrat am 2. Dezember 2009 neu konstituiert. Nach 24 Jahren des Vorsitzes wurde Reinhard Grätz mit großem Dank und Anerkennung aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk verabschiedet. Als seine Nachfolgerin danke ich dem WDR-Rundfunkrat für das mir ausgesprochene Vertrauen.
Eingeläutet wurde das letzte Sitzungsjahr des 10. Rundfunkrats durch Informationsgespräche in Brüssel, im dortigen ARD-Studio sowie in der Vertretung des Landes NRW. Dabei hatte der Rundfunkrat Gelegenheit, sich über aktuelle Aspekte der Europaberichterstattung zu informieren, sich über Aufsichtsstrukturen und -verfahren bei der BBC auszutauschen und im Gespräch mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments und einem Vertreter der Generaldirektion Wettbewerb über aktuelle medienrelevante EU-Gesetzgebungsverfahren zu diskutieren.
Ein Highlight besonderer Art war die im Februar 2009 durchgeführte Veranstaltung »Kultur – Programmauftrag und Wirtschaftsfaktor«. Insgesamt 135 Teilnehmende aus vielfältigen Bereichen der Kultur, des Kulturrats NRW sowie Programmverantwortliche und Gremienmitglieder folgten der Einladung des Rundfunkrats nach Bocklemünd.

Seit dem Frühjahr und besonders mit Inkrafttreten des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags seit dem 1. Juni 2009 widmete sich der Rundfunkrat den Drei-Stufen-Test-Verfahren. Die für diese Aufgabe eingesetzte Sachkommission hat in der kurzen Zeitspanne bis zum Ende der Amtsperiode des 10. Rundfunkrats ganze Arbeit geleistet. So konnten im November 2009 die Mitberatungsvorlagen zu den federführend vom WDR betreuten ARD-Online-Angeboten sportschau.de und einsfestival.de noch beschlossen werden, die auf Ebene der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) ARD-weit zu beraten sind. Auch konnten bereits Eckwerte für die Entscheidungsvorlage zu WDR.de und WDR Text vorgelegt werden. Die vom 11. Rundfunkrat installierte neue Sachkommission wird diese Arbeit fortsetzen, denn die gegenwärtigen Verfahren zur Genehmigung des Bestands an Telemedien müssen bis zum 31. August 2010 abgeschlossen werden.

Zum Ende der 10. Amtsperiode hat der Rundfunkrat eine Gesamtbilanz über die wichtigsten Themen der Amtszeit und eine Zwischenbilanz zur Regionalisierung unter dem Titel »Das Regionale ist die Stärke des WDR!« verabschiedet und veröffentlicht. Ihre Bilanzen aus unterschiedlichen Perspektiven legten der Programmausschuss und der Ausschuss für Rundfunkentwicklung vor. Die intensiven Beratungen des Haushalts- und Finanzausschusses waren Basis für die Entscheidung des Rundfunkrats über den Haushalt 2010 des WDR und dessen Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung bis 2013. Deutlich wurde, dass sich die Ertragslage für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk insgesamt und für den WDR im Besonderen mittelfristig dramatisch verschlechtern wird. Auf ARD-Ebene stehen die Gremien dazu mit der GVK in engem Kontakt.
Am 15. Dezember 2009 ist das neue WDR-Gesetz in Kraft getreten, mit dem der nordrhein-westfälische Gesetzgeber vor allem eine weitere Präzisierung des öffentlich-rechtlichen Auftrags des WDR vorgenommen hat. Der 11. Rundfunkrat wird sich mit den sich daraus ergebenden satzungsrechtlichen Konsequenzen intensiv befassen.
Der öffentlich-rechtliche Rundfunk und seine Gremien stehen vor großen Herausforderungen. Stichworte sind die schon genannten neuen Aufgaben im Drei-Stufen-Test-Verfahren, die sich rasant verändernde Medienlandschaft und die deutlich schwieriger werdenden finanziellen Perspektiven. In dieser Zeit gilt es, die binnenplurale Kontrolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu stärken, die Professionalisierung der Gremienarbeit zu steigern und die Zusammenarbeit auf ARD-Ebene in der GVK zu intensivieren. Diese Bemühungen und das gewachsene Selbstbewusstsein der Gremien sind zu nutzen, um die zukünftigen Aufgaben anzugehen und auch dem erhöhten Anspruch an die Gremienarbeit gerecht zu werden.

Meine Zielsetzungen für die künftige Arbeit des Rundfunkrats habe ich in der konstituierenden Sitzung am 2. Dezember 2009 zusammengefasst: Mit Nachdruck trete ich für eine stärkere Transparenz der Gremienarbeit ein. Insbesondere möchte ich ein verstärktes Interesse an öffentlichen Sitzungen des Rundfunkrats wecken. Ein großes Anliegen ist mir zudem ein noch bürgerfreundlicheres Programmbeschwerdemanagement. Auf europäischer Ebene, Bundes- und Landesebene ist es notwendig, die Zusammenarbeit mit den medienpolitischen Entscheidern auszubauen. Und schließlich ist auch auf ARD-Ebene die Kooperation zu vertiefen, um seitens der Gremien noch wirksamer die bevorstehenden Aufgaben anzugehen.



Ruth Hieronymi

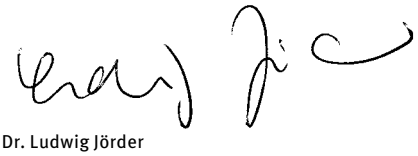
AMBITIONIERTES SPARKONZEPT UND ÄNDERUNGEN DES WDR-GESETZES

2009 gab es zwei Klausurtagungen des Verwaltungsrats bei insgesamt 11 Tagungsterminen. Vor allem im Rahmen der Tagung im April hat sich das Gremium ausführlich mit der wirtschaftlichen Situation des WDR befasst. Dabei wurde deutlich, dass durch den mittelfristig erwarteten Rückgang der Gebühreneinnahmen die bereits im vergangenen Jahr begonnenen Sparanstrengungen intensiviert werden müssen. Die Prognose zur Gebührenentwicklung beim WDR – bezogen auf Nordrhein-Westfalen – liegt mit einem Rückgang von circa zehn Prozent in den kommenden Jahren deutlich schlechter als im ARD-Durchschnitt.
Zusätzlich zu der Entwicklung der Gebühreneinnahmen wurden beim Jahresabschluss des vergangenen Jahres mehrere Steuerrisiken ermittelt, sodass der WDR Rückstellungen in Höhe von insgesamt circa 49 Millionen Euro bilden musste. Diese Entwicklung setzt sich auch mittelfristig fort. Darüber hinaus hat die gegen Ende des vergangenen Jahres eingetretene weltweite Finanzkrise zu deutlich niedrigeren Zinserträgen geführt.

Als Konsequenz aus dieser Entwicklung wurde bei den Haushaltsberatungen festgestellt, dass sich der bereits im vergangenen Jahr erwartete Fehlbetrag von 100 Millionen Euro um circa 40 Millionen Euro erhöht. Die Geschäftsleitung geht trotz dieser wirtschaftlich angespannten Situation davon aus, den bis zum Ende der Gebührenperiode 2012 angestrebten ausgeglichenen Haushalt durch weitere Sparanstrengungen erreichen zu können.
Bestandteil der Bemühungen ist zum Beispiel der Verzicht auf die geplante Reinvestition in einen Fernseh-Ü-Wagen sowie die Auflösung der Digitalisierungsrücklage. Auch durch eine Verbesserung der ARD-Kooperationen – insbesondere mit dem Norddeutschen Rundfunk und dem Südwestrundfunk – wird man mittelfristig eine günstigere Finanzsituation erreichen können.

Ein wichtiger Punkt der Beratungen des Verwaltungsrats im Jahr 2009 war die Neuregelung des WDR-Gesetzes, das im Dezember 2009 in Kraft getreten ist. Das neue Gesetz übernimmt wesentliche Regelungen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags, insbesondere bezogen auf den neu eingeführten Drei-Stufen-Test und im Hinblick auf die kommerziellen Tätigkeiten des WDR. Bereits gegen Ende des Jahres erfolgte mit Zustimmung des Verwaltungsrats die Auslagerung der Aktivitäten der Senderstandortmitbenutzung in die WDR Gebäudemanagement GmbH.
Der Verwaltungsrat hat für die Diskussion des Entwurfs des WDR-Gesetzes zur Anhörung im Landtag eine Stellungnahme beschlossen und hierin einen Vorschlag bezüglich der Klarstellung der Zuständigkeit des Verwaltungsrats unterbreitet. Die Anregungen wurden im Gesetzgebungsverfahren berücksichtigt. Begrüßt wurde die Regelung, dass im Falle, dass Anteile an Beteiligungen ausschließlich in der Hand des WDR sind, sichergestellt ist, dass der bzw. die Vorsitzende von Verwaltungs- und Rundfunkrat ohne Stimmrecht an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen kann und ihm bzw. ihr dieselben Informations-, Frage- und Kontrollbefugnisse zustehen wie einem Gesellschafter.
Mehrere Diskussionspunkte des vergangenen Jahres haben sich mit dem Thema ›geänderte und neue Standortplanung des WDR‹ befasst. Mit der Neugestaltung der Hörfunkproduktion hat sich der WDR eine umfangreiche Aufgabe gestellt. Eine wichtige Entscheidung in diesem Zusammenhang war der Rückkauf beziehungsweise vorzeitige Heimfall des Gebäudes WDR-Arkaden. Das Gebäude, das auf der Basis einer Erbbaurechtskonstruktion von einem Investor erstellt wurde, wurde sechs Jahre vor dem vorgesehenen Termin vom WDR erworben. Diese Entwicklung erleichtert die für die WDR-Arkaden beabsichtigte Neuausrichtung und die notwendigen Umbauten im Rahmen des Projekts ›Radio 2020‹.

Mehrere wichtige Organisationsänderungen wurden im Jahr 2009 beschlossen, zum Beispiel die Einführung der Programmgruppe Regionales im Hörfunk und die Reorganisation der Verwaltungsdirektion, in der die Arbeitsabläufe und -prozesse durch eine grundsätzliche strukturelle Veränderung der Hauptabteilungen neu gestaltet wurden. In der Fernsehdirektion wurde der Programmbereich III in die Programmbereiche Unterhaltung, Familie und Kinder sowie Fernsehfilm, Kino und Serie unterteilt. Allen strukturellen Neuausrichtungen hat der Verwaltungsrat nach ausführlicher Beratung zugestimmt.
Trotz der wirtschaftlich schwierigen Situation und den an einigen Stellen erkannten finanziellen Risiken kann der WDR auch in den kommenden Jahren mit viel Optimismus in die Zukunft sehen. Dies umso mehr, als der WDR bei seiner Unternehmenspositionierung in Nordrhein-Westfalen – wie dem Verwaltungsrat berichtet wurde – bei den Sympathiewerten weit vorn liegt. Für fast alle Menschen ist der WDR ein Stück Nordrhein-Westfalen und ein wichtiger Bestandteil der Identität der Bürger und der Kultur im Land.



Dr. Ludwig Jörder

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES WDR

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Programmerfolge und Innovationen

Bettina Böttinger moderiert den *Kölner Treff*

Neue Spitzenwerte für das WDR Fernsehen

Mit 7,3 Prozent Marktanteil hat das WDR Fernsehen 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte zugelegt. Zu der erfolgreichen Entwicklung haben deutliche Gewinne bei der *Aktuellen Stunde* (16,3 Prozent) und den elf *Lokalzeiten* (20,3 Prozent) beigetragen. Verlegt von Mittwoch auf Donnerstag, gewannen auch *frauTV* und *Menschen hautnah* deutlich an Akzeptanz. Der *Kölner Treff* erzielte ebenfalls Top-Werte, und die *Doku am Freitag* erreichte mit NRW-Profil neues Publikum. Überaus vielversprechend war der Start der Sportsendung *Bundesliga am Sonntag*. Großen Zuspruch fanden *Das Schlagzeilenquiz* und – eingebettet in die Heimatkampagne – die Kochsendung *Land & lecker.*

Erfolgreiche WDR-Produktionen im Ersten

12,7 Prozent Marktanteil: Damit errang Das Erste erneut einen Spitzenplatz. Maßgeblich daran beteiligt waren wieder etliche WDR-Produktionen, allen voran die *Sportschau* und die *Tatorte* aus Köln und Münster. *Hart aber fair*, aber auch neue Fernsehfilme des WDR wie *Jenseits der Mauer* oder *Frau Böhm sagt Nein* erwiesen sich als Publikumsmagneten.

Senta Berger in *Frau Böhm sagt Nein*

Qualitätsarbeit im Radio

Von Erfolg gekrönt sind ebenso die Radioprogramme des WDR, denn sie erreichten täglich knapp die Hälfte der Menschen in Nordrhein-Westfalen (49,7 Prozent, ma 2010/I). Die beiden Programme mit den besten Ergebnissen lagen montags bis freitags bei jeweils über drei Millionen Hörerinnen und Hörern: 1LIVE mit einer Tagesreichweite von 3,35 Millionen (20,8 Prozent) und WDR 2 mit 3,10 Millionen (19,3 Prozent) – gefolgt von WDR 4 mit 2,23 Millionen Menschen (13,8 Prozent). Alle drei gehören nach wie vor zu den zehn meistgehörten Radioprogrammen in Deutschland. WDR 5 empfingen täglich 520.000 Menschen (3,3 Prozent), und die Tagesreichweite von WDR 3 stieg auf 300.000 (1,8 Prozent).

© WDR/Sachs

Aktuelle Information

Im Zentrum der Berichterstattung in Radio, Fernsehen und Internet standen die Wahlen in den Kommunen Nordrhein-Westfalens, im Bund und in Europa.
› Seite 20

Aber auch andere politische Großereignisse fanden gebührende Beachtung.
› Seite 22

Welt der Zukunft im Energie-Special

Kreativität bewies der WDR mit »Energie der Zukunft – Wie werden wir leben?« Das Webmagazin war sogleich für den Grimme Online Award 2009 nominiert. Das Angebot kombiniert interaktive Elemente mit der Optik einer Fernsehsendung. Einspielfilme behandeln die Themen, zu denen in einer realen Moderation Erläuterungen gegeben werden. Zusätzlich liefern Expertinnen und Experten Visionen und zeigen Entwicklungen auf, die sich bis zum Jahr 2050 ergeben könnten. Weil die Einspielfilme bewusst eine imaginäre Haltung haben, gibt es an vielen Stellen ein »realpolitisches« Korrektiv: die »Einspruch!«-Funktion, in der Gegenmeinungen und Alternativen beschrieben werden.
› www.energie.wdr.de

© MEV Verlag

© WDR/Zanettini

Kulturelle Vielfalt

Zu seinem zehnten Geburtstag am 5. Mai 2009 sendete Funkhaus Europa ein besonderes Radioprogramm: eine 18-Stunden-Sendung von 6 bis 24 Uhr. Hörerinnen und Hörer, Kolleginnen und Kollegen sowie Prominente besuchten die Moderatorinnen und Moderatoren im Studio und ließen die vergangenen zehn Jahre Revue passieren.
› Seite 28

Die Stadt Köln und das Kommunale Bündnis für Arbeit haben den WDR am 30. März 2009 mit dem Integrationspreis »Vielfalt gewinnt« ausgezeichnet.
› Seite 29

Matthias Schweighöfer und Katharina Schüttler in *Mein Leben*

Kunsterlebnisse

Mit dem Historienfilm *Henri 4* hat der WDR 2009 wieder eine internationale Kino-Koproduktion gestemmt. Die Kinopremiere war am 4. März 2010. Eine weitere aufwendige und hochkarätig besetzte WDR-Produktion verfilmte das Leben von »Literaturpapst« Marcel Reich-Ranicki.
› Seite 32

Ein einmaliges Hörerlebnis gab es am 10. Dezember 2009: 1LIVE, WDR 3 und WDR 5 strahlten zeitgleich das Hörspiel *Das Haus* aus.
› Seite 37

Um Kindern den Zugang zur Musik zu erleichtern, hat der WDR das inzwischen preisgekrönte Internetprojekt Klangkiste ins Leben gerufen.
› Seite 36

Dirigentenwechsel

2009 wurden die Verträge geschlossen: Zu Beginn der Saison 2010/2011 übernimmt Jukka-Pekka Saraste die Stelle als Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters Köln und folgt damit auf Semyon Bychkov.
› Seite 35

Niklas Willén übernimmt ab 1. September 2010 die Position als Chefdirigent des WDR Rundfunkorchesters Köln.
› Seite 35

Götz Alsmann und Christine Westermann moderierten die 500. Folge *Zimmer frei*

Beste Unterhaltung

Mit zahlreichen Programmhighlights und verschiedenen Feierlichkeiten beging WDR 4, eines der erfolgreichsten Radioprogramme Deutschlands, seinen 25. Geburtstag.
› Seite 42

Über acht Stunden *Zimmer frei* konnten sich die Fans der Sendung am 11. Oktober 2009 freuen. Der Anlass war die 500. Folge.
› Seite 42

Das *1LIVE Schulduell* hat mit 530 Bewerbungen von Schulen – und damit von mehr als 15.000 Schülerinnen und Schülern aus Nordrhein-Westfalen – einen neuen Beteiligungsrekord aufgestellt.
› Seite 43

© Gottschalk/ddp

Ehrenamtliche Betreuerin und Hospiz-Patientin

Auf der Spur der verborgenen Helferinnen und Helfer

Vom 9. bis 16. Mai stand anlässlich der ARD-Themenwoche eine Fülle von Beiträgen unter dem Motto »Ist doch Ehrensache! – Wie Menschen sich für die Gesellschaft engagieren«. Der WDR lieferte für Das Erste einen Einblick in die Welt der vielen uneigennützigen, karitativen Helfer/innen, zum Beispiel in einem Kölner Obdachlosentreff und einem Hamburger Hospiz. 1LIVE begleitete täglich eine Ehrenamtlerin oder einen Ehrenamtler durch den Tag. WDR 3 stellte verschiedene Freiwillige im Musikleben vor. Um die Werte auch praktisch vorzuleben, realisierten WDR 2 und seine Hörer/innen an fünf Tagen in fünf Städten je ein Projekt. Sie haben zum Beispiel eine Schule angestrichen oder eine Boccia-Bahn für Kinder in einem Flüchtlingsheim gebaut.

Neue Unterhaltungssendungen im WDR Fernsehen

Seit Februar 2009 ist der Mittwochabend im WDR Fernsehen neu strukturiert. Neben der inzwischen fest verankerten Spielshow *Das NRW Duell* bereicherten die beiden neuen Unterhaltungssendungen *Beste Freunde* mit sechs Folgen und *Familienbande* mit zwölf Folgen das Programm. Politik und Information kommen aber nach wie vor nicht zu kurz: Die Anschlusssendungen *WDR aktuell* und *Bericht aus Brüssel* sowie sechs bis acht aktuelle Sondersendungen im Jahr laufen weiterhin. Ab 22.10 Uhr folgen dann Fernsehfilme und *Tatort*-Wiederholungen.

© WDR/Dicks

Marlene Lufen moderiert die neue Sendung *Beste Freunde*

© WDR/Grande

Jürgen Becker in *Mitternachtsspitzen*

Neustrukturierung beim WDR Fernsehen

Auch organisatorisch gab es Veränderungen mit dem Ziel, den WDR als Marke im Bereich Unterhaltung weiter zu stärken. Der bisherige Programmbereich »Film, Unterhaltung und Familie« ist seit 1. Mai 2009 geteilt. Den neuen Bereich »Unterhaltung, Familie und Kinder« hat Siegmund Grewenig übernommen. Sein Aufgabenspektrum reicht vom Vorschulprogramm bis hin zum Vorabend und der Samstagabendshow im Ersten. Im WDR Fernsehen gibt es mit *Mitternachtsspitzen*, *Zimmer frei* und *Dittsche* überregional bekannte Unterhaltungsformate. Um die regionale Unterhaltung auszubauen, sollen vor allem die Studios in NRW stärker integriert werden. Den Bereich »Fernsehfilm, Kino und Serie« leitet Professor Gebhard Henke.

© WDR/Maurer

Das Funkhaus in Düsseldorf

Neuer Programmbereich im WDR-Hörfunk

Mit einer Umstrukturierung will der WDR-Hörfunk nicht nur die Verankerung der Programme im Land, sondern die Regionalberichterstattung insgesamt stärken. Dazu wird diese jetzt nah am Geschehen der Landespolitik in Düsseldorf zentral gesteuert und gestaltet.
Der neue Programmbereich »Landesprogramme Hörfunk« unter der Leitung von Jona Teichmann verantwortet seit 1. Juni 2009 die Berichterstattung für alle Radioprogramme des WDR und der ARD aus und über Nordrhein-Westfalen.

Neues Kinderstudio

Weil probieren über studieren geht, hat der WDR ein Kinderstudio im Untergeschoss der WDR-Arkaden eingerichtet. 3. bis 5. Schulklassen lernen hier die Tricks der Fernseh- und Radiomacher/innen kennen. Nachrichten und ein Blick hinter die Kulissen der Blue Box stehen in der Fernsehwerkstatt auf dem Stundenplan. In der Radiowerkstatt können die Kinder dann selbst mit Geräuschen und Schall experimentieren und sogar ein richtiges kleines Hörspiel produzieren.
▸ www.schlauer.WDR.de

© WDR/Sachs

© WDR/Heinz

Der WDR auf neuen Pfaden im Netz

Mit der personalisierbaren WDR-Homepage »Mein WDR« können ab sofort Nutzerinnen und Nutzer ihre WDR-Homepage selbst zusammenstellen und so bestimmen, welche Themen, wie viele und in welcher Reihenfolge sie auf der WDR-Startseite erscheinen. Ganz nach persönlichen Vorlieben lassen sich hier die Informationseinheiten im Baukastenprinzip individuell konfigurieren und durch einfaches Verschieben mit der Maus per »Drag and drop« leicht anordnen. Wer lieber dem WDR die Regie überlässt, der kann selbstverständlich nach wie vor auf das feste Internetangebot www.WDR.de zurückgreifen.

Bester Empfang und professionelle Produktion

© WDR/Freedmee

Mehr Reichweite für Funkhaus Europa

Seit dem 1. Januar 2009 ist Funkhaus Europa jetzt auch in der Region Berlin-Brandenburg zu empfangen. Auf den Frequenzen von Radio Multikulti, das der RBB aus Kostengründen zum Jahresende 2008 eingestellt hat, konzentriert sich das Radioprogramm als einziges in Deutschland auf kulturelle Vielfalt, World Wide Music und muttersprachliche Sendungen. Der RBB liefert weiterhin Beiträge in arabischer, polnischer und russischer Sprache zu.

HDTV in der Regelausstrahlung

Die Olympischen Winterspiele in Vancouver im Februar 2010 waren der Auftakt für die HDTV-Regelausstrahlung von ARD und ZDF. Mit einem eigenen HD-Studio ist der WDR dafür bestens gerüstet und steuert mit der *Sportschau* sowie einzelnen *Tatorten* bereits zwei Sendungsformate in HD-Qualität zum festen Programm von Das Erste HD bei. Im Gegensatz zu einigen kommerziellen Angeboten gibt es das HD-Programm der Öffentlich-Rechtlichen für alle ohne Mehrkosten und unverschlüsselt.

› Seite 53

© dpa/Mars

Die Winterolympiade 2010 in Vancouver: Lee Jung-Su in Aktion beim 1500-m-Eisschnelllauf der Herren

Unternehmensstrategien für die Zukunft

© mauritius images/Fergusson

Intelligent sparen

Unter anderem durch die anhaltende Wirtschafts- und Finanzkrise bedingt, ergeben sich für den WDR sinkende Einnahmen und damit engere finanzielle Rahmenbedingungen als in den Vorjahren. Wie erwartet, bestätigte sich für 2009 die negative Ertragsprognose, besonders bei den Gebühren-, den Zins- und den Werbeerträgen. Intelligent sparen, lautet deshalb die Devise.

› Seite 46

© WDR/Maurer

Die WDR-Arkaden in Köln

Räumliche Umstrukturierung

Das neue Standortkonzept des WDR macht künftig optimierte Arbeitsabläufe möglich. Dazu werden nicht nur die Hörfunkbereiche räumlich konzentriert – auch die übrigen Direktionen werden anders angeordnet.
Im Rahmen des Immobilienkonzepts entschied sich der WDR aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, die WDR-Arkaden zurückzukaufen. Und die WDR-Immobilie Haus Berlich in der Kölner Innenstadt hat durch Umbau und Aufstockung circa 800 Quadratmeter neue Bürofläche hinzugewonnen. Im Zuge dessen werden insgesamt 1.800 WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in der Kölner Innenstadt bis 2012 ihren Arbeitsort wechseln.
› Seite 51

Ein offenes Ohr

Im Rahmen eines Pilotprojekts beriet und informierte die Verbraucherzentrale im Großraum Essen die Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen rund um die Rundfunkgebühren. Dadurch hatten sie die Möglichkeit, sich in Zweifelsfällen an eine neutrale, anerkannte Instanz zu wenden. Da die Zusammenarbeit von WDR und der Verbraucherzentrale positive Erfahrungen in Essen zeitigte, wurde sie zum 1. Januar 2010 auf ganz Nordrhein-Westfalen ausgeweitet. Die Kooperation soll Verständnis in der Bevölkerung schaffen und über die Aufgaben und Ziele des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sowie über die Gebührenpflicht nach dem Rundfunkgebührenstaatsvertrag aufklären.

© WDR/Sachs

Monika Piel und Klaus Müller, Vorstand der Verbraucherzentrale NRW

© WDR/Sachs

Neuer Förderpreis für Frauen

Inzwischen sind hinter den Kulissen bei Radio und Fernsehen immer mehr Frauen in technischen Berufen zu finden. Das ist gut so. Doch es kann und soll noch besser werden. Um diese Entwicklung voranzutreiben, haben ARD, ZDF, Deutschlandradio und Deutsche Welle den ARD/ZDF Förderpreis »Frauen + Medientechnologie« ins Leben gerufen. Dieser wurde im Jahr 2009 unter der Federführung des WDR erstmalig vergeben.
› Seite 55

Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen

© ullphoto.de

Der Gesetzgeber hat die Verfügbarkeit der Online-Berichterstattung von Sport-Großereignissen wie den Paralympics auf 24 Stunden beschränkt

Neue Regelungen zu Online-Aktivitäten

Der am 1. Juni 2009 in Kraft getretene 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag regelt den Bereich der Online-Aktivitäten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks neu. Er schränkt die Internet-Aktivitäten des WDR erheblich ein. So darf der größte Teil der Inhalte nur noch eine begrenzte Zeit online bleiben. In einer sogenannten Negativliste als Anlage zum Rundfunkstaatsvertrag sind zudem konkrete Verbote festgelegt. Gemäß Staatsvertrag müssen alle vorhandenen Angebote, die nach dem 1. Juni 2009 bestehen bleiben sollen, in Telemedienkonzepten erläutert und im Rahmen eines sogenannten Drei-Stufen-Tests zur Genehmigung vorgelegt werden. › Seite 46

Novellierung des WDR-Gesetzes

Mit dem 13. Rundfunkänderungsgesetz, das seit dem 15. Dezember 2009 gilt, wird neben dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen auch das WDR-Gesetz in der Fassung vom 30. November 2004 novelliert.
› Seite 47

Neue Regelungen zum Werberecht

Am 1. April 2010 wurde der 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wirksam, den die Ministerpräsidenten der Bundesländer am 30. Oktober 2009 unterzeichnet hatten. Inhaltlich gestaltet er hauptsächlich die Regelungen des Rundfunkstaatsvertrags zum Werberecht neu.
› Seite 48

© imago/Wild

Image

© WDR/Langer

Lilipuz live mit Insa Backe beim WDR 5-Familientag in Oberhausen

Der WDR genießt hohes Ansehen

Mehr als 1.400 Bürgerinnen und Bürger ab 14 Jahren in Nordrhein-Westfalen wurden im Auftrag der WDR-Medienforschung zum Image von 18 Institutionen des Landes befragt. Die erfreuliche Bilanz: 84 Prozent der Interviewten halten den WDR für voll und ganz beziehungsweise weitgehend sympathisch, 86 Prozent haben voll und ganz beziehungsweise weitgehend Vertrauen zum WDR. Damit steht der Sender an vierter Stelle nach Polizei, TÜV und der Verbraucherzentrale. Außerdem ziehen 76 Prozent den Schluss: »Der WDR ist sein Geld wert.« Das zeigt, dass der WDR nach wie vor gut in der Bevölkerung verankert ist – obwohl die Gebührenakzeptanz schwindet, besonders bei den jungen Menschen. Darum ist das gute Image des WDR gerade in der Gruppe der 14- bis 29-Jährigen ein Lichtblick.

© WDR/Voigtländer

DANKE 1LIVE KANZLERCHECK

Direkt mit Politikerinnen und Politikern sprechen, eine Gelegenheit, die sich selten bietet. Der *1LIVE Kanzlercheck* hat mir die Möglichkeit gegeben, meine ganz persönlichen Fragen an die Kanzlerkandidaten zu richten.

Stephen Wirth, 1LIVE-Hörer vor dem ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestages im World Conference Center Bonn

HERAUSRAGENDE EREIGNISSE IM PROGRAMM

› Immer eine gute Wahl

Mit gründlich recherchierten Informationen, kritischen Interviews und den aktuellsten Zahlen führte der WDR sein Publikum durch das Superwahljahr 2009. Ob regional oder überregional: Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit sind seine Markenzeichen.

Mit dem WDR durch das Wahljahr

Die Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen: ein Programmschwerpunkt schon lange vor dem Urnengang. Mit einer gemeinsamen Aktion warben der WDR und der Zeitungsverlegerverband Nordrhein-Westfalen für die Kommunalwahl am 30. August. WDR Fernsehen strahlte im Umfeld der elf *Lokalzeit*-Ausgaben Spots mit dem Aufruf »Wählen gehen!« aus. Parallel dazu schalteten 20 Zeitungen entsprechende Anzeigen. WDR 2 spürte mit einer Reportagereihe die »Lichtgestalten im grauen Alltag« auf und zeigte anhand von 14 positiven Beispielen, was Kommunalpolitik bewirken kann. Elf Tage vor dem Wahlgang präsentierte der WDR exklusiv eine von Infratest dimap durchgeführte Vorwahlerhebung.

Den Wahlabend selbst begleitete das WDR Fernsehen aus seinem Wahlstudio in der Landeshauptstadt Düsseldorf ab 21 Uhr mit der Sondersendung *Wahl 2009 – NRW vor der Entscheidung*. Die Studios belieferten die Programme und Nachrichtenredaktionen mit Informationen und O-Tönen aus den Regionen. Einschätzungen und Kommentare steuerten die Korrespondentinnen und Korrespondenten der landespolitischen Redaktion in Düsseldorf bei – so auch für die Berichterstattung im Ersten. In zahlreichen Live-Gesprächen am Wahlabend und am Morgen danach wurden die Wahlergebnisse analysiert. Von 17.30 Uhr bis 22.30 Uhr informierte WDR 2 in den Lokalnachrichten stündlich über Trends, Prognosen und Ergebnisse aus allen Teilen des Landes. Ausführliche Berichte und Bewertungen gab es auch auf WDR 5. Hier wurden die wichtigsten Aspekte des Kommunalwahlkampfs in drei *Thema NRW*-Sondersendungen aufgegriffen.
Unter www.wahl.WDR.de stellte der WDR gebündelte Informationen bereit. Neben aktuellen Fernseh- und Radiobeiträgen, Fotostrecken und Online-Berichten waren zahlreiche weitere multimediale und interaktive Angebote zu finden: unter anderem ein Blog der landespolitischen Korrespondentinnen und Korrespondenten, Berichte der »Netscouts«, die die Wahlberichterstattung im Internet beobachteten, die »Landtagslupe«, die das Abstimmungsverhalten der Parlamentarier bei namentlichen Abstimmungen darstellt, oder auch der »Kandidaten-Check«, bei dem Nutzer/innen ihre Meinung zu landespolitischen Fragen mit der der Landtagskandidatinnen und -kandidaten aus ihrem Wahlkreis vergleichen konnten. Am Wahlabend bot WDR.de neben Grafiken mit den aktuellen Zahlen per Link auf den Wahlmonitor von tagesschau.de und Livestreams der Wahlsendungen mit Facebook-Kommentarmöglichkeit in der ARD Mediathek auch eigenständige journalistische Beiträge, beispielsweise in Form eines Videoblogs, einer Reportage aus dem Düsseldorfer Landtag sowie Bildergalerien aus den Parteizentralen.

Kampf ums Kanzleramt: Der WDR lud zu zwei *Wahlarenen*. Zu den herausragenden Fernsehereignissen gehörten die beiden vom WDR produzierten *Wahlarenen* mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und Herausforderer Frank-Walter Steinmeier. Beim Großen Duell, einer Gemeinschaftssendung von ARD, ZDF, SAT.1 und RTL, stellte WDR-Moderator Frank Plasberg die Fragen für die ARD. Die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der Oppositionsparteien im Bundestag kamen beim *TV-Dreikampf* zu Wort. Und wie schon in den Vorjahren präsentierte Jörg Schönenborn am Wahlabend Prognosen, Hochrechnungen und Wahlauswertungen im Ersten. Was bedeuten die Wahlergebnisse für Nordrhein-Westfalen? – Antworten darauf versuchte das WDR Fernsehen schon am Abend nach der Stimmabgabe zu geben.

Frank Plasberg befragte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und ihren Herausforderer Frank-Walter Steinmeier (SPD) für die ARD

Die Parteiprogramme und Spitzenkandidatinnen und -kandidaten wurden von WDR 2 und WDR 5 unter die Lupe genommen. Einzelinterviews mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und Außenminister Frank-Walter Steinmeier strahlte die WDR 5-Reihe *Platz der Republik* aus. Hilfe bei der Wahlentscheidung bot auch WDR 2 mit einem täglichen Parteien- und Kandidatencheck. Zudem berichteten in der heißen Wahlkampfphase fünf WDR 2-Wahlbeobachter/innen täglich von der Stimmung in NRW.

Denk-Würdiges stellte der WDR auch jenseits der Tagesereignisse zur Diskussion. *Haben wir die Wahl?*, fragte *Dok 5 – Das Feature*, und *Politikum* spekulierte in einer Serie darüber, was die Parteien wohl täten, wenn sie ohne Koalitionspartner regieren könnten. Für Kinder bereitete *Lilipuz* das Thema in einer *Klicker*-Serie auf.
Die Bedeutung des Internets als Wahlkampfmaschine beleuchtete die Sendung *MyBundeskanzler.de*. Und natürlich gab es im Netz auch umfassende Hintergründe sowie Zahlen und Fakten zur Wahl unter www.wahl.wdr.de. Die Nutzerinnen und Nutzer konnten die Ergebnisse dort detailliert bis auf Wahlkreisebene verfolgen.

Moderne Konzepte für Jungwähler/innen: 1LIVE geht neue Wege. Die neun Jugendradios der ARD luden in einer bisher einmaligen Kooperation die Kanzlerin und ihren Herausforderer zum *1LIVE Kanzlercheck* in das Hauptstadtstudio in Berlin ein. Bereits vorab konnten die Hörerinnen und Hörer ihre Anliegen per Telefon, E-Mail, SMS, Audio, Video oder über verschiedene soziale Netzwerke vorbringen. In den beiden jeweils einstündigen Radio-Shows stellten sie dann ihre Fragen über Live-Schalten in der gesamten Republik. Allein auf den 1LIVE-Seiten waren pro Kandidat rund 1.800 Fragen eingegangen. Sie betrafen vornehmlich die Lebenswirklichkeit junger Menschen – von der Sicherheit der Arbeitsplätze über Auslandseinsätze der Bundeswehr, von Umweltthemen bis hin zum Generationenvertrag und zur Politikverdrossenheit.
Jeder kann Politik gestalten! – Das zeigte die außergewöhnliche E-Card-Aktion von 1LIVE im Internet: Im Vorfeld der Bundestagswahl stellte www.1live.de eine elektronische Postkarte ins Netz, in der es hieß: »Ich kandidiere für die Bundestagswahl – du glaubst mir nicht? Dann klicke hier.« Nutzerinnen und Nutzer konnten sie, mit ihrem Namen und Foto bestückt, verschicken. Über einen Link gelangten die Empfänger/innen zu einem fiktiven Film, in dem Das Erste über eine vermeintlich neue Partei und damit eine angeblich überraschende Wende im Bundestagswahlkampf berichtete. Die Bilanz: Das Angebot wurde insgesamt rund 440.000 Mal geklickt, das Video über 200.000 Mal.

Europa ganz nah. 736 Abgeordnete, davon 99 aus Deutschland, wurden bei der Europawahl für fünf Jahre ins Europäische Parlament gewählt. Neben der ausführlichen Wahlberichterstattung im Ersten fasste das WDR Fernsehen am Wahlabend die Ergebnisse für NRW zusammen. Direkt nach Schließung der Wahllokale wurden auch die Radiohörer/innen in einem *WDR 5 spezial* über Trends und erste Hochrechnungen informiert. WDR 2 strahlte am Wahlabend eine Sondersendung mit Analysen aus Deutschland und anderen europäischen Ländern aus. Nachrichtensondersendungen gab es ebenfalls von WDR 3 und WDR 4.
Doch schon lange vor der Stimmabgabe führten die Programme durch das europäische Haus: Das *ARD-Morgenmagazin* und die *Tagesthemen* spürten auf ihrer Europatour in

© WDR/AKG

© Gambarini/dpa/lno

Live-Reportagen, Gesprächen und Einspielern dem Verhältnis vieler EU-Bürgerinnen und -Bürger zu alten und neuen Nachbarn nach.

In der *WDR 2 Europawoche* erzählten Europapolitikerinnen und -politiker verschiedener Legislaturperioden von bewegenden Momenten im Europäischen Parlament. *WDR 2 Weltweit Spezial* stellte die Parteien vor. In der *WDR 2 Arena* wurde die Frage *Europawahl – Warum soll ich eigentlich wählen gehen?* diskutiert. Auf WDR 5 wollte ein Reporter von EU-Bürgerinnen und -Bürgern wissen: *Was denken Sie über Europa?* Diese Meinungen glichen die Korrespondentinnen und Korrespondenten in Brüssel dann mit den Fakten ab. Dass auch Kultur nicht im Elfenbeinturm fernab der Politik stattfindet, bewies *Scala* im Gespräch mit Buchautor György Dalos (»Der Vorhang geht auf. Das Ende der Diktaturen in Osteuropa«). Funkhaus Europa begleitete die Europawahl unter anderem in der Sendung *Piazza* und am Wahlabend mit einer fünfstündige Sondersendung. 1LIVE thematisierte verschiedene Aspekte Europas und führte Live-Diskussionen.

Europa in der Krise: Wer schützt die Bürgerinnen und Bürger? Die Finanz- und Bankenkrise, das »Nein« der Tschechen und Iren zum EU-Lissabon-Vertrag oder die militärische Verantwortung in Afghanistan – über diese und weitere Themen debattierten vier Wochen vor der Europa-Wahl Spitzenpolitikerinnen und -politiker und hochkarätige Vertreterinnen und Vertreter aus Kultur und Medien beim 12. WDR Europa Forum in Berlin. SWR, NDR, PHOENIX, ORF, Bundestag, Europäische Kommission und Europäisches Parlament unterstützten die Veranstaltung. Höhepunkt war ein einstündiges Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Links: Durch die Wirtschaftskrise 1929 stieg in Deutschland die Arbeitslosigkeit. Viele Familien kamen trotz größter Sparsamkeit nicht mehr über die Runden. Eine Notstandsküche wie diese unterstützte die Bedürftigen. In der vom WDR produzierten Dokumentation *Der große Crash* berichtete Gerold Hofmann detailgenau, wie die Krise nach dem Zusammenbruch an den Börsen das alltägliche Leben in Deutschland veränderte – am 21. Oktober 2009 im Ersten
Rechts: Ursachen und Folgen der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise waren zentrale Themen in der Berichterstattung des WDR

Wirtschaft und Umwelt gehen alle an

Die Krise unter die Lupe genommen. Am 15. September 2009 jährte sich der Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers und damit der Beginn der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Aus diesem Anlass zog der WDR im Radio mit dem programmübergreifenden Schwerpunkt *Neustart. Wirtschaft anders denken* Bilanz, warf einen Blick auf die Ursachen und Folgen und stellte konstruktive Fragen zur Diskussion: Welche Erfahrungen lassen sich aus den Entwicklungen der vergangenen zwölf Monate ziehen? Wie können die internationale Finanzwirtschaft und das Bankensystem krisenfest gemacht werden? Und wie lässt sich Wachstum künftig ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig gestalten? WDR 5 ging den Auslösern der Krise auf den Grund und prüfte, welche Lösungsmodelle greifen könnten. 1LIVE erklärte einen Tag lang Begriffe rund um die Wirtschaftskrise. Außerdem konnten junge Menschen weltweit anschaulich machen, wie sie von den Konsequenzen betroffen sind.

Gleich zweimal war die globale Ökonomie im Oktober Thema für das WDR Fernsehen: Mit seiner im Ersten ausgestrahlten Produktion *Der große Crash 1929* warf es einen

Blick zurück in die Geschichte und beleuchtete die bislang größte Wirtschaftskrise. In der dreiteiligen Reihe *Geld oder Gewissen* stellte *tag7* die Frage nach einem ethischen Wirtschaften. Mögliche Antworten darauf geben Menschen, die sich gegen den ökonomischen Zeitgeist stellen, indem sie zum Beispiel in die Dritte Welt reisen und dort Kleinstkredite zu fairen Konditionen vergeben.

Kein fiktiver Krimi, sondern raue Wirklichkeit: die Doku *Eco-Crimes*. Zur UN-Klimakonferenz in Kopenhagen brachte das WDR Fernsehen am 23. November ab 22 Uhr den brisanten Dreiteiler *Eco-Crimes – Verbrechen gegen die Natur*. Die Filmreihe dokumentierte zum ersten Mal, wie international operierende Netzwerke von Wilderern, Piraten, Schmugglern und Kartellen die Schätze der Natur ausbeuten und die natürlichen Lebensgrundlagen plündern. Es fehlt an Kontrolleuren, Ausrüstung und Geld, um den Umweltverbrechern das Handwerk zu legen. *Eco-Crimes* zeigt aber auch, wie engagierte Menschen den Kampf gegen diese Umwelt-Mafia aufgenommen haben.

Deutsche Geschichte erlebbar machen

20 Jahre Mauerfall – eine Rückschau auf DDR-Geschichte und -Alltag. Den 20. Jahrestag der Maueröffnung beging der WDR mit zahlreichen Sendungen aus allen Sparten. WDR 5 strahlte die sechsteilige Feature-Serie *Damals in der DDR II* aus – eine Fortsetzung der erfolgreichen Reihe von 2005. In Interviews wurden dabei Ereignisse in der DDR rekapituliert und die Entwicklungen nach der deutschen Einigung beleuchtet. In der Reihe *Auferstanden aus Ruinen?!* im WDR 5-*Morgenecho* erinnerten sich Zeitzeuginnen und -zeugen an die Gründung der DDR.

Für diejenigen, die außer an Geschichte auch noch an Geschichten interessiert waren, liefen zahlreiche Hörspiele, darunter der Zweiteiler *Magdalena*. Außerdem besuchte die WDR 3-Sendung *WortLaut* den aus der DDR stammenden Schriftsteller Ingo Schulze. Auch filmisch wurde ein brisantes Thema umgesetzt: Vor allem nach gescheiterten Fluchtversuchen wurden viele Eltern vor die Wahl gestellt: Gefängnis oder Ausreise ohne Kind. Zu den Zwangsadoptionen in der DDR steuerten WDR und MDR zwei TV-Koproduktionen für Das Erste bei – den Fernsehfilm *Jenseits der Mauer* sowie die Dokumentation *Trennung von Staats wegen*.

Als »Bester deutscher Schauspieler« wurde am 26. November 2009 Edgar Selge für seine Leistung in *Jenseits der Mauer* mit dem Bambi ausgezeichnet. In dem ARD-Fernsehfilm zu 20 Jahren Mauerfall, einer WDR/MDR-Produktion, spielte er die Rolle eines Familienvaters, dem nach einem Fluchtversuch in den Westen das Erziehungsrecht für seine Tochter aberkannt wird

Reise in die »Bonner Republik«. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Bundesrepublik Deutschland und des Grundgesetzes warf der WDR in Radio und Fernsehen sowohl einen ernsten als auch einen heiteren Blick zurück auf die »Bonner Republik«.
So stellte WDR 2 die ersten fünf Artikel des Grundgesetzes vor und fragte nach, welche Bedeutung diese heute für unsere Gesellschaft haben. In Lebensgeschichten rief WDR 5 die Wegmarken der Bundesrepublik wieder ins Gedächtnis: Reporterinnen und Reporter berichteten in einer *Morgenecho*-Serie vom Wiederaufbau im Nachkriegs-Deutschland, über die Revolten und Reformen der 1960er-Jahre bis hin zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten sowie über die Börsenblasen der New Economy.

© WDR/Zanettini/Sachs

Gerhard Delling im neuen Sportstudio: Am 8. August 2009 startete die *Sportschau Bundesliga* in die nächste Saison – mit verlängerter Sendezeit und neuer Kulisse. Erstmals im deutschen Fernsehen kommt ein Studio mit kinetischen Elementen zum Einsatz: Den zentralen Bestandteil bilden drei große Plasmamonitore, die in unterschiedlichen Achsen im Raum bewegt werden können und so immer wieder neue Perspektiven eröffnen

Auch das WDR Fernsehen stellte in jeweils 45 aufwendig recherchierten und produzierten Minuten die herausragenden politischen Ereignisse zwischen 1949 und 1998 dar: Für den Sechsteiler *Bonner Republik* wurden 2.300 Archivbänder gesichtet und mehr als 30 Interviews geführt.

WDR 2 trug weiterhin mit einer Auswahl von Rock- und Pop-Titeln der vergangenen 60 Jahre zur musikalischen Untermalung bei. Und WDR 3 gestaltete einen ganzen Radiotag zum Thema. Die *Musikpassagen* lieferten zahlreiche Songs aus dem Gründungsjahr der Bundesrepublik 1949. Die vierstündige WDR 5-Sondersendung *Wir sind so frei – 60 deutsche Jahre im Spiegel des Kabaretts* bot mit den wichtigsten, skurrilsten, überraschendsten und visionärsten Kabarettstücken aus 60 Jahren Bundesrepublik eine Zeitreise der besonderen Art.

Steilvorlage für Fußballfans

Bundesliga auf allen Kanälen. Daran können auch die neuen Anstoßzeiten in der Deutschen Fußball-Liga nichts ändern: Beim WDR sind Fußballfans immer am Ball. WDR 2 hält in *Liga Live* freitags, samstags und sonntags ausführlich und live über die Spiele der Ersten Bundesliga sowie der NRW-Vereine der Zweiten Bundesliga auf dem Laufenden.

Der Höhepunkt: die legendäre ARD-Bundesliga-Konferenz am Samstagnachmittag. Mehrere Live-Schalten in *WDR 2 Der Tag* und *WDR 2 Yesterday* informieren über das neue Top-Spiel am Samstagabend.

Neben den Live-Übertragungen im digitalen Radio DAB und unter www.WDR2.de finden sich im Netz unter sportschau.de und im Videotext an allen Bundesliga-Spieltagen ein Ergebnis-Ticker sowie Daten, Fakten, Tabellen und Hintergründe.

Die Fernsehberichterstattung über die Bundesliga, für die die ARD die Free-TV-Rechte erworben hatte, verantwortet wie bisher der WDR mit der *Sportschau*. Neu hingegen ist die Sendung *Bundesliga am Sonntag* im WDR Fernsehen, die jeden Sonntag exklusiv ab 21.45 Uhr über den Ausgang der beiden Sonntagsspiele unterrichtet.

Der WDR zu Hause in der Region

Ein Vierteljahrhundert Erfolgsgeschichte: *die Lokalzeit*. Vor 25 Jahren, 1984, begann der WDR, für 15 Minuten am Tag drei regionale Fensterprogramme auszustrahlen. Heute gibt es elf verschiedene Ausgaben der *Lokalzeit* im WDR Fernsehen, die in ihrer Hauptsendung 30 Minuten montags bis samstags um 19.30 Uhr aus den Regionen Aachen, Bonn, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Köln, Münster, Siegen und Wuppertal berichten. Die Intention des Formats, »die Schätze der Region zu heben«, wie es der damalige WDR-Intendant Friedrich-Wilhelm v. Sell formulierte, hat sich bewährt. Keine andere Sendung erreicht im Durchschnitt deutlich über eine Million Zuschauerinnen und Zuschauer.

Große WDR-Präsenz beim NRW-Tag. Mit einem umfangreichen Live-Programm und diversen Sondersendungen hat sich der WDR beim NRW-Tag in Hamm präsentiert. Für die insgesamt 700.000 Besucherinnen und Besucher gab es ein vielseitiges Angebot: Experimente-Shows, Quizsendungen, Comedy, Talkrunden und zahlreichen Einblicke in die Welt des Radio- und Fernsehmachens.
So konnten sich alle Neugierigen erklären lassen, wie die Regionalnachrichten oder *Planet Schule* entstehen. Das Abschluss-Highlight bildete die große WDR 4-Schlagerparty.

Für die Lehrstellenaktion unterwegs. 2009 ging der WDR erneut mit seinem Lehrstellenbus auf Tour, um Schulabgängerinnen und -abgänger in Nordrhein-Westfalen über Ausbildungsmöglichkeiten im Land zu informieren. Besucht wurden Gymnasien und Berufskollegs genauso wie Gesamt- und Hauptschulen. Die Jugendlichen konnten vor Ort die mobile WDR-Datenbank mit mehr als 4.500 Firmenangeboten einsehen – vom Praktikum bis zum Ausbildungsplatz.

Unter www.WDR-lehrstellenaktion.de ist es den Jugendlichen nicht nur möglich, die Jobdatenbank aufzurufen, sondern auch, mit stetig aktualisierten Beiträgen über die neuesten Entwicklungen im Bereich Ausbildung auf dem Laufenden zu bleiben. Die Agentur für Arbeit fördert die Aktion von WDR 2, 1LIVE und den *Lokalzeiten* des WDR Fernsehens.

Der original englische Doppeldeckerbus informiert jährlich in vielen Städten und Gemeinden in NRW über die WDR-Lehrstellenaktion

© WDR/Voigtländer

DANKE COSMO TV, DANKE WDR

Was machst Du, wenn Du nicht zur Elite dieser Gesellschaft gehörst und trotzdem was kannst? Alle schauen auf Dich, erwarten, dass Du ihren Vorurteilen entsprichst. *Cosmo TV* hat einen anderen Blick. *Cosmo TV* erwartete das Unerwartete. Wir standen im Rampenlicht, nicht, damit andere sehen können, wie wir sind, sondern um zu zeigen, was wir können.

Amany, Alaa, Mateusz, Esra, Gökhan, Douwounia, Khalil, Salma »Der Boss«, Robert, Sanuba, Mario, Fatima arbeiten gemeinsam mit Ibrahim Ismail in der Bildungseinrichtung Paidaia am LERNEN WOLLEN, www.paidaia.com. Der WDR berichtete.

› Immer in guter Gesellschaft

Kulturelle Vielfalt fördern und integrativ wirken – das ist für den WDR nicht nur Teil seines Bildungsauftrags, sondern eine Querschnittsaufgabe. Deshalb bildet er den kulturellen, religiösen und ethnischen Reichtum der Menschen in NRW in seinen Programmen ab – und auch in seiner Personalstruktur.

Vielgestaltig und weltoffen

Eine Chance für das Unternehmen. Leitziel des WDR ist es, Zugewanderte als selbstverständliche Protagonistinnen und Protagonisten im Programm darzustellen und die Normalität der vielseitigen Einwanderungsgesellschaft abzubilden. Glaubhaft und vorbildlich ist er jedoch nur, wenn sich diese Vielfalt auch innerhalb der Mitarbeiterschaft widerspiegelt. Deshalb werden verstärkt Medienschaffende sowie Moderatorinnen und Moderatoren mit Zuwanderungsgeschichte in den Programmen eingesetzt. Auch 2009 konnten neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft für den WDR gewonnen oder als Führungskräfte fortgebildet werden. In regelmäßigen Abständen informiert der WDR über eine Auswahl der Programmaktivitäten und Projekte auf diesem Zukunftsfeld: 2009 erschien im Netz unter www.unternehmen.wdr.de erstmals der Online-Newsletter »Kulturelle Vielfalt und Integration im WDR«. In einem jährlichen Integrationsbericht werden Fortschritte und Engpässe bei der Themensetzung im Programm und in der Personalentwicklung dokumentiert und reflektiert.

Sie stehen in der Mitte unseres Programms: Sowohl im WDR Fernsehen als auch im Radio sind Themen sowie Protagonistinnen und Protagonisten der deutschen Einwanderungsgesellschaft schon immer breit repräsentiert. Besonders innovativ sind die kindgerechten Formate wie *Die Sendung mit dem Elefanten*. Das Vorschulmagazin widmet sich spielerisch der Sprachförderung von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte. Informationsbedarf besteht nach wie vor über den Islam und die Lebenswirklichkeit der Muslime in Deutschland. Deshalb sendete das WDR Fernsehen beispielsweise *Die Nacht des Islam*: Ein konzentriertes fünfstündiges Programm erzählte vom Alltag muslimischer Familien in Deutschland. Nicht nur über den Islam, sondern auch über die vier anderen Weltreligionen Christentum, Judentum, Buddhismus und Hinduismus informiert vorbehaltlos das Internetdossier »Weltreligionen. Glauben heute«.

▸ www.religion.wdr.de

Kulturelle Vielfalt hat Tradition im WDR

Zehn Jahre Funkhaus Europa. Am 2. Mai 2009 übertrug Funkhaus Europa live vier Stunden lang seine Geburtstagsparty: Im ausverkauften Mülheimer Ringlokschuppen wurden den etwa 2.000 Besucherinnen und Besuchern zehn Live-Acts auf zwei Bühnen, Video-Installationen und diverse multimediale Aktionen geboten. Das Jubiläum selbst am 5. Mai 2009 feierte der Sender von 6 bis 24 Uhr mit einem 18-stündigen Sonderprogramm. Hörer/innen, Kolleginnen und Kollegen sowie Prominente besuchten die Moderatorinnen und Moderatoren im Studio und ließen die vergangenen zehn Jahre Revue passieren. Unter den Gästen waren WDR-Intendantin Monika Piel und Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz, aber auch Politiker/innen wie Cem Özdemir, Lale Akgün oder Armin Laschet. Daneben waren den ganzen Tag Reporter/innen im Sendegebiet unterwegs, um die Zutaten für eine große Geburtstagstorte zu organisieren. Dazu gab es Wunschmusik und das Beste der vergangenen Jahre zum Nachhören. Das Publikum konnte das Fest auch via Web-Cam im Internet verfolgen.

Jubiläum für Cosmo TV. Am 26. April 2009 ging *Cosmo TV* zum 200. Mal auf Sendung. Daneben gibt es noch einen weiteren Grund zum Feiern: Durchschnittlich 170.000 Zuschauerinnen und Zuschauer haben im Jahr 2009 das einzige wöchentliche Integrationsmagazin im deutschen

© Interfoto/NG Collection

© WDR/Sachs

Fernsehen gesehen. Als wertvoll haben sich *Cosmo TV* und Funkhaus Europa auch intern erwiesen: als redaktionsübergreifende Ansprechpartner und Impulsgeber innerhalb des WDR zu Themen der Einwanderungsgesellschaft und kulturellen Vielfalt.

Links: Der mehrfach preisgekrönte Spielfilm *Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte* kam im Oktober 2009 in die Kinos
Rechts: Geburtstagsfeier zu zehn Jahren Funkhaus Europa

Auf der Suche nach Heimat

Heimat und Wahlheimat in Realität und Fiktion. Mit dem Thema Heimat beschäftigte sich ein Symposium, initiiert und organisiert vom Beauftragten für Integration und Kulturelle Vielfalt des WDR, Dr. Gualtiero Zambonini, sowie vom Programmbereich Fernsehfilm, Kino und Serie. Am 16. und 17. Oktober 2009 hatte der WDR dazu ins Filmforum NRW im Kölner Museum Ludwig geladen. Unter dem Motto »Plötzlich so viel Heimat!« debattierten hochrangige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, prominente Regisseurinnen und Regisseure, Autorinnen und Autoren sowie Journalistinnen und Journalisten über die neue Konjunktur des Heimatbegriffs und über das sich wandelnde Verständnis in Film, Kultur und Gesellschaft. Neben diversen Podiumsdiskussionen gab es auch zwei beeindruckende Filme: den Dokumentarfilm *Günter Wallraff: Schwarz auf Weiß* sowie den Kinofilm *Das weiße Band* von Michael Haneke. Letzterer wurde 2009 unter anderem mit der Goldenen Palme und dem Grand Prix de la FIPRESCI für den besten Film des Jahres ausgezeichnet. Am 26. August 2009 wählte die Organisation German Films *Das weiße Band* als offiziellen deutschen Bewerber für eine Oscar-Nominierung in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film aus.

Auch programmlich hat der WDR das Symposium begleitet, beispielsweise mit der siebenteiligen Filmreihe *HeimatGefühle* im WDR Fernsehen vom 21. Oktober bis 1. November.

Ausgezeichnet und auszeichnend

WDR mit Integrationspreis belohnt. Die Stadt Köln und das Kommunale Bündnis für Arbeit haben den WDR mit dem Integrationspreis »Vielfalt gewinnt« geehrt. Die Anerkennung, die zum ersten Mal verliehen wurde, würdigt Kölner Unternehmen und Organisationen, die ihren Beschäftigten gegenüber besonders sozial und diskriminierungsfrei agieren. WDR-Personalchef Karl Indlekofer nahm die Auszeichnung am 30. März 2009 von Norbert Walter-Borjans, Dezernent für Wirtschaft und Liegenschaften der Stadt Köln, entgegen. Gelobt wurde die umfangreich geförderte Vielfalt innerhalb der WDR-Belegschaft. Als ein besonders gelungenes Beispiel wurde der Ende 2007 beim WDR abgehaltene »Tag der Vielfalt« hervorgehoben.

CIVIS Medienpreis. Auch 2009 hat der WDR stellvertretend für die ARD gemeinsam mit der Freudenberg Stiftung den CIVIS Medienpreis verliehen. Schirmherren waren 2009 Bundestagspräsident Norbert Lammert und der Präsident des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering. Seit 1988 werden mit dem Preis Radio- und Fernsehprogramme ausgezeichnet, die das friedliche Zusammenleben in der europäischen Einwanderungsgesellschaft fördern.
Mit BR, SWR und ZDF wurden auch drei deutsche öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten dekoriert. WDR-Intendantin Monika Piel, die Vorsitzende des Kuratoriums der CIVIS Medienstiftung, begrüßte die Gäste und betonte die Bedeutung des Preises und der Medien für die Integration zugewanderter Menschen.

DANKE KLANGKISTE

Computerspielemusik, Operetten, Jazz – das mögen wir. Am liebsten hätten wir ein ganzes Orchester zu Hause. Mit www.klangkiste.WDR.de geht das. Da können wir uns die Ulla so oft anhören, wie wir möchten. Vor- und zurückspulen. Die Harfe ist toll! Und die Ulla spielt sie ja soooo schön!

Ulla van Daelen, Harfenistin WDR Rundfunkorchester Köln, zu Besuch bei Luke und Linda

© WDR/Voigtländer

› Immer ein Genuss

Mit rund 1.400 Veranstaltungen und 170 Konzerten im Jahr sowie 80 Kulturpartnern ist der WDR heute der größte kulturelle Auftraggeber in Nordrhein-Westfalen. Als wichtigster Kulturförderer im Land bietet er Alt und Jung hochwertige Angebote aus allen Sparten, die anregen und berühren.

Kulturelle Leuchttürme, aber auch Alltagskultur

Studie belegt die kulturellen Leistungen des WDR. Der WDR ist seinem Kulturauftrag treu geblieben. Das ergab eine Studie, die der Deutsche Kulturrat im Auftrag des WDR erstellt und im Dezember veröffentlicht hat. Danach ist der Anteil kultureller Sendungen und Inhalte im WDR-Programm seit Jahren konstant – ungeachtet mancher öffentlichen Wahrnehmung. Die meiste Kultur bieten die Radioprogramme mit 72 Prozent. Für das WDR Fernsehen ermittelte die Analyse eine Kulturquote von 40 Prozent. Auch in den vorrangig nachrichtlichen *Lokalzeiten* wurde ein Kulturanteil von 17 Prozent festgestellt. Die in der Studie zusammengestellten und von den Autoren geprüften Daten liefern eine Fülle an Material, dem die Bedeutung des WDR für die Kulturwirtschaft und das kulturelle Leben, vor allem in Nordrhein-Westfalen, zu entnehmen ist. Hier sind die vier Klangkörper zu nennen, die eine große Bedeutung für die Musikwirtschaft, aber auch für die Kulturlandschaft in NRW haben. Die Kulturpartnerschaften von WDR 3 werden als »Meisterwerk an Vernetzung mit dem Kulturbereich« charakterisiert. Hervorgehoben wurde auch der Stellenwert des WDR für unter anderem Kabarett, Comedy, Rock- und Popmusik sowie für Brauchtum in Nordrhein-Westfalen. Die 464-seitige Untersuchung mit dem Titel »Der WDR als Kulturakteur. Anspruch – Erwartung – Wirklichkeit«, herausgegeben vom Deutschen Kulturrat, ist im Buchhandel erhältlich. Im Internet findet man die komplette Studie auf den Seiten des Deutschen Kulturrats:
‣ www.kulturrat.de/WDR.pdf

Kulturelle Lichtblicke: das Fernsehjahr im Überblick

TV-Highlights und eine internationale Kinokoproduktion. Den Werdegang von Marcel Reich-Ranicki hat der WDR in der aufwendigen und hochkarätig besetzten Produktion *Mein Leben* verfilmt. In den Hauptrollen: Matthias Schweighöfer als junger Reich-Ranicki und Katharina Schüttler als seine Frau Tosia. An der Premierengala nahm der »Literaturpapst« auch selbst teil – sichtlich bewegt von der filmischen Umsetzung seiner Autobiografie.

Kinderarmut und die Grenzen zwischen Arm und Reich thematisiert der Film *Dreibeinige Hunde*, erzählt aus dem Blickwinkel einer Teenager-Liebe. In gleich zwei Rollen schlüpfte Senta Berger für den WDR. In *Schlaflos* spielt sie eine Frau auf der Suche nach der Wahrheit, nachdem sie zwölf Jahre Haft für den Totschlag ihres Geliebten verbüßen musste. In *Frau Böhm sagt Nein* kämpft sie für den Erhalt eines Traditionsunternehmens und gegen Gewinnsucht, Korruption und feindliche Übernahmen. Weitere Fernsehspiel-Höhepunkte waren *12 Winter*, eine unterhaltsame Gangstergeschichte mit Axel Prahl und Jürgen Vogel, sowie *Woche für Woche*, eine Komödie über ein ernstes Thema – wie ein Fünfjähriger versucht, seine getrennt lebenden Eltern wieder zu vereinen.
In der monumentalen Großproduktion *Henri 4*, die im März 2010 in den Kinos anlief, erzählt Regisseur Jo Baier vom erbitterten Glaubenskrieg zwischen protestantischen Hugenotten und dem katholisch regierten Frankreich im 16. Jahrhundert. Auf den vielen Stationen zum König von Frankreich überlebt der Hugenotte Heinrich IV. nur knapp die berühmtberüchtigte »Bartholomäusnacht«, mehrmals wechselt er auf seinem Weg dabei seinen Glauben. Neben dem WDR gehörten der BR, MDR, NDR und SWR sowie die ARD-Filmtochter DEGETO zu den Koproduzenten.

© Ziegler Film/Bajo

© WDR/Feist

Links: Szenenfoto *Henri 4*
Rechts: Tanja Wedhorn und Jannis Michel in *Woche für Woche*

Das TV-Festival »Großes Fernsehen«. Die WDR-Produktion *Frau Böhm sagt Nein* mit Senta Berger in der Hauptrolle war der Eröffnungsfilm des diesjährigen Festivals »Großes Fernsehen«, das herausragende Fernsehfilme und Serien auf die Kinoleinwand bringt. Das Event ist Teil des jährlichen »medienforum.nrw«. Auch weitere WDR-Beiträge waren vertreten, darunter *Tod eines Freundes* aus der Reihe *Bloch*.

Literaturtipps von Christine Westermann. Seit Oktober können sich die Zuschauerinnen und Zuschauer des WDR Fernsehens von Buchempfehlungen inspirieren lassen. In der Sendung *west.art Bücher mit Christine Westermann* präsentiert die aus *Zimmer frei* bekannte Moderatorin einmal im Monat dienstags von 22.30 Uhr bis 23.10 Uhr Lesenswertes zum Schmökern. Unterstützt wird sie dabei von Werner Köhler, Literaturkenner und Veranstalter des Literaturfestivals lit.COLOGNE. Zudem stellt jedes Mal ein prominenter Gast sein Lieblingsbuch vor. Verrisse gibt es nicht, denn die Sendung soll nur eines machen: Lust aufs Lesen.

Für alle etwas: hochkarätige Kulturerlebnisse

Exklusiv. 1LIVE Radiokonzerte. 1LIVE gehört zu den ersten Adressen für international erfolgreiche Musiker/innen und Bands. Auch 2009 präsentierte 1LIVE wieder herausragende Radiokonzerte, die zum Teil europaweit übertragen wurden. Zu Gast waren unter anderem Franz Ferdinand und Arctic Monkeys jeweils in der Kulturkirche Köln, Kings of Leon und Placebo im Gloria Köln, Green Day im E-Werk Köln und Gossip im Rex Theater Wuppertal. Die Karten für diese Veranstaltungen gab es nicht zu kaufen, sondern nur bei 1LIVE zu gewinnen.

Kooperative Kulturabende beim ARD-Radiofestival. Erstmalig haben die Kulturradios der ARD gemeinschaftlich ein Abendprogramm präsentiert. Beim ARD-Radiofestival wurde vom 12. Juli bis 12. September täglich zwischen 20.05 Uhr und Mitternacht ein gemeinsames Kulturprogramm ausgestrahlt. Die ersten zweieinhalb Stunden von 20.05 Uhr bis 22.30 Uhr waren die großen Musikfestspiele Europas mit bekannten Orchestern und Solistinnen und Solisten zu hören. Insgesamt gab es 15 Live-Übertragungen – unter anderem von den Bayreuther Festspielen. Von 22.30 Uhr bis 23 Uhr folgte die Wiederausstrahlung der 61-teiligen NDR-Produktion *Die Buddenbrooks* von 1980. Von 23 Uhr bis 23.30 Uhr steuerte WDR 3 eine halbe Stunde Jazz bei. Ein Novum: Erstmals war damit bundesweit eine tägliche Jazzsendung in den Kulturradios zu hören. Die abschließende halbe Stunde vor Mitternacht gestaltete die Sendereihe *Echtzeit* mit bedeutenden und bewegenden Radiodokumenten: Originaltöne aus 60 Jahren Deutschland berührten das Publikum. Das ARD-Radiofestival ist damit schon das dritte Gemeinschaftsprojekt der ARD-Rundfunkanstalten – nach dem *ARD Radio Tatort* und den *ARD-Hörspieltagen*.

Zum Gedenken: WDR 3 erinnerte an drei berühmte Komponisten. Zu Ehren von Felix Mendelssohn Bartholdys 200. Geburtstag übertrug das Programm zahlreiche musikalische Rückblenden und widmete dem Komponisten, der zu Lebzeiten als »zweiter Mozart« galt, einen eigenen WDR 3-Radiotag. Dieser begann mit historischen Aufnahmen seiner Werke im *WDR 3 Sonntagskonzert*. Eine Sonderausgabe des *WDR 3 Musikhauses* spielte sowohl berühmte als auch

Links: Die erfolgreiche Violinistin Viviane Hagner begleitete das WDR Sinfonieorchester Köln auf seiner Japan-Tournee
Rechts: Mehr als 8.000 Besucherinnen und Besucher kamen zum Tag der offenen Tür der WDR-Klangkörper »Mittendrin!«

selten zu hörende Werke des Tondichters. Unter dem Titel *Meeresstille und glückliche Fahrt* ließ das *WDR 3 Musikfeature* die Vita des Komponisten, Pianisten, Dirigenten, Malers und Schriftstellers wieder aufleben. *WDR 3 Bühne: Radio* beschloss den Radiotag mit Mendelssohns geistlichem Oratorium Paulus.

Der Komponist Georg Friedrich Händel avancierte im 18. Jahrhundert in London zum »Superstar«, bevor er am 14. April vor 250 Jahren verstarb. WDR 3 nahm den Gedenktag zum Anlass, in einem zweiwöchigen Programmschwerpunkt auf vielfältige Weise an Werk und Leben des Künstlers zu erinnern. Ein WDR 3 Musikfeature ergründete zum Beispiel Händels Popularität in London. In einem Hörspiel konnten die Hörer/innen zudem eine fiktive Begegnung zwischen Händel und Johann Sebastian Bach erleben. Ein Projekt der besonderen Art bot die WDR Big Band Köln zusammen mit dem Knabenchor der Wuppertaler Kurrende: Gemeinsam näherten sie sich Händels Musik aus dem Blickwinkel des Jazz.

Zum 200. Todestag von Joseph Haydn beleuchtete WDR 3 umfassend das Leben und Schaffen des berühmten, doch unpopulären Komponisten. Haydns künstlerische Vielfalt wurde den Zuhörerinnen und Zuhörern beim *WDR 3 Klassik Forum* vor Augen und Ohren geführt. Am 11. April begann WDR 3, mit dem renommierten Auryn-Quartett in insgesamt 18 Konzerten alle 68 Haydn-Quartette aufzuführen. Zudem stand Joseph Haydn 2009 immer wieder im Fokus verschiedener Konzerte der WDR-Klangkörper.

Unter dem Motto »Mittendrin!« starteten die WDR-Klangkörper mit einem Tag der offenen Tür ihre neue Saison. Rund 8.000 Besucherinnen und Besucher kamen zum kostenfreien Musikgenuss ins Funkhaus am Wallrafplatz. Auf mehreren Bühnen präsentierten die WDR-Klangkörper ihr vielseitiges Repertoire von Klassik, Jazz und Filmmusik über Vokalarrangements bis hin zu Computerspiele-Musik. Auf Tuchfühlung konnten Interessierte dann in Workshops zum Mitmachen und Ausprobieren, in Führungen und Gesprächen gehen. Spaß hatten auch die Kinder, als sie gemeinsam mit dem WDR Rundfunkchor Köln Tierstimmen imitierten. Handybesitzer/innen durften sich aus den Aufnahmen der WDR-Klangkörper einen eigenen Klingelton zusammenstellen, und Hobbyfilmer/innen erhielten die Möglichkeit, mitgebrachte kurze Filme mit Musik des WDR Rundfunkorchesters Köln zu hinterlegen. Neuen Ideen aufgeschlossen zeigte sich das WDR Sinfonieorchester Köln: Bei »Vivaldi meets DJs« spielte es Vivaldi-Musik zunächst in der Originalfassung, bevor sie anschließend von den 1LIVE-DJs Mike Litt und Larse mit elektronischen Beats unterlegt wurde.

Musik verbindet: mit dem WDR Sinfonieorchester Köln auf Japan-Tournee. Die Konzertreise traf beim asiatischen Publikum auf große Resonanz: Die Veranstaltungen waren vollständig ausverkauft. In elf Tagen spielte das Orchester zehn Konzerte in sieben Städten: Nagoya, Hiroshima, Fukuoka, Kanazawa, Osaka, Sendai und Tokyo. Dabei durfte es weltbekannte Bühnen wie die Tokyo Suntory Hall oder die Muza Kawasaki Symphonie Hall betreten.

Die erfolgreiche Geigerin Viviane Hagner und der mehrfach preisgekrönte Nachwuchspianist Hibiki Tamura kamen mit auf Tour. Die Spielpläne boten ein breites Repertoire von Dvořáks 8. Sinfonie über Mozarts Klavierkonzert Nr. 23, Beethovens Violinkonzert bis zu Brahms' Sinfonie Nr. 4.

Jukka-Pekka Saraste ist ab der Spielzeit 2010/2011 neuer Dirigent des WDR Sinfonieorchesters Köln

Zum ersten Mal lieferte die WDR 3-Sendung *TonArt* einen täglichen Radiobericht über eine Tournee des Ensembles. Zum Nachlesen gab es die Erlebnisse auch in einem Internet-Tagebuch.

Dirigentenwechsel beim WDR Sinfonieorchester Köln. Sei es in Asien oder in Amerika, in Europa, Deutschland oder in Nordrhein-Westfalen – Semyon Bychkov, seit der Saison 1997/1998 Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters Köln, hat mit zahlreichen Aufführungen sowie in großen Konzerthäusern der Welt sein Publikum begeistert. Das Spektrum reichte vom Barock bis zu vielen Uraufführungen zeitgenössischer Musik. Im Zentrum seiner Arbeit standen vor allem die Werke von Dmitrij Schostakowitsch, Richard Strauss, Richard Wagner und Johannes Brahms. Die Saison 2009/2010 ist nun die letzte Spielzeit des WDR Sinfonieorchesters Köln unter der Leitung von Semyon Bychkov.
Ab der Saison 2010/2011 übernimmt Jukka-Pekka Saraste den Taktstock. Von 1987 bis 2001 formte er das Finnische Radio-Sinfonieorchester zu einem bei der internationalen Kritik und der Zuhörerschaft gleichermaßen beliebten Ensemble. Zudem war er von 1994 bis 2002 Musikdirektor des Toronto Symphony Orchestra. Seit der Spielzeit 2002/2003 ist Saraste erster Gastdirigent des BBC Symphony Orchestra. 2006/2007 wurde er Musikdirektor der Osloer Philharmoniker. Als Gastdirigent arbeitete der Musiker außerdem mit den wichtigsten internationalen Orchestern wie den Münchner Philharmonikern, dem London Philharmonic Orchestra, dem Königlichen Concertgebouw Orchester Amsterdam, der Staatskapelle Dresden, dem Chicago Symphony Orchestra und dem Boston Symphony Orchestra zusammen.

Neuer Dirigent auch beim WDR Rundfunkorchester Köln. Der Schwede Niklas Willén übernimmt ab 1. September 2010 die Position als Chefdirigent des WDR Rundfunkorchesters Köln. Den Akzent wird er vor allem auf die unterhaltende Musik, das Kern-Genre des Orchesters, setzen. Dazu zählen allen voran die Pflege von Operette und Filmmusik, Cross-Over-Projekte mit Welt- und Popmusik sowie die Weiterführung der Spielemusik. Niklas Willén wurde in Stockholm geboren und studierte dort am Royal Conservatory of Music. Seit 1988 arbeitet er regelmäßig mit den großen skandinavischen Orchestern. Von 1993 bis 1997 war er Chefdirigent des Sonderjyllands Symfoniorkester in Dänemark sowie erster Gastdirigent beim Königlichen Philharmonischen Orchester Stockholm. Seit der Spielzeit 2009/2010 ist Niklas Willén Generalmusikdirektor am Volkstheater Rostock und damit gleichzeitig Chefdirigent der Norddeutschen Philharmonie Rostock.

Harmonische Zusammenarbeit: Michael Abene bleibt Chefdirigent. Der WDR hat seinen Vertrag mit dem Chefdirigenten der WDR Big Band Köln, Michael Abene, bis Dezember 2012 verlängert. Damit wird die im Januar 2004 begonnene, sehr erfolgreiche Partnerschaft zwischen dem US-amerikanischen Jazzmusiker und dem international renommierten Ensemble bereits zum zweiten Mal verlängert. Das erfolgsgekrönte Gespann verspricht auch für die nächsten Jahre musikalische Höhepunkte. Michael Abene hat in seiner über 50-jährigen Tätigkeit als Komponist, Arrangeur, Pianist und Plattenproduzent mit vielen Größen der Musikwelt zusammengearbeitet, darunter mit Liza Minelli, Charles Aznavour, B. B. King und Gary Burton. Für seine Kompositionen und Arrangements wurde er mehrfach für den Grammy nominiert und verhalf auch Produktionen der WDR Big Band Köln 2007 und 2008 zu dem begehrten Musikpreis.

Links: Susanne Uhlen als Lady Philippa und Fabian Gerhardt als Ralph bei den Aufnahmen zur WDR-Hörspielserie *Die Tore der Welt*
Rechts: In drei Programmen simultan präsentierte der WDR-Hörfunk *Das Haus*: Wolfram Koch befreit hier als Navidson seinen Freund Reston (Markus Scheumann) aus einem Bunker

Eine ausgezeichnete Idee: Mit der »WDR Klangkiste« lernen Kinder im Netz Musizieren. Der WDR will Kindern den Zugang zur Musik erleichtern und hat deshalb das ambitionierte Internetprojekt ins Leben gerufen. Die kindgerecht gestaltete und medienpädagogisch geprüfte Seite ist für Kinder ab acht Jahren geeignet und soll alles Wissenswerte über das Musikmachen vermitteln – mit Musikbeispielen und zahlreichen Filmen. Dafür gibt es Informationen über Instrumente und Stimmen genauso wie Blicke hinter die Kulissen der Arbeit der vier Klangkörper. Verschiedene Lernspiele regen die kleinen Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten dazu an, erste Eigenkompositionen zu wagen.
Die WDR Klangkiste flankiert die NRW-Bildungsinitiative »Jedem Kind ein Instrument«, die es sich zum Ziel gesetzt hat, jedem Kind in Nordrhein-Westfalen bis 2010 ein Instrument näher zu bringen. Einige der Kurzfilme aus der WDR Klangkiste wurden bereits in der von WDR und SWR produzierten Fernsehreihe *Planet Schule* ausgestrahlt, die sich auch online über www.planet-schule.de aufrufen lässt. Gleich im ersten Jahr wurde die WDR Klangkiste mit etlichen Preisen belohnt, so mit dem Österreichischen Multimedia-Staatspreis, dem Eyes and Ears Award, dem Preis »digita«, der GIGA-Maus, dem if design communication award und einer Nominierung für den Prix Europa.
▸ klangkiste.wdr.de

Jim Knopf fürs Ohr. Der WDR hat den Kinderbuchklassiker *Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer* von Michael Ende neu als Hörspiel vertont und auf WDR 5 ausgestrahlt. Weitere sechs Folgen sind für 2010 geplant. Unter der Regie von Petra Feldhoff gelang eine junge und moderne Adaption des fantasievollen Schmökers, der die Abenteuerfahrt des schwarzen Findelkinds Jim und seines väterlichen Freunds Lukas mit der Lokomotive Emma erzählt.

Langstreckenspaß für nimmermüde Ohren: Marathon-Lesen auf WDR 5. »100 Bücher – 100 Feste« lautete das Motto des siebten 24-stündigen Literaturmarathons auf WDR 5. Das Mammutprojekt fand im Rahmen des Kölner Literaturfestivals lit.COLOGNE statt und bot eine abwechslungsreiche literarische Mischung. Ausgewählt hatten das Potpourri zum Thema dichterisch ausgestalteter Feste – von weiblichen Initiationsriten in einem anatolischen Dorf bis zur Konfirmation von Gottfried Kellers »Grünem Heinrich« – die Hörerinnen und Hörer. Mit rund 3.800 Besucherinnen und Besuchern stellte der WDR einen neuen Rekord auf – selbst um 5 Uhr morgens war die Veranstaltung noch gut besucht.

Ein besonderer Ohrenöffner: *Die Tore der Welt*. Ein besonderes Highlight strahlte WDR 5 2009 aus: *Die Tore der Welt* von Ken Follett als Hörspiel in zehn Teilen. Die mittelalterliche Geschichte kreist um die Tiefen und Untiefen des Menschseins: Gier und Hass, Liebe und Leid, Intrigen und Katastrophen, Macht und Moral. Aus diesem monumentalen Werk, der Fortsetzung des Weltbestsellers »Die Säulen der Erde«, wurde die aufwendigste und größte WDR-Hörspielproduktion des Jahres 2009: Über 70 Schauspielerinnen und Schauspieler waren an mehr als 100 Produktionstagen im Einsatz. Mitgewirkt haben außerdem das WDR Rundfunkorchester Köln und der WDR Rundfunkchor Köln. Große Resonanz erzielte auch der begleitende Web-Auftritt.

Das Haus: eine Radio-Sensation in drei Radioprogrammen. 1LIVE, WDR 3 und WDR 5 präsentierten zeitgleich, allerdings in unterschiedlichen Versionen, das Hörspiel *Das Haus*. Die Hörerinnen und Hörer konnten während der Sendung zwischen den Sendern umschalten und das Geschehen aus immer anderen Perspektiven verfolgen. Die »dreidimensionale« Ausstrahlung war die Umsetzung des komplexen Originaltexts, der aus verschiedenen Erzählsträngen, Schrifttypen, grafischen Darstellungen und Fußnoten besteht. Jede Hörspielfassung wurde von einem eigenen Regisseur realisiert. Zu den bekanntesten Stimmen zählten Anna Thalbach und Tom Schilling.

Preis-Würdiges

Die 1LIVE Krone. 2009 verlieh der WDR den größten deutschen Radio Award bereits zum zehnten Mal. Sechs von acht Kronen bestimmten die 1LIVE-Fans durch ihr Voting im Internet – knapp eine Million Hörerinnen und Hörer beteiligten sich.

Moderator Olli Briesch hat die 1LIVE Krone 2009 für die »Beste Band« an die Toten Hosen verliehen

Am erfolgreichsten war der Sänger Clueso, der gleich zwei der Trophäen abräumte: als »Bester Künstler« sowie für die »Beste Single«. Zur »Besten Band« ernannte das Publikum die Toten Hosen. Das »Beste Album« kam von Jan Delay, und »Bester Liveact« wurde Peter Fox. Den Preis als »Beste Newcomer« gewann die Band Luxuslärm aus Iserlohn. Daneben vergab die 1LIVE-Redaktion zwei Kronen: an Kurt Krömer für die »Beste Comedy« und an die Fantastischen Vier für ihr Lebenswerk.

Der Deutsche Hörbuchpreis. Einen der insgesamt sieben Preise gewann der WDR in der Kategorie »Beste Information« für Maximilian Schönherrs Sachhörbuch *Die Stammheim-Bänder*. Die wieder aufgefundenen Tonbänder vermitteln Einblicke in den Gerichtsprozess gegen Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof und Jan-Carl Raspe. Freuen konnte sich der WDR außerdem über den Kinderhörbuch-Publikumspreis »HÖRkulino« für *Die kleine Hexe*. Die Hörbuchfassung von *Tintentod* nach dem Roman von Cornelia Funke erhielt von den Hörbuchfans den Publikumspreis »HörKules«.

Der Deutsche Hörspielpreis der ARD. Gleich doppelt honoriert wurde die WDR 3-Produktion *Moment, das wird Sie interessieren!* von Stefan Weigl. Das Hörspiel, das sich auf satirische Weise mit den 24-Stunden-Hotlines der großen Kommunikationsunternehmen auseinandersetzt, gewann sowohl den Deutschen Hörspielpreis der ARD als auch den Publikumspreis ARD Online Award. Den Deutschen Kinderhörspielpreis hat das WDR-Hörspiel *Feldpost für Pauline* errungen. Anhand einer Liebesgeschichte schildert darin die Autorin Maja Nielsen, was junge Soldaten im Ersten Weltkrieg in den Schützengräben erlebten und erlitten. Schöne Erfolge konnten zwei weitere WDR-Hörspiele aufweisen: *Wie man unsterblich wird* sowie *Die Räuber von Kardemomme* wurden in die Liste der fünf besten Produktionen aufgenommen.

Links: Der Film *Die zweite Frau* wurde gleich mehrfach ausgezeichnet, zum Erfolg der WDR-Produktion beigetragen haben auch die Schauspieler Matthias Brandt und Monica Bleibtreu
Rechts: *Ihr könnt euch niemals sicher sein* mit Ludwig Trepte in der Hauptrolle wurde 2009 mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet

Der Deutsche Fernsehpreis. Zweifach geehrt wurde Senta Berger mit der WDR-Produktion *Schlaflos*: mit dem Deutschen Fernsehpreis als »Beste Hauptdarstellerin« sowie dem Deutschen Fernsehkrimipreis als »Sonderpreis für eine herausragende schauspielerische Leistung«. Besonders gewürdigt wurde Alfred Biolek mit einem Ehrenpreis. Florian Bartholomäi gewann in der Kategorie »Bester Schauspieler Nebenrolle« für seine Doppelrolle in *Bloch: Schattenkind*. Den Preis für das »Beste Buch« konnte Silke Zertz für ihre Scheidungskomödie *Woche für Woche* mit nach Hause nehmen.

Zur besten Dokumentation wurde *Freundschaft! Die Freie Deutsche Jugend* erhoben. Daneben waren zahlreiche weitere WDR-Produktionen für den Fernsehpreis nominiert, darunter *Ihr könnt euch niemals sicher sein* als »Bester Fernsehfilm« und *Mein Leben* mit Matthias Schweighöfer in der Kategorie »Bester Schauspieler Hauptrolle«.

Der Adolf-Grimme-Preis. Von den insgesamt zwölf Preisen konnte der WDR gleich sechs entgegennehmen, und zwar für die verschiedensten Genres: vom Spielfilm bis zur Dokumentation. Damit hat er aufs Neue gezeigt, wie öffentlich-rechtliches Qualitätsfernsehen aussehen kann.

In der Kategorie »Fiktion« siegten drei bewegende WDR-Produktionen: *Ihr könnt euch niemals sicher sein* erzählt die Geschichte eines 17-jährigen Gymnasiasten, der in den Verdacht gerät, einen Amoklauf zu planen. Der Zweiteiler *Teufelsbraten* befasst sich mit der schwierigen Emanzipationsgeschichte einer Arbeitertochter im Nachkriegs-Deutschland. Und *Die zweite Frau* behandelt das Drama eines Mannes, der unter der erdrückenden Fürsorge seiner Mutter leidet.

Weitere drei Trophäen gab es für den WDR in der Kategorie »Dokumentation«: Die Reportage *Leben und Sterben in Kabul* in der Reihe *die story* setzt sich kritisch mit dem Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan auseinander. *Losers and Winners* begleitet die Umsiedlung einer Kokerei nach China und führt die unterschiedlichen Perspektiven der chinesischen Belegschaft und der zurückbleibenden Arbeiter in Bochum vor Augen. Der Film *Der große Ausverkauf* zeichnet anhand von vier persönlichen Schicksalen den globalen Trend zur Privatisierung nach.

© SDR/Krause-Burberg
© WDR/Palladio Film

Links: Florian Bartholomäi gewann den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie »Bester Schauspieler Nebenrolle« für seine Doppelrolle in *Bloch: Schattenkind,* hier mit Dieter Pfaff
Rechts: Regisseur Niko von Glasow suchte in *Nobody's perfect* nach Menschen, die wie er eine Contergan-Behinderung haben und mutig genug sind, sich nackt von ihm fotografieren zu lassen

Der Deutsche Filmpreis. Für seinen Dokumentarfilm *Nobody's perfect* wurde der Regisseur Niko von Glasow geehrt. Darin beschreibt er seine Suche nach elf Menschen, die – genauso wie er selbst – im Mutterleib durch das Medikament Contergan geschädigt wurden. Er gewann sie dafür, sich nackt für einen Bildband fotografieren zu lassen, damit die, die alltäglich verstohlene Blicke auf die »Contis« oder andere Körperbehinderte werfen, »mal ganz in Ruhe hinschauen« können. Die provokante WDR-Koproduktion war 2009 in den Kinos und kommt 2010 in Das Erste.

Der Deutsche Kamerapreis ging in den beiden Kategorien »Fernsehfilm/Dokudrama« und »Bericht/Reportage« an Produktionen des WDR. So erhielt Christian Rein für die beste Kamera in *Die zweite Frau* eine Auszeichnung und Jürgen Dahlhoff wurde für die Dokumentation *Unsere Vertreibung 1968 – Der Weg der polnischen Juden* geehrt.
Darüber hinaus wurde Joseph Vilsmaier für sein Lebenswerk der Titel »Ehrenkameramann« 2009 verliehen. Der erfolgreiche Regisseur – zum Beispiel von *Schlafes Bruder* (1995) und *Comedian Harmonists* (1997) – war schon in den 1980er-Jahren bei diversen WDR-Produktionen für die Kamera verantwortlich, darunter *Ein Stück Himmel* (1982) und *Rote Erde* (1983).

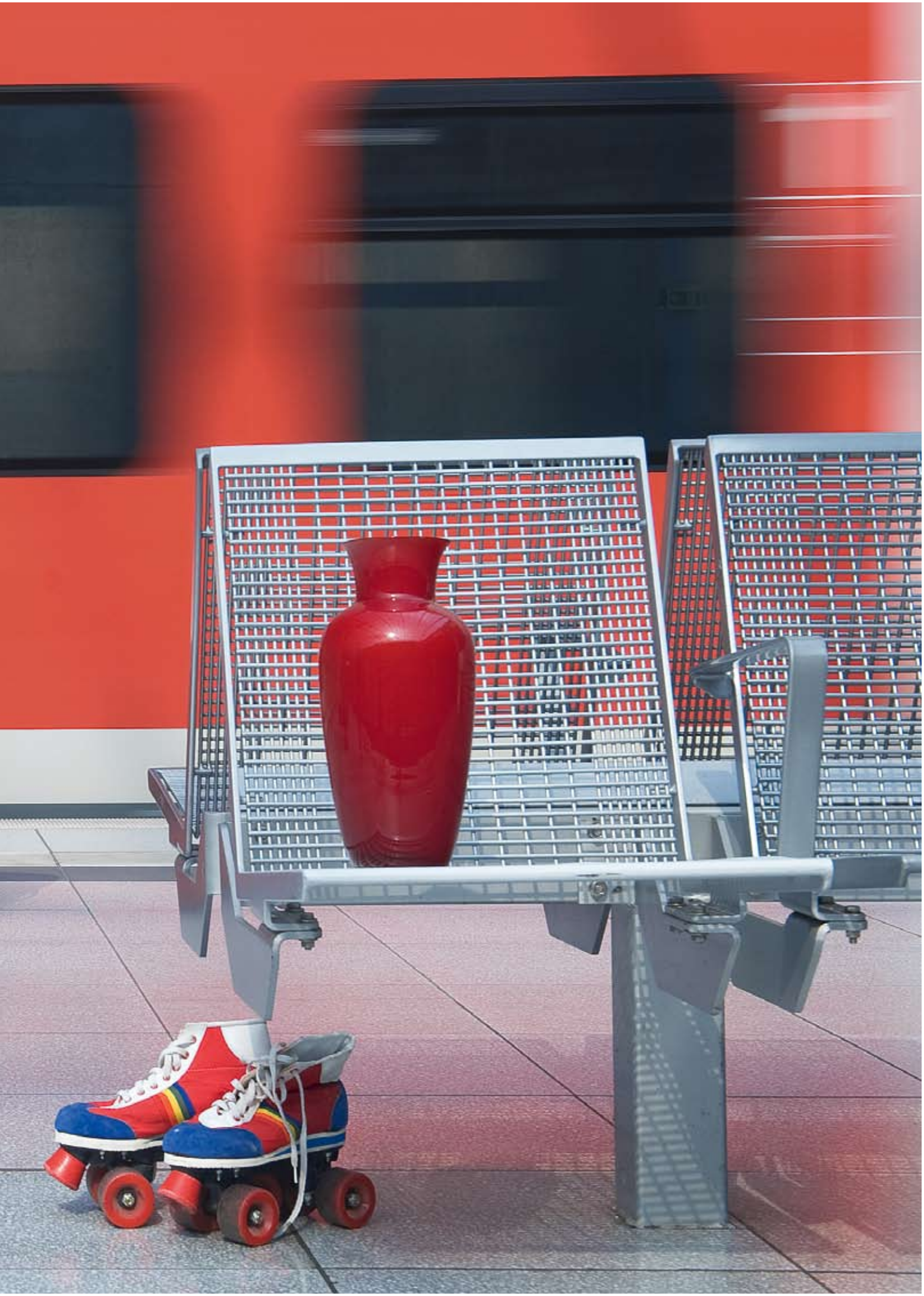
Die Emmy-Nominierungen. Zwei WDR-Produktionen aus der Reihe *die story* waren für den internationalen Emmy Award vorgeschlagen. In der Dokumentation *Der große Rausch – ein Investmentbanker packt aus* schildert Stephan Lamby die Geschichte eines Bankers und der Geschäftspraktiken in der Londoner City. Für die Reportage *Kindersklaven* drangen Rebecca Gudisch und Tilo Gummel in das System der Kindersklaverei in Indien vor und spürten – gemeinsam mit denen, die die Kinder befreien wollten – Kinder, Eltern, Schlepper und Firmenchefs auf.

DANKE WDR 4

Reisen, feiern, Menschen treffen. WDR 4 gehört fest in unsere Planung. Ob nach Garmisch, Willingen oder Norderney … gerne sind wir op Jöck mit dem Programm. Und täglich holen wir uns WDR 4 direkt ins Büro. Das hebt die Stimmung und macht den Alltag leichter.

Susanne Schmitz und Anja Wagenhaus, WDR 4-Premium-Fans, haben bei der WDR 4-Souvenirjagd eine Reise nach Garmisch-Partenkirchen gewonnen

© WDR/Voigtländer



› Immer ein Erlebnis

Mit unterhaltsamer Wissensvermittlung und Family-Entertainment sorgt der WDR für Spannung und Entspannung. Seine Devise: dem Publikum ein abwechslungsreiches und niveauvolles Programm bieten. Dass dies gut ankommt, zeigt zum Beispiel die hohe Beteiligung der Menschen in NRW an den Programmaktionen.

Ein Grund zum Feiern: Ehrentage

Festlichkeiten zum WDR 4-Jubiläum. Seinen 25. Geburtstag beging WDR 4, eines der erfolgreichsten Radioprogramme Deutschlands, mit zahlreichen Highlights und verschiedenen Veranstaltungen. Am 4. April fand die festliche Jubiläumsgala in der historischen Stadthalle Wuppertal statt, die live auf WDR 4 sowie im Internet übertragen wurde. Moderator Rainer Nitschke präsentierte eine musikalische Zeitreise und ließ damit zugleich die Geschichte von WDR 4 Revue passieren.

Für ein unterhaltsames und spannendes Programm sorgten bekannte Künstlerinnen und Künstler. Den musikalischen Rahmen lieferte das 56-köpfige WDR Rundfunkorchester Köln unter der Leitung von Eckehard Stier, Generalmusikdirektor der Stadt Görlitz und Chefdirigent der Neuen Lausitzer Philharmonie. Weitere Höhepunkte: Am Ostermontag wurde die beliebte, seit mittlerweile 20 Jahren ausgestrahlte WDR 4-Sendung *Pavillon* live aus der Bielefelder Stadthalle gesendet. Der 9. Mai war schließlich der Tag der großen öffentlichen Jubiläumsfeier mit Tausenden von Fans am Düsseldorfer Rheinufer, live zu verfolgen bei WDR 4.

Budenzauber in Deutschlands größter Fernseh-WG: 500 Mal *Zimmer frei*. Über acht Stunden *Zimmer frei* konnten sich die Fans anlässlich der 500. Folge freuen. Bereits seit 1996 führen Christine Westermann und Götz Alsmann durch die längst zum Kult avancierte Talk-, Promi-, Quiz- und Spielshow.

Vorweg durften die Zuschauerinnen und Zuschauer erstmals einen Blick hinter die Kulissen werfen: Eine Kamera begleitete die Proben zur Festtagsshow. Im Anschluss an die 500. Folge lieferten Westermann und Alsmann ihren ganz persönlichen Rückblick, gefolgt von der *Zimmer frei*-Nacht mit der Wiederholung sechs ausgewählter Folgen.

Alfred Biolek zum 75. Mit der im Ersten ausgestrahlten Gala-Show *Danke, Bio!* hat der WDR dem Talkmaster und Entertainer Alfred Biolek zum 75. Geburtstag gratuliert. Die Sendung *Bios Bahnhof*, die von 1978 bis 1982 im Ersten lief, machte Biolek bekannt.

Interessantes und Amüsantes für die ganze Familie

Erfolgreicher Talk. Der *Kölner Treff* konnte 2009 neues Publikum hinzugewinnen. Seit 2006 moderiert Bettina Böttinger die 85-minütige Livesendung am Freitagabend. Ihre Gesprächsführung hat der Sendung zum Durchbruch verholfen: Hier werden nicht nur Dialoge aneinandergereiht, sondern die Gäste kommen abwechselnd in Form des Crosstalks zu Wort.

Bildung gegen den Strich gebürstet: Comedy-Vorlesung weitergeführt. »Professor« Jürgen Becker setzte seine Vorlesungsreihe *Der dritte Bildungsweg* im WDR Fernsehen fort. In insgesamt sechs neuen Folgen konnten sich die Zuschauerinnen und Zuschauer im »Fernstudium« probieren und den Welterklärungen des Kabarettisten Jürgen Becker sowie seiner »Assistentin« Beate Bohr und seines »Doktoranden« Martin Stankowski lauschen. Gesprächsgäste waren unter anderem der Enthüllungsjournalist Günter Wallraf sowie der Kabarettist Konrad Beikircher.

© WDR/Grande

© WDR/Langer

Links: »Professor« Jürgen Becker erörterte den menschlichen Mobilitätswahn in *Der dritte Bildungsweg*
Rechts: WDR 5-Familientag im Gasometer in Oberhausen: Wissenschaftsjournalist und Astronom Hermann-Michael Hahn führte durch die Ausstellung »Sternstunden – Wunder des Sonnensystems«

Himmlisches für Sterngucker/innen: mit WDR 5 durch das »Jahr der Astronomie«. In zwölf Folgen gab *Leonardo* einen fesselnden Einblick in die lange Tradition der Astronomie: vom Himmelsdrang der Steinzeitmenschen über berühmte Astronomen wie Kopernikus, Kepler und Galilei bis hin zur Weltraum-Euphorie der Moderne.

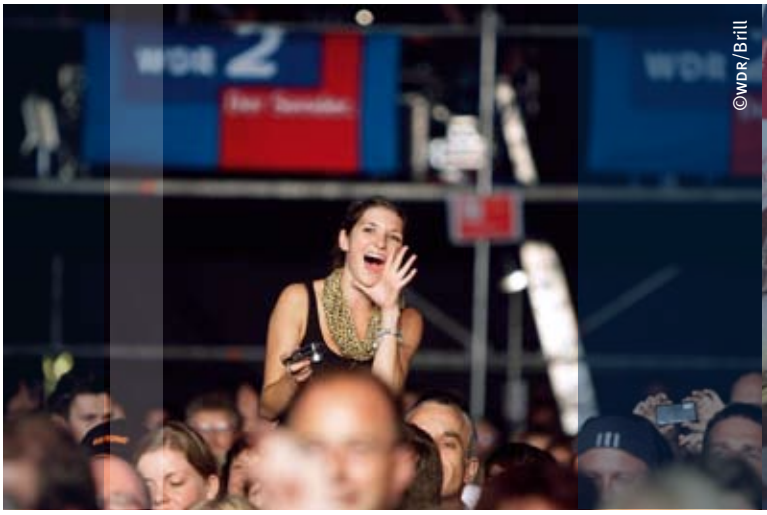
In der spektakulären Ausstellung »Sternstunden – Wunder des Sonnensystems«, vom Gasometer Oberhausen und vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt realisiert und von WDR 5 präsentiert, können Besucherinnen und Besucher in die Welt der Astronomie eintauchen und sich für plastische Darstellungen des Sonnensystem begeistern. Geboten werden spektakuläre audiovisuelle Eindrücke wie Nachbildungen des Planetensystems oder historische Stimmen und faszinierende Geräusche aus dem Weltall. WDR 5 veranstaltete vor Ort einen Familientag mit Show, Gesprächen und Experimenten.

Das Publikum macht mit

Unser Star für Oslo. Um Deutschlands Startposition beim Eurovision Song Contest 2010 in Oslo zu verbessern, übten Das Erste, der ARD-Hörfunk und ProSieben einen besonderen Schulterschluss: In einer gemeinsamen Aktion suchten sie den erfolgversprechendsten Act für das Finale in Oslo. Dazu riefen die ARD-Radios zu den Castings auf, für die sich mehr als 5.000 Menschen bewarben. In der Jury war auch 1LIVE vertreten.

1LIVE-Aktion: Nordkirchen oder Südafrika? Ein Jahr vor dem Start der Fußballweltmeisterschaft stellte 1LIVE das Land am Kap jeden Tag aus unterschiedlichen Perspektiven vor: Berichtet wurde zum Beispiel über die politische Situation, über Jugendprojekte zur AIDS-Prävention, die Literaturszene des Landes und die afrikanische Tierwelt. Hörerinnen und Hörer mussten Geräusche, die ihnen vorgespielt wurden, richtig zuordnen: Stammten sie aus »Nordkirchen oder Südafrika?«

Neuer Rekord beim *1LIVE Schulduell*. 530 Schulen – und damit mehr als 15.000 Schülerinnen und Schüler aus Nordrhein-Westfalen – haben mit ihren Bewerbungen für das *1LIVE Schulduell* 2009 einen neuen Beteiligungsrekord aufgestellt. Kandidieren können die Abschlussklassen aller weiterführenden Schulen im Land. Diejenige, die den Wettstreit am Ende für sich entscheidet, gewinnt ein exklusives Konzert an ihrer Schule. Sieger 2009 wurde das Gymnasium Petrinum in Dorsten. Die Belohnung: Am 26. Juni 2009 gastierte Jan Delay, bekannt geworden mit seiner Band Absolute Beginners, in der Turnhalle.



Links: *WDR 2 für eine Stadt*: Am 27. Juni 2009 stellte WDR 2 das sauerländische Attendorn einen Tag lang auf den Kopf
Rechts: In der Kinoreihe *WDR 2 FestivalKino* wurde am 23. Januar 2009 der Münsteraner *Tatort: Höllenfahrt* gezeigt

***WDR 2 für eine Stadt*: Attendorn.** Einen ganzen Tag lang WDR 2-Live-Programm, gesendet aus einer Stadt in Nordrhein-Westfalen: Das ist das Konzept der Aktion *WDR 2 für eine Stadt*, die 2009 zum zweiten Mal stattfand. Gewinner war dieses Mal die sauerländische Stadt Attendorn, die sich damit gegen 394 andere nordrhein-westfälische Städte und Gemeinden durchgesetzt hat.
Mehrere Hunderttausend Menschen beteiligten sich an der Abstimmung und wählten zehn Städte ins Finale, deren Bürgerinnen und Bürger gemeinsam die WDR 2-Stadtaufgabe lösen mussten. Am 27. Juni war WDR 2 dann für einen Tag Teil der Stadt und sorgte mit prominenten Musikern wie Sasha und Max Mutzke für Stimmung. Daneben erklärte zum Beispiel WDR 2-Wettermann Sven Plöger dem Publikum wissenschaftliche Phänomene in den *WDR 2 RadioQuarks*, und Radio-Koch Helmut Gote kochte gemeinsam mit seinen Gästen das Siegermenü. Am Abend fand die große WDR 2-Party statt.

Radio goes Cinema: Kinoaktionen von WDR 2 und WDR 4. Mit dem *WDR 2 FestivalKino* und dem *WDR 4 Kino Café* lockten die beiden Programme Tausende Hörerinnen und Hörer ins Lichtspielhaus. Das *WDR 2 FestivalKino* präsentierte vier Tage lang die Highlights der letzten Film-Festivals. Eine eigene Kinoreihe bietet WDR 4 mit seinem monatlichen *Kino Café* an.
An jedem ersten Mittwoch im Monat bitten die Macherinnen und Macher der *WDR 4 Flimmerkiste* ins Filmtheater und bringen Aktuelles und Klassiker aus Deutschland und der Welt auf die Leinwand. Das Besondere daran: Nach der Aufführung können die Zuschauer/innen mit WDR 4-Moderatorinnen und -Moderatoren über das Gesehene diskutieren.

Schlager-Events bei WDR 4. Deutschlands größtes Schlagerfestival, das WDR 4 Sauerland Open Air in Willingen, rief am 20. Juni rund 35.000 Besucherinnen und Besucher auf das Gelände. Wie gewohnt traten zahlreiche Topstars des Schlagers auf. WDR 4 übertrug das achtstündige Event von 14 bis 22 Uhr live im WDR 4 Radiocafé. Die Federführung lag insgesamt bei WDR 4, das Programm arbeitet dabei aber mit hr4 zusammen.
Am 1. August brachte der WDR 4-Schlager-Express bereits zum zehnten Mal Schlagerfans aus Köln, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Bochum, Dortmund, Hamm und Münster auf die Nordseeinsel Norderney und zurück – an nur einem Tag. Die Gäste wurden während der Zugfahrt nicht nur musikalisch unterhalten, sondern konnten erstmals auch in drei Wagen das Tanzbein schwingen. Auf der Insel selbst präsentierte WDR 4 eine Schlagersendung, die live im WDR 4-Programm zu hören war.

Mit rund 35.000 Besucherinnen und Besuchern war das WDR 4 Sauerland Open Air in Willingen ein großer Erfolg. Das achtstündige Festival präsentierte zahlreiche Schlagerstars. Bernd Clüver sorgte für beste Stimmung, auch als es zwischendurch mal regnete

Mein Verein ist spitze! – Unter diesem Motto hat WDR 4 sich im Herbst selbst verschenkt und vier Vereinen in Nordrhein-Westfalen, unter anderem einem VW-Käfer-Club aus Dortmund, ein ganz besonderes Fest ausgerichtet. Ob große Sause mit mehreren Hundert Gästen oder elegante Luxus-Tafel in kleiner Runde: Das WDR 4-Team war auf alles vorbereitet. Alle, die sich regelmäßig in einem Verein, ob eingetragen oder nicht, mit mindestens zwei weiteren Personen treffen und einer gemeinsamen Tätigkeit nachgehen, konnten bei dem Gewinnspiel mitmachen. Mehr als 20.000 Vereine beteiligten sich an der Aktion, dabei reichte die Bandbreite von sozial-karitativen Gruppierungen über Sport- und Freizeitclubs bis hin zu Kegel- und Schützenvereinen.

Wie man Stroh zu Gold spinnt: Tauschen für einen guten Zweck. In der Sendung *daheim & unterwegs* im WDR Fernsehen waren die »Tauschreporter« Martin Wilger und Jens Eberl bereits zum zweiten Mal auf Achse, um aus wenig viel zu machen. Am Anfang stand eine *daheim & unterwegs*-Tasse. Vier Wochen lang reisten die Reporter dann durch Nordrhein-Westfalen und tauschten – stets mit dem Ziel, ein bisschen mehr zu nehmen als zu geben. So wurde in der ersten Staffel aus der Tasse ein Regenschirm, aus dem Regenschirm ein Kicker, aus dem Kicker eine Nähmaschine. Am Ende stand ein 50 Quadratmeter großes Holzhaus, das bei einer Versteigerung 21.000 Euro einbrachte. Diese Summe kam der Kinderkrebsstation der Düsseldorfer Uni-Klinik zugute. In der zweiten Staffel konnten sogar 25.200 Euro gestiftet werden.

UNTERNEHMENSRELEVANTE ENTWICKLUNGEN UND EREIGNISSE

Wie kann der WDR trotz sinkender Einnahmen sein hochwertiges Angebot aufrechterhalten? Wie modernisiert er gleichzeitig seine Technologie? Wie passt er sich der neuen Rechtslage an? Mit durchdachten unternehmenspolitischen Konzepten stellt sich der WDR diesen Herausforderungen.

Nachhaltige Sparanstrengungen überbrücken Finanzierungslücke

Einschnitte in den Bestand erforderlich. Vor dem Hintergrund sinkender Einnahmen ergeben sich für den WDR engere finanzielle Rahmenbedingungen als in den Vorjahren. Wie erwartet hat sich für 2009 die negative Ertragsprognose, besonders bei den Gebührenerträgen, den Zinserträgen und den Erträgen aus Werbung, bestätigt. Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist die anhaltende Wirtschaftskrise.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei den nachhaltigen Sparanstrengungen gefordert, um den in der aktuellen Mittelfristigen Finanzplanung ausgewiesenen Fehlbetrag zu vermeiden. Dazu erklärte Monika Piel: »Wir wollen diese Einsparungen intelligent und ohne die sonst übliche Rasenmähermethode vornehmen.« Die Leistungsfähigkeit des Programms solle auf keinen Fall eingeschränkt werden. Die Finanzierungslücke in Höhe von 95,7 Millionen Euro im Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplan bis zum Ende der jetzigen Gebührenperiode (2009 bis 2012) erfordert tiefe Einschnitte in den Bestand. Dazu gehört auch, weitere Planstellen beim WDR abzubauen.

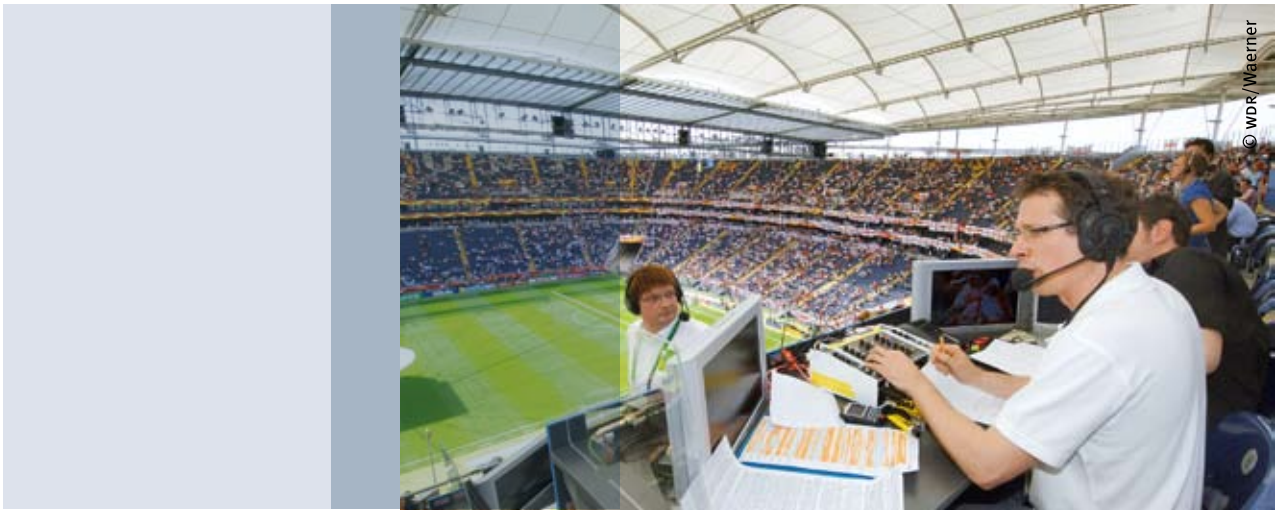
Um diesem Fehlbetrag entgegenzuwirken, hatte die Geschäftsführung des WDR bereits Anfang 2009 für die laufende Gebührenperiode Sparmaßnahmen in einem Volumen von rund 100 Millionen Euro festgelegt. Dies hätte ausgereicht, das zum damaligen Zeitpunkt erkennbare Defizit Ende 2012 auszugleichen. Da aber absehbar ist, dass die Wirtschaftslage die Einnahmesituation des WDR um 43 Millionen Euro verschlechtern wird, müssen diese durch neuerliche Sparanstrengungen kompensiert werden.

Besondere Beachtung verdient im Rahmen des Sparkonzepts die Tatsache, dass der WDR rund 25 Millionen Euro jährlich in den Finanzausgleich der ARD gibt und auf diese Weise mit weitem Abstand der größte Zahler ist. Das ist mehr als das Doppelte seines Gebührenanteils. Auch diese traditionelle Großzügigkeit des WDR gegenüber den kleineren Rundfunkanstalten wird infrage gestellt werden müssen.

17. KEF-Bericht – Chancen oder Risiken? ARD, ZDF und Deutschlandradio haben im April 2009 ihre Anmeldungen zum 17. Bericht der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) übermittelt. Hierbei handelt es sich um einen sogenannten Zwischenbericht, um die Gebührenentscheidung zum gebührenrelevanten 16. KEF-Bericht zu überprüfen. Die ARD erklärt ihre Absicht, den Gebührenzeitraum 2009 bis 2012 ausgeglichen zu gestalten. Sie weist dabei jedoch auf eine Reihe von Risiken hin: sinkende Einnahmen bei Gebühren, Werbung und Sponsoring, steigende Belastungen durch Steuerfragen und Verpflichtungen aus der Altersversorgung. Die Kommission sieht hingegen Chancen. Sie geht nach ihrer Prüfung der Anmeldung ebenfalls davon aus, dass die Anstalten zum Ende 2012 ein ausgeglichenes Finanzergebnis realisieren werden. Das traditionelle Spitzengespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der KEF und der öffentlich-rechtlichen Anstalten über die Anmeldungen zum 17. KEF-Bericht fand am 29. Oktober 2009 statt. Die endgültige Version des 17. KEF-Berichts ist im Januar 2010 veröffentlicht worden.

EU und Internet prägen rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Drei-Stufen-Test für Online-Aktivitäten: der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag tritt in Kraft. Mit dem am 1. Juni 2009 wirksam gewordenen 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde der Bereich der zulässigen Online-Aktivitäten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erstmals gesetzgeberisch



Die Online-Berichterstattung über große Sportereignisse darf nur noch 24 Stunden auf Abruf bereitstehen

festgelegt. Der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag markiert eine deutliche Zäsur für das Internetengagement des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und schränkt durch eine Vielzahl von Verboten und Restriktionen die Internet-Aktivitäten des WDR erheblich ein. Gemäß Staatsvertrag müssen alle vorhandenen Angebote, die nach dem 1. Juni 2009 bestehen bleiben sollen, in Telemedienkonzepten erläutert und im Rahmen eines sogenannten Drei-Stufen-Tests bis zum 31. August 2010 durch den Rundfunkrat genehmigt werden.

Die Ge- und Verbote der sogenannten Negativliste zum Staatsvertrag hat der WDR zum 31. Mai 2009 umgesetzt, diese betreffen unter anderem Spiele ohne Sendungsbezug, Berechnungsprogramme, Partnerschaftsbörsen, Ratgeberportale sowie Anzeigen und Branchenverzeichnisse. Dies hat umfassende Löschungen nach sich gezogen. So werden seither nicht mehr angeboten: der *1LIVE Liebesalarm*, die Urteilsdatenbank des *ARD Ratgebers Recht*, das virtuelle Tierheim des WDR Fernsehens sowie die virtuelle »*Zimmer frei*-WG«, der Gehaltsrechner aus der Service-Rubrik von WDR.de und zahlreiche Link-Übersichten auf den Websites der Servicezeiten. Auch der Glückwunsch-Service des Videotextes wurde wegen der neuen Rechtslage am 31. Mai 2009 eingestellt. Denn auch der Videotext ist ein »Telemedienangebot« und damit von der Gesetzesänderung betroffen.

Am 3. Juni 2009 wurden die Telemedienkonzepte zu den bestehenden und fortzuführenden Telemedienangeboten des WDR sowie zu den vom WDR federführend verantworteten Telemedienangeboten der ARD veröffentlicht. Damit fiel der Startschuss für den Drei-Stufen-Test. Er soll klären, ob das Angebot mit dem Rundfunkauftrag vereinbar ist. Dabei ist nachzuweisen, inwieweit das Angebot den demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen der Gesellschaft entspricht, in welchem Umfang es in qualitativer Hinsicht zum publizistischen Wettbewerb beiträgt und welcher finanzielle Aufwand dafür erforderlich ist. In das Verfahren können externe Gutachter einbezogen werden, verpflichtend ist jedoch, eine gutachterliche Beratung zu den marktlichen Auswirkungen einzuholen.
Die gesetzlich vorgeschriebenen, externen, marktökonomischen Gutachten zum Internet-Angebot des WDR wurden vom Rundfunkrat in Auftrag gegeben. Sie liegen dem Rundfunkrat seit Herbst 2009 vor. Auch die Stellungnahmen Dritter zu den Telemedienkonzepten sind bis Spätsommer eingegangen und wurden von der Intendantin teilweise schriftlich kommentiert.

Im Juni 2009 wurde begonnen, das bestehende Internet-Angebot des WDR an das Verweildauerkonzept anzupassen, das integraler Bestandteil der Telemedienkonzepte der Rundfunkanstalten ist. In ersten Schritten wurde dies für eine Reihe von Dossiers, Audio- und Video-Beiträgen umgesetzt. Die weitere Umsetzung der Verweildauer-Vorgaben für das gesamte Online-Angebot des WDR ist technisch und organisatorisch sehr umfangreich und muss bis Ende August 2010 abgeschlossen sein. Die Verweildauer gilt vorbehaltlich der Genehmigung durch Gremien und Rechtsaufsicht.

Novellierung des WDR-Gesetzes. Mit dem 13. Rundfunkänderungsgesetz, das am 15. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, wird neben dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen auch das WDR-Gesetz in der Fassung vom 30. November 2004 novelliert. Neben den Vorgaben früherer

Die Telemedienkonzepte wurden dem WDR-Rundfunkrat zur Genehmigung vorgelegt

Rundfunkänderungsstaatsverträge setzt es vor allem die aus dem 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag um. Angepasst und konkretisiert werden die Kernbestimmungen zum gesetzlichen Auftrag und zum Programmauftrag. Dies gilt sowohl für die Rundfunk- und Angebotsdefinition nach dem Rundfunkstaatsvertrag als auch für die Erweiterung des WDR-Gesetzes um Vorschriften zu den Telemedien. Der Gesetzgeber verweist auf die neue Prüfungsaufgabe des Rundfunkrats beim Drei-Stufen-Test, die eine »stärkere Berücksichtigung von gesellschaftlichen Gruppen aus den Bereichen Wirtschaft und Technik« erfordere. Der WDR-Rundfunkrat wird deshalb um vier neue Mitglieder erweitert.
Umfassende Neuregelungen enthalten zudem die Bestimmungen über kommerzielle Tätigkeiten und über die Beteiligung an Unternehmen. Die sogenannte »Treuhänderlösung« wird in Zukunft nicht mehr zulässig sein. Möglich bleibt es, Gremienmitglieder in das Aufsichtsgremium von Beteiligungsunternehmen zu entsenden.

Dem Transparenzgebot folgend, besteht in Zukunft die Pflicht, die Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktorinnen und Direktoren im Geschäftsbericht individualisiert auszuweisen. Auch hat der WDR bei privaten oder öffentlichen Unternehmen, an denen er mehrheitlich beteiligt ist, darauf hinzuwirken, dass die Bezüge und Leistungen der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung offengelegt werden.
Das neue WDR-Gesetz enthält zudem eine Regelung zur Anwendbarkeit des Informationsfreiheitsgesetzes Nordrhein-Westfalen auf den WDR.

Neue Regelungen zum Werberecht. Seit 1. April 2010 gilt der 13. Rundfunkänderungsstaatsvertag, den die Ministerpräsidenten der Bundesländer am 30. Oktober 2009 unterzeichnet haben. Der Vertrag setzt die Richtlinie 2007/65/EG über audiovisuelle Mediendienste um. Inhaltlich werden vor allem die Regelungen des Rundfunkstaatsvertrags zum Werberecht neu gestaltet.
Unmittelbar betroffen ist der WDR vor allem hinsichtlich der Produktplatzierung und Produktionshilfe. Entgeltliche Produktplatzierung bleibt – anders als für die privaten Rundfunkveranstalter – für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk auch künftig verboten. Eine Ausnahme gilt für Programmankäufe, in denen Produktplatzierung durch den Hersteller enthalten ist. Dies ist vor allem in Zusammenhang mit großen Kinoproduktionen aus dem Ausland wichtig, in denen Produktplatzierung üblich ist. Produktionshilfe, die bislang gesetzlich ungeregelt, aber anerkannt war, ist künftig nur noch in bestimmten Formaten zulässig. Neu ist auch, dass auf Produktplatzierung und Produktionshilfe am Anfang und am Ende sowie bei Unterbrechungen der Sendung hingewiesen werden muss.

Daneben sieht der 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vor allem bei den Vorschriften über die Werbeunterbrechungen Liberalisierungen vor. Außerdem entfällt zum Beispiel das Verbot von Einzelwerbespots bei Sportübertragungen. Diese Freiräume gelten zwar auch für den WDR, haben allerdings für ihn aufgrund der bestehenden quantitativen Restriktionen nur begrenzte Bedeutung. Bei diesen hat sich nichts Wesentliches geändert. Die Angleichung der Sponsoring-Regeln an die Werbevorschriften, die derzeit diskutiert wird, ist erst für den Zeitraum ab 2013 vorgesehen.

Marktkonformitätsprüfungen – eine neue wichtige Aufgabe für den WDR. Der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag beinhaltet auch einige für die Beziehungen zwischen Rundfunkanstalten und ihren Beteiligungsunternehmen wesentliche Neuregelungen. Danach sind als kommerziell einzustufende Aktivitäten grundsätzlich auszulagern, das heißt von rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften wahrzunehmen. Als kommerzielle Tätigkeiten gelten solche, bei denen Leistungen für Dritte im Wettbewerb angeboten werden, allen voran Werbung und Sponsoring, Verwertungsaktivitäten, Merchandising, Produktion für Dritte und die Vermietung von Senderstandorten an Dritte.
Darüber hinaus ist es eine neue wichtige Aufgabe für den WDR und seine Tochtergesellschaften, die Marktkonformitätsprüfungen vorzubereiten.

Die Prüfungen sollen sicherstellen, dass kommerzielle Tätigkeiten nicht durch Gebührengelder quersubventioniert werden und dadurch der Wettbewerb im Markt verzerrt wird. Durchgeführt werden sie, basierend auf einem Fragenkatalog der Landesrechnungshöfe, von den Wirtschaftsprüfern. Sie sind Bestandteil der Jahresabschlussprüfung der Tochtergesellschaften. Hierbei wird explizit geprüft, ob die Verträge zwischen Rundfunkanstalt und Tochtergesellschaft marktüblichen Bedingungen entsprechen. Umgekehrt wird auch bei der Rundfunkanstalt überprüft, ob diese sich ihrer Tochtergesellschaft gegenüber marktüblich verhält. Das bedeutet, die Leistungsbeziehungen zwischen Anstalt und kommerziellen Tochtergesellschaften müssen so geregelt sein, wie sie auch zwischen fremden Dritten vereinbart würden. Kapitalmaßnahmen zwischen Mutteranstalt und Tochterunternehmen dürfen nur dann erfolgen, wenn auch ein renditeorientierter privater Anleger eine vergleichbare Investition getätigt hätte.

Der WDR ist vor diesem Hintergrund erstens verpflichtet, eine Reihe von Tätigkeiten auf kommerzielle Tochtergesellschaften auszulagern, und zweitens, die Schnittstellen zwischen Tochtergesellschaften und WDR so auszugestalten, dass eine gesetzeskonforme, aber unter steuerlichen und wirtschaftlichen Überlegungen verträgliche Beteiligungsstruktur geschaffen wird.

Neues zur Frequenzverwaltung. Am 24. November 2009 wurde der revidierte EU-Regulierungsrahmen für elektronische Kommunikation verabschiedet. Er besteht aus einer Reihe von EU-Richtlinien mit weitgehenden telekommunikationsrechtlichen Vorgaben, die die Mitgliedstaaten in nationales Recht umzusetzen haben. In dem für den Rundfunk besonders wichtigen Bereich der Frequenzverwaltung verfolgt die Kommission die Einführung eines marktorientierten Ansatzes. Zudem werden die Prinzipien der Dienste- und Technologieneutralität bei der Nutzung von terrestrischen Frequenzen grundsätzlich festgeschrieben, ein freier Handel mit Frequenzen wird schrittweise eingeführt, außerdem werden die Regelungen für Allgemeingenehmigung und individuelle Frequenznutzungsrechte harmonisiert.

Für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk konnte auf europäischer Ebene eine Reihe von Beschränkungen und Ausnahmen von den Prinzipien erreicht werden, welche die Kommission angestrebt hatte. Auch bei den Regelungen zur Auferlegung von Übertragungspflichten (»Must Carry«) ist es gelungen, den Status quo zu erhalten. Damit verbunden sind auch weitreichende Aktivitäten der Kommission hinsichtlich der Verteilung der sogenannten Digitalen Dividende sowie der Freigabe von Frequenzspektrum, das bislang vom Rundfunk genutzt wird. Durch die Aktivitäten auf der Ebene der Europäischen Union besteht die Gefahr, dass

© Küpper
© mauritius images/Lehn

möglicherweise in Zukunft das bisher genutzte terrestrische Rundfunkspektrum nicht mehr oder nur eingeschränkt beziehungsweise zu völlig veränderten Bedingungen zur Verfügung stehen wird.

Innerbetriebliche Entwicklungen sichern die Zukunft des WDR

Know-how durch unternehmenspolitische Umstrukturierungen langfristig gesichert. Die WPEG wird zur WDR mediagroup digital: Der WDR hat zur Jahresmitte 2009 rückwirkend zum 1. Januar 2009 die beiden Gesellschaften WDR mediagroup digital GmbH (WDR mg digital) und Westdeutsche Programmentwicklungs GmbH (WPEG) zusammengelegt. Dadurch werden im Interesse des Hauptkunden WDR kommerzielle und serviceorientierte Aufgabenfelder bei der WDR mg digital noch stärker gebündelt, und eine gemeinsame Marktbearbeitung wird ermöglicht. Darüber hinaus wurden auch die infolge des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags und des novellierten WDR-Gesetzes geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Vor allem aus unternehmenspolitischen Gründen hat sich der WDR entschieden, während des Integrationsprozesses unmittelbar Gesellschafter der WDR mg digital zu bleiben. Nach einer voraussichtlich zweijährigen Übergangszeit wird der Geschäftsanteil des WDR vollständig an die WDR mg digital übertragen. Durch die Beteiligung sichert sich der WDR im Wesentlichen Technologie und Know-how und macht sich im Bereich des Internets sowie der Digitalisierungsdienstleistungen unabhängig von Drittunternehmen.

Effektives Rechtemanagement ist für den WDR ein zukunftssicherndes Thema. Es beschreibt alle strategischen und operativen Aufgaben, die mit den unterschiedlichen Phasen zusammenhängen, welche die Handhabung von Nutzungsrechten an Medieninhalten betreffen: angefangen bei den ersten Schritten der Ideenentwicklung auf dem Weg zum Rechteerwerb über die Dokumentation, die Nutzung von Rechten bis zu ihrer Verwertung.

Der Wettbewerb um attraktive Inhalte wird immer schärfer, während gleichzeitig ökonomische Faktoren verstärkt zu berücksichtigen sind. Damit steigen auch die Anforderungen an den Erwerb und Umgang mit Rechten. Zusätzliche Verbreitungswege und geänderte Nutzungsgewohnheiten erfordern eine strategische Neuausrichtung. Deshalb stellt ein 2009 entwickelter Umsetzungsplan bis ins Jahr 2012 sicher, dass zukünftig unter anderem durch eindeutigere Rollenzuweisung und Verantwortlichkeiten, transparentere Prozesse und optimierte IT-Unterstützung das Programmvermögen des WDR intensiver ausgeschöpft werden kann.

Die Presseachivdatenbank erleichtert die tägliche Arbeit der Journalistinnen und Journalisten

Besserer Service für Journalistinnen und Journalisten. In der ARD haben sich seit 1999 die Pressearchive von sieben Rundfunkanstalten (DW, NDR, RB, RBB, SR, SWR und WDR) zum PresseArchivNetzwerk (PAN) zusammengeschlossen, um gemeinsam und arbeitsteilig Pressearchivdatenbanken aufzubauen und zu betreiben. Die Dokumentarinnen und Dokumentare der beteiligten Rundfunkanstalten wählen täglich aus den für die Bedürfnisse des Programms relevanten deutsch- und fremdsprachigen Publikationen die wichtigsten Presseartikel zur Erschließung aus. Die Häuser tauschen die bearbeiteten Veröffentlichungen aus und speichern sie in den jeweiligen Archivdatenbanken. Anstatt ihre eigenen Pressearchivdatenbanken zu modernisieren,

haben die anderen Rundfunkanstalten entschieden, die WDR-Anwendung »ARCHIMEDES Presse« als gemeinsame Archivdatenbank zu nutzen. Der WDR hat 2009 deshalb damit begonnen, ARCHIMEDES Presse entsprechend zur PAN-Textdatenbank zu erweitern und die Datenübernahme vorzubereiten. Mit der gemeinsamen Pressedatenbank entfällt der Austausch der Presseartikel. Alle beteiligten Anstalten profitieren dauerhaft durch geringere Betriebskosten. Die gemeinsame Pressedatenbank ermöglicht darüber hinaus, teilautomatische Erschließungswerkzeuge einzuführen und gemeinsam zu nutzen, basierend auf einem gemeinsamen Regelwerk. In der neuen Textdatenbank werden den Journalistinnen und Journalisten rund 25 Millionen Presseartikel zur Hintergrundinformation zur Verfügung stehen. Tendenz steigend.

Unter Dach und Fach: Immobilienkonzept für optimierte Arbeitsabläufe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wechseln ihren Arbeitsort. Das neue Standortkonzept des WDR sieht zukünftig drei Hörfunkhäuser in der Kölner Innenstadt vor: die WDR-Arkaden als »Newshaus« für aktuelle, journalistische Hörfunkberichterstattung, das Funkhaus als »Kulturhaus« sowie das ehemalige EDV-Haus als neue Heimat für 1LIVE und Funkhaus Europa. Nicht nur die Hörfunkbereiche werden auf diesem Wege räumlich konzentriert – auch die übrigen Direktionen werden anders angeordnet, sodass optimierte Arbeitsabläufe möglich sind. Insgesamt werden 1.800 WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in der Kölner Innenstadt bis 2012 ihren Arbeitsort wechseln. Zwischen Mai und Dezember 2009 haben 859 WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (48 Prozent) ihre Zelte bereits neu aufgeschlagen. Dabei stand der Bezug des frisch angemieteten DuMont-Carrés im Vordergrund, in dem weite Teile der Verwaltungsdirektion untergebracht sind.

Nicht nur Fassade: Umbauten erlauben moderne Infrastruktur. Im Zusammenhang mit dem Immobilienkonzept entschied sich der WDR aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, die 1996 im Rahmen eines Investorenmodells fertiggestellten WDR-Arkaden zum 1. Januar 2010 zurückzukaufen. Als Eigentümer hat der WDR damit nun größere Handlungsfreiheit, wenn er die – besonders im Technikbereich des Gebäudes – erforderlichen Baumaßnahmen umsetzt. Diese ermöglichen es, die WDR-Arkaden zukünftig als »Newshaus« für WDR 2 und WDR 5 zu nutzen.

Mit der Neuorganisation seiner Immobilien in der Kölner Innenstadt ist der WDR noch effizienter und näher am Geschehen

Circa 800 Quadratmeter neue Bürofläche hat die WDR-Immobilie Haus Berlich in der Kölner Innenstadt durch Umbau und Aufstockung hinzugewonnen. In einem ersten Bauabschnitt wurde bis Ende 2008 das ehemalige *Boulevard Bio*-Studio im Erdgeschoss abgerissen und als Bürofläche mit zwei Licht spendenden Atrien neu erstellt. Ab Februar 2009 erhielt der Ostflügel im zweiten Bauabschnitt drei zusätzliche Geschosse. In einer dritten Bauphase sind Sanierungsarbeiten im Sanitärbereich in den Bestandsgeschossen sowie Abdichtungsarbeiten für die unter dem Hanns-Hartmann-Platz gelegene Tiefgarage vorgesehen. Die neuen Flächen im Ostflügel bezieht der WDR ab Ende Januar 2010.

Hoch qualifiziert und gut versorgt: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim WDR

Gut unterrichtet: Ausbildung im WDR. Wer etwas über eine Ausbildung beim WDR erfahren wollte, konnte sich ein umfassendes Bild beim »WDR-Ausbildungstag« am 29. August 2009 im Foyer des Kölner Funkhauses am Wallrafplatz machen. Hier gab es viel Wissenswertes über die 19 Ausbildungsberufe des Senders – von den handwerklichen Berufen über Informatik bis zu den kaufmännischen und journalistischen Ausbildungsprogrammen. Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Azubis aus allen Bereichen zeigten den rund 2.500 Besucherinnen und Besuchern ihre Arbeit und beantworteten Fragen zur Lehrzeit im WDR.

Die dritte WDR-Kita in der Trägerschaft von WDR AKTIV – Das Sozialwerk e.V., das »Spatzennest« , wurde 2009 eröffnet

Ein Nest für den Nachwuchs: weiterer Ausbau der Kinderbetreuung. Seit 1. August 2009 kann der WDR seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine durchgängige Kinderbetreuung bis zum Schulbeginn anbieten. Die Eröffnung der dritten WDR-Kita, des »Spatzennestes«, schließt die letzte Betreuungslücke. Sie bietet zehn Plätze für Kinder im Alter von vier Monaten bis zwei Jahren, zusätzlich zu den rund 80 Plätzen der beiden anderen Kitas »Filzstifte« und »Zint Jan«. Damit hilft der WDR tatkräftig, Familie und Beruf zu vereinbaren. Die Kita wird in freier Trägerschaft von WDR AKTIV – Das Sozialwerk e.V. betrieben.

Gerüstet für den Alltag: zweiter Gesundheitstag beim WDR. Im Oktober 2009 hatten die WDR-Angestellten die Möglichkeit, sich in Gesprächen mit Expertinnen und Experten über gesundheitsförderliche Strategien und Maßnahmen zu informieren sowie über die sich verändernden Arbeitsbedingungen und die verschiedenen Arbeitsbelastungen zu berichten. Dabei sollten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber nicht nur aufgeklärt werden, es ging auch darum, aktiv Wege aufzuzeigen, um Krankheiten mit direktem Arbeitsplatzbezug wie psychosomatischen Störungen oder Burn-out entgegenzuwirken.

Gut austariert: das Ergebnis der Tarifverhandlungen. Die bisherigen WDR-Vergütungstarifverträge endeten am 31. März 2009. In drei Verhandlungsrunden haben sich die WDR-Tarifvertragsparteien am 4. Juni 2009 darauf verständigt, die monatlichen Grund- und Ausbildungsvergütungen um einen einheitlichen Sockelbetrag von 40 Euro und – darauf aufsetzend – um weitere 2,1 Prozent ab 1. Juni 2009 sowie um weitere 2,2 Prozent ab 1. Juni 2010 zu erhöhen. Darüber hinaus erhielten die fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Einmalzahlung von 250 Euro. Für die Mindestvergütungen der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ab 1. Juli 2009 eine Anhebung um 3,0 Prozent und zum 1. Juni 2010 um weitere 2,2 Prozent vereinbart. Die arbeitnehmerähnlichen freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten zusätzlich eine Einmalzahlung in Höhe von 350 Euro. Die neuen Vergütungstarifverträge laufen 24 Kalendermonate bis zum 31. März 2011. Sich mit den Gewerkschaften auf diese Lösung zu einigen, war zunächst äußerst schwierig, weil die jeweiligen Vorstellungen sehr weit auseinanderlagen: Die Gewerkschaften vertraten den Standpunkt, nach den niedrigen Vergütungsabschlüssen der letzten Jahre (geringe Steigerungsraten und lange Laufzeiten) hätten die Beschäftigten, besonders die der unteren Vergütungsgruppen, jetzt einen erheblichen Nachholbedarf. Der WDR hingegen machte deutlich, für ihn sei angesichts der gegenwärtigen äußerst angespannten Finanzsituation nur eine Einigung denkbar,

© AFP/MacDougall

die sich im Rahmen des Vergleichsabschlusses für den öffentlichen Dienst der Länder bewege. »Mit dem Tarifabschluss haben wir einen guten und für beide Seiten tragbaren Kompromiss erreicht«, so WDR-Verwaltungsdirektor Hans W. Färber.
Zum 1. September 2009 ist das Gesetz zur Strukturreform des Versorgungsausgleichs in Kraft getreten, das sich auf die betriebliche Altersversorgung im WDR auswirkt. Es sieht vor, künftig jede Versorgung, die ein Ehepaar in der Ehezeit erworben hat, im jeweiligen Versorgungssystem zwischen den Eheleuten zu teilen. Geschiedene Ehepartner erwerben ab jetzt eigene Ansprüche unmittelbar in den jeweiligen Versorgungswerken – also auch beim WDR. In seinen Tarifbestimmungen zur Altersversorgung hat der WDR diese Gesetzesänderung umgesetzt.

Techno-logisch: Innovationen ökonomisch gestalten

Strategie für veränderten Hörfunkmarkt. Die Studie »Radio 2020« des WDR beschäftigt sich nicht nur mit den zu erwartenden Veränderungen im Hörfunkumfeld. Auch wie auf knapper werdende Ressourcen auf der einen und eine wachsende Anzahl von unterschiedlichen Verbreitungswegen auf der anderen Seite zu reagieren ist, wird thematisiert. Dabei ist es einerseits notwendig, die Arbeitsteilung zu verschieben und die Arbeitsabläufe im technisch-redaktionellen Umfeld zu ändern, andererseits sind die Produktionsmethoden und -mittel an die sich immer schneller ändernden redaktionellen Anforderungen flexibel anzupassen. Hier sind für die Zukunft offene Raumkonzepte unumgänglich, ebenso wie eine einfache und skalierbare Technik, die sich an den jeweiligen Anforderungen orientiert und von jedem an der Programmerstellung Beteiligten bedient werden kann (Baukasten-System). Räumlich lassen sich solche Konzepte am besten in den Immobilien WDR-Arkaden und EDV-Haus umsetzen, in die die Hörfunkredaktionen einziehen werden.
»Radio 2020« beinhaltet weiterhin Vorschläge zu einer veränderten Arbeitsteilung im Hörfunk und zu neuen Personalkonzepten. Viele einfache Produktionsaufgaben sollen in die redaktionelle Arbeit integriert werden. Zugleich werden Konzepte entwickelt, die es erlauben, Produktionsaufgaben möglichst flexibel und wirtschaftlich zu erfüllen, die auch langfristig einen eigenen Herstellungsbetrieb erfordern – so zum Beispiel bei Vor- und Außenproduktionen.

Mit dem Einstieg in das hochauflösende Fernsehen (HDTV) kam der WDR dem zunehmenden Wunsch nach hoher Bildqualität auf großformatigen Flachbildschirmen entgegen

Kinoqualität für alle Wohnzimmer: HDTV in der Regelausstrahlung. Die Olympischen Winterspiele in Vancouver im Februar 2010 waren der Auftakt für die HDTV-Regelausstrahlung von ARD und ZDF. Seit diesem Zeitpunkt können Das Erste und das ZDF neben der Standardausstrahlung auch in HDTV (High Definition Television) empfangen werden. Im Zeitplan zur Einführung von HDTV – der »HDTV-Roadmap« – wurden vorab im Jahr 2009 diverse Testausstrahlungen zu ausgewählten Ereignissen vorgenommen, sogenannte Showcases. Dazu gehörten zum Beispiel die Leichtathletik-WM, die Internationale Funkausstellung (IFA) sowie der Weihnachts-Showcase. Hierbei wurden noch einmal wichtige Erfahrungen in der gesamten Signalkette gesammelt und ausgewertet.
Das Erste HD, ZDF HD und ARTE HD sind über den Satelliten ASTRA auf 19,2 Grad Ost direkt zu empfangen sowie in den Kabelnetzen von Unitymedia, Kabel Deutschland, KabelBW, NetCologne und kleineren Kabelnetzbetreibern und über

IPTV der Deutschen Telekom und HanseNet. Im Gegensatz zu einigen kommerziellen Angeboten gibt es das HD-Programm der Öffentlich-Rechtlichen für alle ohne zusätzliche Kosten und unverschlüsselt.

In der neuen HD-Zentralregie des WDR

Ein Quantensprung für die Produktion: das erste HD-Studio beim WDR. Mit einem eigenen HD-Studio ist der WDR bestens gerüstet. Auf den Studioflächen A und B ist es seit Anfang 2010 möglich, mit der 2009 installierten HD-Zentralregie auch in HD zu produzieren. Ein neues, flexibles Raum- und Personalkonzept erlaubt die Produktion sowohl kleinerer Magazinsendungen mit wenig Personal als auch größerer Formate mit einer kompletten Regiemannschaft wie *Hart aber fair* oder der *Sportschau Bundesliga*. Neu ist ebenso das Vernetzungs- und Produktionskonzept. Mit nur einer Regiezone können wahlweise die beiden großen Studioflächen A oder B betrieben werden. So ist es möglich, auch große Studiodekorationen dauerhaft auf den Studioflächen stehen zu lassen. In der bandlosen Produktionsumgebung können aufwendige Einspielungen in Studiodekorationen optimal umgesetzt werden.

Die neue HD-Zentralregie ist das Ergebnis einer längeren Umgestaltungs- und Testphase. Die Regiezone B von 1995 wurde Anfang 2009 außer Betrieb genommen. Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, basierend auf den Auslastungszahlen und abgestimmt auf die Bedarfe des Programms, ging einer umfänglichen Planungsphase voraus. Auf die EU-weite Ausschreibung mit Vertragsvergabe Ende März 2009 folgten die Güteprüfung und der anschließende Probebetrieb im Oktober 2009. Anfang 2010 war es dann so weit: Am 13. Februar 2010 lief mit der *Sportschau Bundesliga* die erste Sendung in HDTV und Mehrkanalton.

Gut vernetzt mit einem einheitlichen Redaktionssystem. Für die Programmverbreitung gewinnt die Technik des Internets rasant an Bedeutung. Dies betrifft nicht nur die nonlinearen Verbreitungsformen wie Podcasts (also Datei-Download von Audio- oder Videomaterial) und das Hören oder Sehen auf Abruf, sondern auch die Ausstrahlung linearer Programme. Das macht es unerlässlich, künftig über ein WDR-weites Bearbeitungsinstrument zu verfügen, um die WDR-Internetseiten aus allen Programmbereichen zu erstellen und zu pflegen. Das ausgewählte Web Content Management System wird bei NDR, RB und MDR sowie bei tagesschau.de bereits mit hoher Betriebssicherheit eingesetzt. Somit werden perspektivisch die Voraussetzungen zur technischen und inhaltlichen Zusammenarbeit innerhalb der ARD verbessert. Im WDR optimiert das System die Synergieeffekte und hilft dadurch, inhaltliche Doppelarbeit zu vermeiden.

Der ARD/ZDF Förderpreis »Frauen + Medientechnologie« wurde 2009 erstmalig vergeben – WDR-Moderatorin Anna Planken im Gespräch mit der Gewinnerin Zora Schärer von der Technischen Universität Berlin

»Die Technologie« ist weiblich: ARD/ZDF Förderpreis »Frauen + Medientechnologie«. Inzwischen sind hinter den Kulissen bei Radio und Fernsehen immer mehr Frauen in technischen Berufen zu finden. Das ist gut so. Doch es kann und soll noch besser werden. Um diese Entwicklung voranzutreiben, haben ARD, ZDF, Deutschlandradio und Deutsche Welle den ARD/ZDF Förderpreis »Frauen + Medientechnologie« ins Leben gerufen. Dieser wurde im Jahr 2009 unter der Federführung des WDR erstmalig vergeben.

27 Absolventinnen aus dem Bereich der Technik und Ingenieurwissenschaften waren bestrebt, den Preis zu gewinnen. Die zehn besten Arbeiten aus allen Einsendungen wurden von einem Sichtungsausschuss ausgewählt. Diese wurden dann von einer Fachjury beurteilt. Originalität und fachliche Exzellenz der Bewerberin sowie praktische Relevanz und strategische Bedeutung der Ergebnisse sind die entscheidenden Bewertungskriterien. Der Sichtungsausschuss besteht aus insgesamt zwölf Vertreterinnen und Vertretern von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten – so auch der Direktion Produktion und Technik des WDR –, Hochschulen, Branchenverbänden, Fachpresse und Frauennetzwerken. Die Jury setzt sich aus sechs fachkompetenten Mitgliedern zusammen.

Geistesblitze! Der WDR hat sein Vorschlagswesen umfassend neu strukturiert, um betriebliche Abläufe zu verbessern. Mit dem IdeenRaum hat der WDR eine moderne und einheitliche Software zum Ideenmanagement für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt. Die Vorteile: deutlich kürzere Verfahrensdauern, geringerer Bearbeitungsaufwand und transparentere Bearbeitungsprozesse – und damit letztlich auch eine höhere Motivation der Beschäftigten, Ideen beizusteuern.

So wurde das Hauptziel, die Zahl von bisher durchschnittlich 40 neuen Vorschlägen pro Jahr deutlich zu steigern, ohne Weiteres erreicht. Allein in der einjährigen Pilotphase von Oktober 2008 bis September 2009 gingen 351 Ideen ein. Davon wurden bisher 187 getestet und zum Abschluss gebracht, 29 wurden prämiert und umgesetzt, 164 befinden sich noch in der Prüfung. Das Pilotprojekt, das zunächst nur einige WDR-Direktionen umfasste, wurde im Oktober 2009 auf alle WDR-Bereiche ausgedehnt und um ein Jahr verlängert. Auch die WDR-Tochterunternehmen GMG und mediagroup sind über eine zentrale Stabstelle in den IdeenRaum eingebunden.

JAHRESABSCHLUSS UND PROGRAMMLEISTUNGEN

JAHRESABSCHLUSS

Die nachfolgenden Erläuterungen geben einen Überblick über den Jahresabschluss 2009 sowie die Programmleistungen des WDR für Hörfunk und Fernsehen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSVERHÄLTNISSE

Ertrags- und Aufwandsrechnung

Die Betriebshaushaltsrechnung des WDR schließt im Jahr 2009 mit einem Fehlbetrag von 16,6 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.393,4 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.410,0 Millionen Euro gegenüber. Dieser Fehlbetrag führt systembedingt zu einer Abnahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

Ertrags- und Aufwandsrechnung Gesamtübersicht

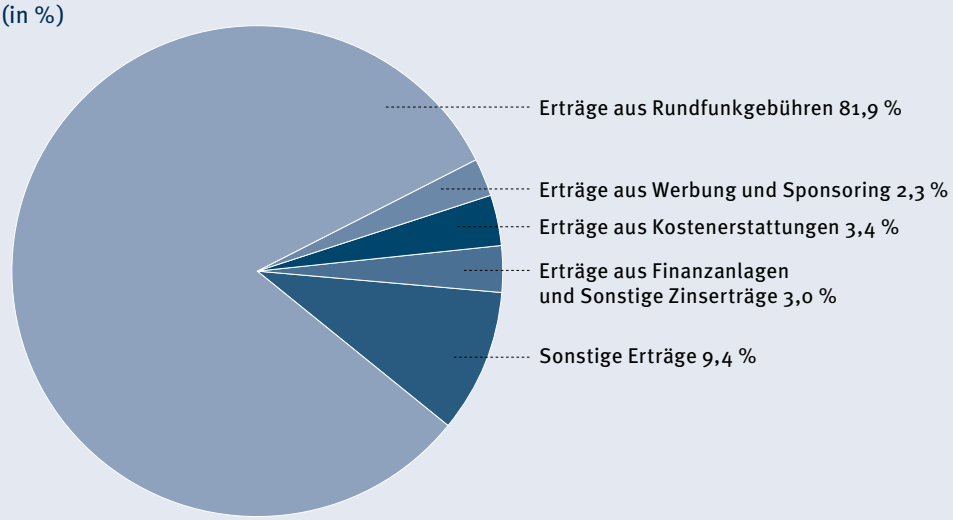
	2009		2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.140,6	81,9	1.097,7	79,6	+ 42,9	+ 3,9
Erträge aus Werbung und Sponsoring	32,7	2,3	45,4	3,3	– 12,7	– 28,0
Erträge aus Kostenerstattungen	47,0	3,4	44,0	3,2	+ 3,0	+ 6,8
Erträge aus Finanzanlagen und Sonstige Zinserträge	42,4	3,0	48,5	3,5	– 6,1	– 12,6
Sonstige Erträge	130,7	9,4	144,0	10,4	– 13,3	– 9,2
Summe der Erträge	1.393,4	100,0	1.379,6	100,0	+ 13,8	+ 1,0
II. Aufwendungen						
Personalaufwendungen	440,1	31,2	386,0	27,5	+ 54,1	+ 14,0
Urheber- und Leistungsvergütungen	314,9	22,3	319,7	22,8	– 4,8	– 1,5
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	214,2	15,2	227,2	16,2	– 13,0	– 5,7
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	55,4	3,9	55,8	4,0	– 0,4	– 0,7
Zuwendungen zum Finanzausgleich	25,7	1,8	28,9	2,1	– 3,2	– 11,1
Sonstige Aufwendungen	359,7	25,6	387,6	27,4	– 27,9	– 7,2
Summe der Aufwendungen	1.410,0	100,0	1.405,2	100,0	+ 4,8	+ 0,3
III. Ergebnis						
Gesamtergebnis	**– 16,6**	–	**– 25,6**	–	**+ 9,0**	–

+ = Jahresüberschuss | – = Jahresfehlbetrag

Betriebserträge – Überblick

	2009		2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Erträge						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.140,6	81,9	1.097,7	79,6	+ 42,9	+ 3,9
Erträge aus Werbung und Sponsoring	32,7	2,3	45,4	3,3	– 12,7	– 28,0
Erträge aus Kostenerstattungen	47,0	3,4	44,0	3,2	+ 3,0	+ 6,8
Erträge aus Finanzanlagen und Sonstige Zinserträge	42,4	3,0	48,5	3,5	– 6,1	– 12,6
Sonstige Erträge	130,7	9,4	144,0	10,4	– 13,3	– 9,2
Summe der Erträge	**1.393,4**	**100,0**	**1.379,6**	**100,0**	**+ 13,8**	**+ 1,0**

Anteile nach Ertragsart (in %)



Betriebserträge

Hauptertragsquelle Rundfunkgebühren

Mit knapp 82 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkgebühren in Höhe von 1.140,6 Millionen Euro die Hauptertragsquelle des WDR.

Die Zunahme der Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 42,9 Millionen Euro resultierte vor allem aus der Anpassung der Rundfunkgebühren zum 1. Januar 2009 um 0,95 Euro auf 17,98 Euro. Darüber hinaus konnten 2009 höhere Gebührenerträge aus der Wiedereinbuchung von Forderungen vereinnahmt werden.

Ohne eine Anpassung der Rundfunkgebühren hätte der WDR 2009 Mindererträge aus Gebühren in der Höhe von 6,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Dies ging hauptsächlich darauf zurück, dass die Anzahl der angemeldeten Hörfunk- und Fernsehgeräte weiterhin rückläufig war. Darüber hinaus wirkten sich der höhere Forderungsausfall sowie eine steigende Anzahl an Befeiungen 2009 ertragsmindernd aus.

Die hier ausgewiesenen Gebührenerträge beinhalten auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,9275 Prozent der Grundgebühr und 1,8818 Prozent der Fernsehgebühr). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhält hiervon die Landesanstalt für Medien 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung.

Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 32,7 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Millionen Euro geringer aus. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 28,8 Millionen Euro (- 11,2 Millionen Euro gegenüber 2008) und als Erträge aus Sponsoring 3,9 Millionen Euro (- 1,5 Millionen Euro) erzielt. In den Werbeerträgen ist die Verlustübernahme aus den Sonstigen Geschäftsfeldern der WDR mediagroup GmbH (- 1,8 Millionen Euro) nicht berücksichtigt, weil der Ausweis bei den Aufwendungen erfolgt. Die Verluste aus den Sonstigen Geschäftsfeldern resultierten aus dem Anstieg der Abschreibungen auf Finanzanlagen, dem Rückgang der Verwertungs- und Merchandisingerlöse, der Bildung von Rückstellungen für das Prozessrisiko im Zusammenhang mit der Auflösung eines Geschäftsführervertrages sowie dem Rückgang der Sonstigen Zinsen und ähnlicher Erträge. Die Erträge aus der Rundfunkwerbung sind überwiegend aufgrund rückläufiger Nettoumsätze im Bereich Fernsehen gesunken. Die Wenigererträge im Bereich Sponsoring fielen vor allem im Umfeld des *ARD-Morgenmagazins* an.

Erträge aus Kostenerstattungen

Der Anteil der Kostenerstattungen lag mit 47,0 Millionen Euro an den Gesamterträgen mit 3,0 Millionen Euro über dem Vorjahr. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben zusammengefasst. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus der Kostenumlage für die Erneuerung der Mobilen Produktionseinheit (MPE), die an die ARD/ZDF-Dispostelle angegliedert ist und gemeinsam von ARD und ZDF genutzt wird. Die ARD/ZDF-Dispostelle organisiert den Austausch technischer Kapazitäten innerhalb der ARD-Anstalten sowie zwischen ARD und ZDF und wird federführend vom WDR betreut. Aufgrund der Umstellung der MPE auf High-Definition-(HD-)Sendefähigkeit waren 2009 außerordentlich hohe Investitionen erforderlich, die vom ZDF zunächst dem WDR als Federführer in Rechnung gestellt wurden. Der WDR erhielt von den beteiligten ARD-Anstalten eine entsprechende Umlage.

Erträge aus Finanzanlagen und Sonstige Zinserträge

Die Erträge aus Finanzanlagen und die Sonstigen Zinserträge von 42,4 Millionen Euro (2008: 48,5 Millionen Euro) trugen mit 3,0 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Das niedrigere Ergebnis im Vorjahresvergleich ist auf die 2009 insgesamt wesentlich schwierigere Zins- und Kapitalmarktsituation zurückzuführen.

Sonstige Erträge

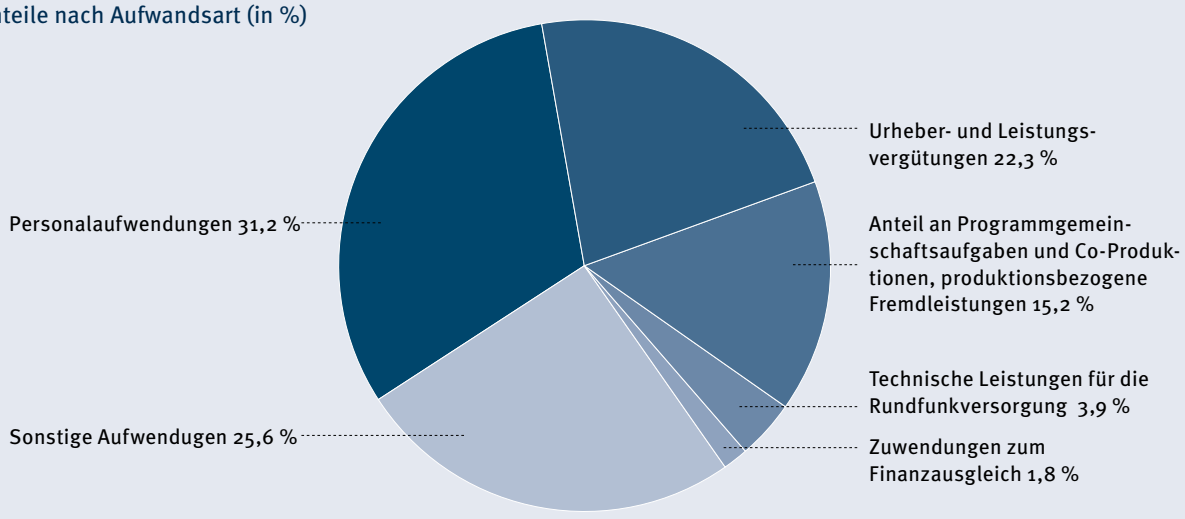
Alle übrigen Ertragspositionen wurden unter den Sonstigen Erträgen mit einer Summe von 130,7 Millionen Euro zusammengefasst. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen (42,3 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (17,2 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (14,6 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (9,8 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (7,9 Millionen Euro) sowie Erträge aus Programmverwertungen (7,9 Millionen Euro). Alle übrigen kleineren Positionen summierten sich zu einem Wert von 31,0 Millionen Euro.

Der im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 Millionen Euro niedrigere Gesamtwert ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass 2008 die Rechnungen der Sportrechteagentur SportA für vergangene Jahre auf den ermäßigten Umsatzsteuersatz (USt.-Satz) korrigiert werden mussten. Hierzu wurden neue Rechnungen mit dem ermäßigten Steuersatz ausgestellt und aufwandsmäßig erfasst. Demgegenüber wurden die ursprünglichen Rechnungen mit dem erhöhten USt.-Satz ertragswirksam ausgebucht. Im laufenden Jahr fielen hier keine Erlöse in vergleichbarer Höhe an.

Betriebsaufwendungen – Überblick

	2009		2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Aufwendungen						
Personalaufwendungen	440,1	31,2	386,0	27,5	+ 54,1	+ 14,0
Urheber- und Leistungsvergütungen	314,9	22,3	319,7	22,8	– 4,8	– 1,5
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	214,2	15,2	227,2	16,2	– 13,0	– 5,7
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	55,4	3,9	55,8	4,0	– 0,4	– 0,7
Zuwendungen zum Finanzausgleich	25,7	1,8	28,9	2,1	– 3,2	– 11,1
Sonstige Aufwendungen	359,7	25,6	387,6	27,4	– 27,9	– 7,2
Summe der Aufwendungen	**1.410,0**	**100,0**	**1.405,2**	**100,0**	**+ 4,8**	**+ 0,3**

Anteile nach Aufwandsart (in %)



Betriebsaufwendungen

Personalaufwendungen

Im Jahr 2009 wendete der WDR für sein Personal insgesamt einen Betrag von 440,1 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen.
Die in der gesamten Position Personalaufwendungen um 54,1 Millionen Euro oder 14,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aufwendungen waren im Wesentlichen auf eine aus versicherungsmathematischen Gründen deutlich höhere Zuführung zur Rückstellung für die Altersversorgung, auf den Rückstellungsaufwand für bereits abgeschlossene Altersteilzeitverträge 2009 sowie auf den Abschluss der Vergütungstarifverhandlungen 2009 zurückzuführen.
In den gesamten Personalaufwendungen enthalten sind auch die Pensionsverpflichtungen des WDR. Hier waren 2009 insgesamt 132,9 Millionen Euro aufzubringen. Hieraus wurden unter anderem 63,7 Millionen Euro Zahlung an die 3.009 Rentnerinnen und Rentner des WDR geleistet.

Im Jahresdurchschnitt 2009 wies der WDR 4.171,5 besetzte Planstellen auf. Die besetzten Planstellen teilen sich auf die einzelnen Direktionsbereiche des WDR wie folgt auf:

Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen im Jahresdurchschnitt

	Anzahl	Prozent
Organe[1)], Justiziariat und Personalrat	158,5	3,8
Hörfunk-Programm	912,0	21,9
Fernseh-Programm	636,5	15,3
Produktion und Technik	1.795,0	43,0
Verwaltung, einschließlich allgemeine Dienste	669,5	16,0
Summe	**4.171,5**	**100,0**

1) Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin

Diese Planstellen wurden von insgesamt 4.508 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (zum Teil in Teilzeit) besetzt. Die Zahl der Aktiven verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um neun Mitarbeiter/innen.

Der Ausbildung insbesondere von jungen Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2009 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen weiter auszuweiten.

Die Zahl der entsprechenden Ausbildungsverhältnisse konnte gegenüber dem Vorjahr um 21 auf nunmehr 272 Auszubildende gesteigert werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten fünf Jahren um insgesamt 44,7 Prozent. Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD.
Die einzelnen Ausbildungsverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

Ausbildungsverhältnisse im Jahresverlauf 2009

	Anzahl	Prozent
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	272	17,1
Volontariate	111	7,0
Hospitanzen	408	25,7
Praktika	796	50,2
Summe	**1.587**	**100,0**

Urheber- und Leistungsvergütungen

Für Urheber- und Leistungsvergütungen wurden insgesamt 314,9 Millionen Euro verausgabt. Der größte Einzeltitel waren dabei die Auftragsproduktionen, für die 126,3 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 81,5 Millionen Euro ausgegeben.
Die Gesamtaufwendungen in diesem Bereich reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Millionen Euro oder 1,5 Prozent. Im Jahr 2009 wurden unter anderem folgende hochwertige Produktionen produziert und zum Teil gesendet:
die Kinoproduktion *Die kommenden Tage*, die Komödie *Liebling, weck die Hühner auf* sowie die Fernsehfilme *Frau Böhm sagt Nein*, *Der verlorene Vater*, *Die letzten 30 Jahre*, *Schurkenstück*, *Boxhagener Platz*, *Ein Fall für Fingerhut*, *Zivilcourage*, die Talkrunde *Plasberg persönlich* sowie die *Tatorte Tempelräuber*, *Kaltes Herz*, *Klassentreffen*, *Familienbande* und andere und die neue Folge *Schuld und Sühne* aus der *Schimanski*-Reihe.

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozent auf 214,2 Millionen Euro. Diese Entwicklung war überwiegend

darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 anteilige Sportlizenzkosten für die Fußball-EM in Österreich/Schweiz und für die Olympischen Sommerspiele in Peking zu finanzieren waren.
Im Übrigen sind hier in Höhe von 164,4 Millionen Euro die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF enthalten. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkulturkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KI.KA, den Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix und die *Tagesschau/Tagesthemen*.

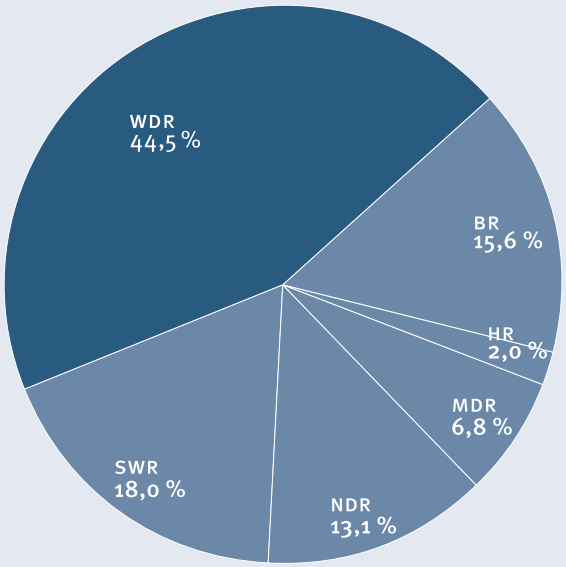
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernseh-Programme an. Gegenüber dem Jahr 2008 hat sich diese Position um 0,4 Millionen Euro auf 55,4 Millionen Euro geringfügig reduziert.

Zuwendungen zum Finanzausgleich

Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet. Er kommt RB (46,24 Prozent) und SR (53,76 Prozent) zugute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 ein Prozent des jeweiligen ARD-Netto-Gebührenaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2009 einem Wert von 54,26 Millionen Euro (51,85 Millionen Euro in 2008).
Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der RBB ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt. Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch folgende Darstellung:

Aufbringung des Finanzausgleichs in der ARD



Neben diesem Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten RB und SR auch eine einmalige Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können. Insgesamt fließen so RB über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro und dem SR ebenfalls über mehrere Jahre Zahlungen in der Größenordnung von 34,4 Millionen Euro zu. Ab dem Jahr 2009 sind vom WDR lediglich noch 0,4 Millionen Euro zu entrichten.

Außerdem leistet der WDR aus den ihm zufließenden Gebührenmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum seit 1997 und bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen 2009 wie im Vorjahr 1,1 Millionen Euro an.
Neben dem beschriebenen »offiziellen Finanzausgleich« erbringt der WDR weitere und verschiedene Zusatzleistungen für die Gemeinschaft beziehungsweise einzelne Anstalten. Die Gesamtleistungen können dabei mit etwa 100 Millionen Euro bewertet werden und liegen damit fast dreieinhalb Mal so hoch wie der hier offiziell ausgewiesene Betrag.

Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den übrigen Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen waren hier die Abschreibungen mit 80,8 Millionen Euro, Unterhalts- und Reparaturkosten (62,1 Millionen Euro), Kosten für den Einzug der Rundfunkgebühren (37,7 Millionen Euro), Anteil des WDR an den nicht programmbezogenen Gemeinschaftsaufgaben und -einrichtungen (28,6 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (27,6 Millionen Euro).
Die gegenüber dem Vorjahr deutliche Reduzierung dieser Position um 27,9 Millionen Euro war überwiegend auf den Sondereffekt der Bildung von Steuerrückstellungen für Vorjahre zurückzuführen, womit insbesondere Umsatzsteuer- und Lohnsteuerrisiken aus verschiedenen Sachverhalten gedeckt wurden.

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld-(finanz)wirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dargestellt.

Nach Übernahme des Ergebnisses aus der Aufwands- und Ertragsrechnung in Höhe von - 16,6 Millionen Euro weist die Finanzrechnung das finanzwirtschaftliche (liquiditätsmäßig) orientierte Ergebnis des WDR mit einem Überschuss von 36,9 Millionen Euro aus. So wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.
Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (173,2 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (136,3 Millionen Euro) ergab sich ein liquiditätsmäßiger Überschuss von 36,9 Millionen Euro. Dieser Überschuss wurde gemäß § 28 Abs. 3 Finanzordnung der allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, die damit zum Jahresende 2009 einen Wert von 93,3 Millionen Euro ausweist.

Finanzrechnung Überblick

	2009		2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Mittelaufbringung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	0,0	0,0	0,0	0,0	± 0,0	± 0,0
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	0,1	0,1	5,0	3,4	– 4,9	± 0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	79,3	45,8	76,0	52,4	+ 3,3	+ 4,3
Beteiligungen (Abnahme)	1,1	0,6	0,1	0,1	+ 1,0	± 100,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,3	0,2	0,4	0,3	– 0,1	– 25,0
Programmvermögen (Abnahme)	3,3	1,9	0,0	0,0	+ 3,3	± 0,0
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	25,5	14,7	12,6	8,7	+ 12,9	+ 102,1
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	63,6	36,7	11,3	7,8	+ 52,3	+ 462,3
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	39,6	27,3	– 39,6	– 100,0
Summe Mittelaufbringung	**173,2**	**100,0**	**145,0**	**100,0**	**+ 28,2**	**+ 19,4**
Mittelverwendung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	16,6	9,6	25,6	0,0	– 9,0	+ 100,0
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	65,1	37,6	66,5	43,0	– 1,4	– 2,1
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	2,9	1,7	0,3	0,2	+ 2,6	+ 866,7
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	20,9	12,0	21,0	37,7	– 0,1	– 0,5
Programmvermögen (Zunahme)	0,0	0,0	0,6	4,6	– 0,6	– 100,0
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	30,3	17,5	30,3	14,9	± 0,0	± 0,0
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Auflösung)	0,5	0,3	0,7	0,0	– 0,2	– 28,6
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	36,9	21,3	0,0	0,0	+ 36,9	± 0,0
Summe Mittelverwendung	**173,2**	**100,0**	**145,0**	**100,0**	**+ 28,2**	**+ 19,4**

GESAMTÜBERSICHTEN ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSS

Gemäß § 41 Abs. 2 und 3 der WDR Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalt beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Soll-Ansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar. Eine detaillierte Einzelanalyse enthält der WDR-Jahresabschluss 2009.

Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs-IST 2009	SOLL 2009			Differenz
		Haushalts-SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2008	Abrechnungs-SOLL	
Erträge					
Einzelplan A					
Betriebserträge					
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.140.628,1	1.145.543,0	–	1.145.543,0	– 4.914,9
Sonstige Betriebserträge	249.630,4	252.408,0	–	252.408,0	– 2.777,6
Summe Betriebserträge	1.390.258,5	1.397.951,0	–	1.397.951,0	– 7.692,4
Außerordentliche Erträge	–	–	–	–	–
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	3.159,0	–	R + 3.159,0	3.159,0	± 0,0
Summe Erträge					
	1.393.417,6	**1.397.951,0**	**R + 3.159,0**	**1.401.110,0**	**– 7.692,4**

Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs-IST 2009	SOLL 2009			Differenz
		Haushalts-SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2008	Abrechnungs-SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan B					
Personalaufwendungen					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	307.304,7	309.966,0	± 0,0	309.966,0	– 2.661,3
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	132.935,4	111.311,0	± 0,0	111.311,0	+ 21.624,4
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	– 116,1	0,0	± 0,0	–	– 116,1
Einzelplan C					
Sachaufwendungen					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin), Justiziariat, Personalrat und Redakteurvertretung	15.221,9	15.398,0	R + 564,5	15.962,5	– 740,6
Einzelplan D					
Sachaufwendungen					
Hörfunk – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Hörfunk	83.878,9	88.782,0	± 0,0	88.782,0	– 4.903,1
Einzelplan E					
Sachaufwendungen					
Fernsehen – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Fernsehen	407.696,7	411.305,0	R + 2.132,1	413.437,1	– 5.740,4
Einzelplan F					
Sachaufwendungen					
Produktion und Technik	93.808,7	100.281,0	± 0,0	100.281,0	– 6.472,3
Einzelplan G					
Programmbereich Internet	6.065,5	6.354,0	R + 450,0	6.804,0	– 738,5
Einzelplan H					
Sachaufwendungen					
Verwaltung	31.657,1	34.702,0	R + 12,5	34.714,5	– 3.057,4

↓ Fortsetzung auf Seite 69

Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs-IST 2009	SOLL 2009			Differenz
		Haushalts-SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2008	Abrechnungs-SOLL	
Aufwendungen (Fortsetzung von Seite 68)					
Einzelplan J					
Sachaufwendungen					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben	134.743,5	136.745,0	V + 240,9	136.985,9	– 2.242,4
Einzelplan K					
Sachaufwendungen					
Gebäude	77.745,0	76.188,0	V + 1.059,1	77.247,1	+ 497,9
Einzelplan L					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	119.056,7	110.405,0	± 0,0	110.405,0	+ 8.651,7
Summe Betriebsaufwendungen					
	1.409.998,1	1.401.437,0	R + 3.159,0		
			V + 1.300,0	1.405.896,0	+ 4.102,1
Einzelplan M					
Verstärkungsmittel	0,0	3.300,0	V – 1.300,0	2.000,0	– 2.000,0
Summe Aufwendungen im Betriebshaushalt					
	1.409.998,1	1.404.737,0	R + 3.159,0	1.407.896,0	+ 2.102,1
Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung					
Überschuss/Fehlbetrag [1]	**– 16.580,5**	**– 6.786,0**	–	**– 6.786,0**	**– 9.794,5**

1) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Abs.4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird

Finanzrechnung

Beträge in tausend Euro

	Abrechnungs-IST 2009	SOLL 2009			Differenz
		Haushalts-SOLL	Vortrag aus 2008	Abrechnungs-SOLL	
Mittelaufbringung					
Abgang von Sachanlagen	103,1	1.500,0	–	1.500,0	– 1.396,9
Abnahme Anlagen im Bau	292,2	0,0	–	0,0	+ 292,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	79.271,5	77.938,0	–	77.938,0	+ 1.333,5
Abnahme des Programmvermögens	3.316,7	0,0	–	0,0	+ 3.316,7
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	406,2	0,0	–	0,0	+ 406,2
Abnahme Anteilsvermögen	218,4	0,0	–	0,0	+ 218,4
Beteiligungen – Abnahme	1.134,9	748,0	–	748,0	+ 386,9
Darlehensrückflüsse	265,0	551,0	–	551,0	– 286,0
Auflösung der Haushaltsreste Investitionen aus 2008	1.830,1	0,0	1.830,1	1.830,1	± 0,0
Zuführung zur Rückstellung AHV	63.596,0	43.505,0	–	43.505,0	+ 20.091,0
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	58,7	0,0	–	0,0	+ 58,7
Entnahme aus Sonderrücklagen gemäß § 37 WDR-Gesetz für					
– Investitionen	900,0	0,0	–	0,0	+ 900,0
– Programminnovationen	6.000,0	6.000,0	–	6.000,0	± 0,0
– Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung	12.000,0	3.000,0	–	3.000,0	+ 9.000,0
– Sonderprojekte Immobilienkonzept	3.818,6	3.641,0	–	3.641,0	+ 177,6
Summe Mittelaufbringung	**173.211,2**	**136.883,0**	**1.830,1**	**138.713,1**	**+ 34.498,2**

↓ Fortsetzung auf Seite 71

Finanzrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs-IST 2009	SOLL 2009			Differenz
		Haushalts-SOLL	Vortrag aus 2008	Abrechnungs-SOLL	
Mittelverwendung					
Investitionen in das Sachanlagevermögen	65.118,6	76.600,0	1.830,1	78.430,1	– 13.311,5
(davon auf 2009 übertragbare Reste)	(0,0)	0,0	–	0,0	± 0,0
Zuschreibung AfA	36,9	0,0	–	0,0	+ 36,9
Zunahme des Programmvermögens	0,0	1.300,0	–	1.300,0	– 1.300,0
Zunahme Anzahlungen auf das Programmvermögen	8.161,1	7.252,0	–	7.252,0	+ 909,1
Zunahme Anteilsvermögen	192,9	0,0		0,0	+ 192,9
Beteiligungen – Zugang	260,1	0,0	–	0,0	+ 260,1
Darlehensgewährungen	2.915,7	402,0	–	402,0	+ 2.513,7
Zuführung zum Deckungsstock AHV	20.857,5	20.952,0	–	20.952,0	– 94,5
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse	10.802,7	11.827,0		11.827,0	– 1.024,3
Zuführung zu Sonderrücklagen gemäß § 37 WDR-Gesetz für					± 0,0
– Investitionen	2.527,9	1.328,0	–	1.328,0	+ 1.199,9
– Film- und Hörspielförderung der Filmstiftung NRW GmbH	1.984,0	0,0	–	0,0	+ 1.984,0
– Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung	3.200,0	0,0	–	0,0	+ 3.200,0
– Sonderrücklage Immobilienkonzept	947,6	974,0	–	974,0	– 26,4
Auflösung Rückstellung AHV	463,3	0,0	–	0,0	+ 463,3
Auflösung sonstiger Rückstellungen	570,5	0,0	–	0,0	+ 570,5
Sonstige Mittelverwendung	1.710,6	0,0	–	0,0	+ 1.710,6
Zwischensumme	119.749,3	120.635,0	1.830,1	122.465,1	– 2.715,8
Fehlbetrag aus der Betriebshaushaltsrechnung	16.580,5	6.786,0	0,0	6.786,0	+ 9.794,5
Summe Mittelverwendung	**136.329,7**	**127.421,0**	**1.830,1**	**129.251,1**	**+ 7.078,6**
Ergebnis der Finanzrechnung					
Überschuss/Fehlbetrag [1)]	+ 36.881,5	+ 9.462,0	0,0	+ 9.462,0	+ 27.419,5

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird.
Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31. Dezember 2009 mit 93.331.337,48 Euro dotiert

Vermögensrechnung

	31. Dezember 2009		31. Dezember 2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,1	0,3	8,2	0,4	– 1,1	– 13,7
Sachanlagen	366,8	15,8	380,2	16,9	– 13,4	– 3,5
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	30,1	1,3	28,3	1,2	+ 1,8	+ 6,4
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.102,4	47,6	1.081,5	48,0	+ 20,9	+ 1,9
Wertpapiere des WDR-Vermögens	181,7	7,8	246,7	0,0	– 65,0	– 26,4
Summe Finanzanlagen	1.314,2	56,7	1.356,5	60,2	– 42,3	– 3,1
Summe Anlagevermögen	1.688,0	72,8	1.744,9	77,5	– 56,9	– 3,3
Programmvermögen	214,4	9,3	209,6	9,3	+ 4,8	+ 2,3
Umlaufvermögen						
Vorräte	0,4	0,0	0,9	0,0	– 0,5	– 51,1
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	229,0	9,9	234,7	10,4	– 5,7	– 2,4
Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	182,0	7,9	60,2	2,7	+ 121,8	+ 202,3
Summe Umlaufvermögen	411,4	17,8	295,8	13,1	+ 115,6	+ 39,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	0,1	3,9	0,1	– 1,0	– 26,2
Summe Aktiva						
	2.316,7	**100,0**	**2.254,2**	**100,0**	**+ 62,5**	**+ 2,8**

Vermögensrechnung

	31. Dezember 2009		31. Dezember 2008		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	541,0	23,4	578,6	25,7	– 37,6	– 6,5
Allgemeine Ausgleichsrücklage	93,3	4,0	56,5	2,5	+ 36,8	+ 65,2
Sonderrücklagen	54,2	2,3	68,2	3,0	– 14,0	– 20,5
Haushaltsreste für Investitionen	0,0	0,0	1,8	0,1	– 1,8	– 100,0
Summe Eigenkapital	688,5	29,7	705,1	31,3	– 16,6	– 2,3
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.225,1	52,9	1.162,0	51,5	+ 63,1	+ 5,4
Übrige Rückstellungen	274,6	11,9	287,7	12,8	– 13,1	– 4,5
Summe Rückstellungen	1.499,7	64,8	1.449,7	64,3	+ 50,0	+ 3,5
Haushaltsreste Betriebshaushalt	10,4	0,4	3,2	0,1	+ 7,2	+ 224,7
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	5,6	0,2	3,8	0,2	+ 1,8	+ 47,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67,4	2,9	54,4	2,5	+ 13,0	+ 23,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6,5	0,3	3,8	0,2	+ 2,7	+ 71,8
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,5	0,1	1,9	0,1	– 0,4	– 22,4
Sonstige Verbindlichkeiten	20,5	0,9	18,4	0,8	+ 2,1	+ 11,4
Summe Verbindlichkeiten	101,5	4,4	82,3	3,9	+ 19,2	+ 23,3
Rechnungsabgrenzungsposten	16,6	0,7	14,0	0,6	+ 2,6	+ 18,2
Summe Passiva						
	2.316,7	**100,0**	**2.254,2**	**100,0**	**+ 62,5**	**+ 2,8**

Vermögensrechnung
Erläuterungen zu den Aktiva

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen

Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)

Die Finanzanlagen einschließlich der Wertpapiere des WDR-Vermögens betrugen im Jahr 2009 211,8 Millionen Euro und setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Beteiligungen, Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen von 26,6 Millionen Euro (Einzelheiten zu Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen siehe Seite 77 ff.)
- Sonstigen Ausleihungen von 3,5 Millionen Euro
- Wertpapieren des WDR Vermögens. Der Bestand der Wertpapiere betrug zum Stichtag 181,7 Millionen Euro. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienten mit anderen Finanzanlagen insbesondere zur Deckung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage und anderer auf der Passivseite ausgewiesener Verpflichtungen und Rücklagen. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient dazu, um unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,9 Millionen Euro auf 1.102,4 Millionen Euro. Dieser Deckungsstock dient ausschließlich der Absicherung der betrieblichen Altersversorgung jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetreten sind. Die Altersversorgungsansprüche für alle übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über die Baden-Badener Pensionskasse abgesichert. Der Deckungsstock setzt sich ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen, Sparbriefen, Festgeldern und Spezial-Investmentfonds zusammen. Im Jahre 2009 konnten aus dem Deckungsstock Zinserträge von 29,4 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Rechnerisch konnten damit 46,2 Prozent der gesamten Rentenzahlungen von 63,7 Millionen Euro finanziert werden.

Programmvermögen

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.
Das Programmvermögen betraf mit 4,3 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 210,1 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um technisches Material und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 109,4 Millionen Euro (Vorjahr: 104,9 Millionen Euro) bestanden überwiegend aus Forderungen gegenüber in- und ausländischen Rundfunkanstalten mit 28,9 Millionen Euro und aus Forderungen aus rückständigen Rundfunkgebühren in Höhe von 72,3 Millionen Euro.
Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen 17,9 Millionen Euro. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Im Einzelnen sind dies die WDR mediagroup GmbH, die WDR Gebäudemanagement GmbH, die Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, die German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und die CIVIS medien stiftung GmbH.
Die Bestände der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrugen 5,7 Millionen Euro. Es handelte sich hierbei um Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.
Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände erfasste Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR (15,5 Millionen Euro), den Anteil des WDR am Gemeinschaftsvermögen von ARD/ZDF (3,7 Millionen Euro), Forderungen gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-Baden aus dem Rückdeckungsanspruch für Versorgungsleistungen (64,0 Millionen Euro) sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten (12,7 Millionen Euro).

Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Vermögensposition Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 121,8 Millionen Euro auf 182,0 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termingelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt, sodass sie im Bedarfsfalle zur Abdeckung der kurzfristigen Liquiditätsbedürfnisse des WDR zur Verfügung stehen. Sofern diese Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens nicht für die Zwecke, für die sie gebildet worden sind, benötigt werden, werden sie zur Verbesserung der allgemeinen Haushaltslage und somit zur Entlastung der Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler herangezogen.

Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position wurden ausschließlich finanzielle Vorleistungen ausgewiesen, die im Rechnungsjahr 2009 als Aufwand zu erfassen waren.

Erläuterungen zu den Passiva

Eigenkapital

Vorbemerkungen zum Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR wies zum 31. Dezember 2009 einen Bestand von 688,5 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutete dies eine Verringerung von 16,6 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

- Anstaltseigenes Kapital
  Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.
- Allgemeine Ausgleichsrücklage
  Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Abs. 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen. Die Veränderung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Finanzrechnung 2009, in der das liquide Ergebnis als Differenz zwischen den Positionen der Mittelaufbringung und der Mittelverwendung ermittelt wird. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage stehen auf der Aktivseite der Vermögensrechnung entsprechende liquide Mittel gegenüber, die im Wesentlichen ab 2009 unter der Position Finanzanlagen des Anlagevermögens ausgewiesen werden.
- Sonderrücklagen
  Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 WDR-Gesetz weist der WDR für folgende Zweckbindungen aus:
  Die Sonderrücklage gem. § 37 Abs. 3 Buchstabe b WDR-Gesetz von 25,4 Millionen Euro soll die langfristige Finanzierung größerer technischer Investitionen und Baumaßnahmen sichern. Die Einstellung der Rücklage ergab sich aus der Fortschreibung und Aktualisierung der geplanten Investitionsmaßnahmen und der damit verbundenen voraussichtlichen Ausgaben, die nach Ende des Planungszeitraumes der mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung realisiert werden.
  Die Sonderrücklage für Programminnovationen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Millionen Euro auf 3,2 Millionen Euro. Aus der geplanten Entnahme 2009 wurden insbesondere die Projektredaktion »Programmverjüngung« und die Fachredaktion »Doping« finanziert.
  Die Sonderrücklage für Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung diente zur Finanzierung technischer Weiterentwicklungen im Programm wie HDTV. Im Jahr 2009 erfolgte eine geplante Entnahme von 12,0 Millionen Euro, sodass diese Rücklage jetzt keinen Bestand mehr aufweist.
  Die Sonderrücklage Immobilienkonzept in Höhe von 23,5 Millionen Euro dient der Finanzierung der Anmietkosten für das DuMont-Carré sowie der Übernahme der Infrastruktureinrichtungen.
  Die Sonderrücklage für die Film- und Hörspielförderung steht als Fördermittel zweckgebunden der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung und wies zum 31. Dezember 2009 einen Bestand von 2,1 Millionen Euro aus.
- Haushaltsreste für Investitionen
  Die Haushaltsreste werden für solche Investitionsmaßnahmen gebildet, deren im Haushaltsplan veranschlagte Ausgabenansätze im Haushaltsjahr nicht beziehungsweise nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen worden sind und zur Sicherung der Fortführung der Investitionsmaßnahmen ins Folgejahr übertragen werden. Für 2009 wurden hier keine Haushaltsreste gebildet.

Rückstellungen

› Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung
Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2009 mit 1.225,1 Millionen Euro ausgewiesen.
Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.178,5 Millionen Euro in der Hauptsache den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. In dem Bestand sind die im Grundsatztarifvertrag (2005) geregelten Versorgungsansprüche für die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 1.035,0 Millionen Euro, die VTV-Versorgung für die ab 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 62,6 Millionen Euro, die Nachversicherung mit 3,7 Millionen Euro sowie die Verpflichtungen des WDR für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger mit 77,3 Millionen Euro enthalten.
Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen von 46,6 Millionen Euro ausgewiesen (zum Beispiel Gebühreneinzugszentrale GEZ, Köln).
Ab 2006 werden auch die Altersversorgungsrückstellungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtsperson unter den Altersversorgungsrückstellungen ausgewiesen.

› Übrige Rückstellungen
Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (10,4 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2009 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten. Sie betreffen hauptsächlich zu erwartende Ausgaben des Fernsehprogramms und der Internet-Redaktion.

Verbindlichkeiten

› Erhaltene Anzahlungen
Die erhaltenen Anzahlungen betrafen im Wesentlichen die Vorauszahlungen für ARTE-Produktionen, die nicht wie geplant im Geschäftsjahr 2009 begonnen werden konnten.

› Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten.

› Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der WDR mediagroup GmbH, der WDR Gebäudemanagement GmbH, der Westdeutschen Programmentwicklungsgesellschaft mbH, der German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und der CIVIS medien stiftung GmbH.

› Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

› Sonstige Verbindlichkeiten
Die in dieser Position enthaltenen Zahlungsverpflichtungen betreffen hauptsächlich noch an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dem Rechnungsabgrenzungsposten liegen Zahlungseingänge des Jahres 2009 zugrunde, die aber das Rechnungsjahr 2010 betreffen. Die hauptsächlichen Posten sind Überzahlungen von Rundfunkgebühren.

BETEILIGUNGEN

Der WDR hält zum 31. Dezember 2009 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position ›Finanzanlagen‹ enthalten sind:

Beteiligungen des WDR

	Stammkapital in Euro	Beteiligungen [1] in Euro	Beteiligungen [2] in Prozent
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	2.000.000,00	2.000.000,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	13.500.000,00	14.834.200,13	95,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH, Köln	50.000,00	22.500,00	50,00
FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH i.L., Oberhausen	105.000,00	0,00	33,33
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl	81.806,70	10.660,44	30,77[3]
WDR mediagroup digital GmbH	100.000,00	942.032,20	30,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
united docs GmbH, Köln	100.000,00	25.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
Adolf-Grimme-Institut, Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl	126.600,00	15.350,00	12,12
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	16.464.621,16	79.041,89	1,84[4]
ERTICO S.C., Brüssel	187.860,00	620,00	0,99[5]
Gesamt	**45.950.838,82**	**25.924.108,01**	

1) Buchwert der WDR-Beteiligung per 31.12.2009, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen **2)** Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil des WDR **3)** Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten; Anteil nach Umwandlung in eine public-Gesellschaft **4)** Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten **5)** Das Gesamtkapital der Organisation i. H. v. 187.860 Euro errechnet sich aus insgesamt 101 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2009 zu jeweils 1.860 EUR. Der Nominalanteil des WDR i. H. v. 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten i.H.v. 620 Euro aktiviert

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 % Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2009.

WDR mediagroup GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte
Geschäftsführung
Michael Loeb
Gesellschafterversammlung
Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender
Reinhard Grätz
Monika Piel
Aufsichtsrat
Reinhard Grätz | Vorsitzender
Dr. Ludwig Jörder | Stellvertreter
Marc Jan Eumann
Hans W. Färber
Lothar Hegemann
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp
Michael Kroemer
Andrea Langhans
Prof. Dr. Werner Lohmann
Monika Piel
Herbert Reul
Wolfgang Schmitz (beratend)
Prof. Dr. Norbert Seidel
Friedhelm Wixforth

WDR Gebäudemanagement GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR
Geschäftsführung
Reinhard Bialke
Gesellschafterversammlung
Monika Piel | Vorsitzende
Reinhard Grätz | Stellvertreter
Dr. Ludwig Jörder
Aufsichtsrat
Heinrich Kemper | Vorsitzender
Dr. Karl-Heinz Schaffartzik | Stellvertreter
Gabriele Behler
Ilka Freifrau von Boeselager
Ulrike Bosler
Hans W. Färber
Walter Probst
Guntram Schneider
Reinhold Schreiber
Heinz-Joachim Weber

German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L.
(Societé Privée à Responsabilité Limitée)
Brüssel

Unternehmenszweck
Gegenstand der Gesellschaft sind der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios vorgesehenen Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28
Geschäftsführung
Reinhard Bialke, nebenamtlich
Gesellschafterversammlung
Dr. Thomas Bilstein
Rainer Kampmann (in Vertretung der Intendantin)

CIVIS medien stiftung GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises
Geschäftsführung
Michael Radix
Gesellschafterversammlung
Eva-Maria Michel | Vorsitzende
(in Vertretung der Intendantin)
Programmbeirat
Jona Teichmann | Vorsitzende
Ulrich Deppendorf
Verena Kulenkampff
Sonia Mikich
Ulrike Ries-Augustin
Dr. Gualtiero Zambonini
Kuratorium
Monika Piel | Vorsitzende

Digital Radio West GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)
Geschäftsführung
Thomas Wächter
Dr. Oliver Werner
Gesellschafterversammlung
Heinz-Joachim Weber
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Rainer Kampmann
Dirk Ukena
Heinz-Joachim Weber

FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Erwerb, Verkauf, Anfertigung sowie Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR
Geschäftsführung
Marc Böckenförde
Gesellschafterversammlung
Heinz-Joachim Weber
(in Vertretung der Intendantin)

Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH
Düsseldorf

Unternehmenszweck
Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW
Geschäftsführung
Michael Schmid-Ospach
Gesellschafterversammlung
Eva-Maria Michel
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Verena Kulenkampff, Stellvertreterin
Anna Dünnebier
Dieter Horký
Eva-Maria Michel
Filmförderausschuss
Rosemarie Schatter, Stellvertreterin
Prof. Gebhard Henke
Jörn Klamroth

Deutsche Hörfunkakademie GmbH i.L.
Oberhausen

Unternehmenszweck
Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.
Ehemals Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing und Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks
Liquidator
Thomas Pintzke
Gesellschafterversammlung
Wolfgang Schmitz
(in Vertretung der Intendantin)
Beirat
Rainer Assion
Wolfgang Schmitz
Ulrich Timmermann

Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH
Marl

Unternehmenszweck
Förderung der Medienkompetenz für breite Kreise der Gesellschaft in Wirtschaft und Kultur
Geschäftsführung
Jennifer Jahnke
Gesellschafterversammlung
Erdmann Linde
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Erdmann Linde

WDR mediagroup digital GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Erbringung von Medien-, Internet- und Intranetdienstleistungen sowie die Herstellung, Verwertung und Veräußerung von audiovisuellen Inhalten. Darüber hinaus Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen, Kopierbetrieb AV-Medien, Videotextuntertitelung und Sendeplanung.
Das Unternehmen betreibt außerdem eine gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung.
Geschäftsführung
Friederike Behrends
Friedrich Reusch
Gesellschafterversammlung
Michael Loeb
Monika Piel

DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung
Geschäftsführung im Jahre 2009
Andreas Walter (Sat.1)
Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter
Gesellschafterversammlung
Monika Piel
Beirat
Verena Kulenkampff

united docs GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Vertrieb von Rechten an audiovisuellen Programmen aller Art, wie zum Beispiel Fernsehfilm-, Kinofilm- oder Videoproduktionen, der Erwerb und die Veräußerung von derartigen Rechten sowie die Beteiligung an der Produktion von audiovisuellen Programmen
Hauptamtliche Geschäftsführung
Silke Spahr
Gesellschafterversammlung
Hans W. Färber
(in Vertretung der Intendantin)
Michael Loeb

radio NRW GmbH
Oberhausen

Unternehmenszweck
Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen bzw. Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung
Geschäftsführung
Elke Schneiderbanger
Gesellschafterversammlung
Eva-Maria Michel
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Eva-Maria Michel
Udo Milbret

ARD.ZDF medienakademie gGmbH
Nürnberg

Unternehmenszweck
Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik
Geschäftsführung, Vorstand
Dr. Stefan Hanke
Gesellschafterversammlung
Heinz-Joachim Weber
(in Vertretung der Intendantin)
Verwaltungsrat
Klaus Herrmann, Stellvertreter
Akademie-Beirat
Rainer Assion
im Wechsel mit
Jochen Korth

Adolf-Grimme-Institut,
Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH
Marl

Unternehmenszweck
Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung
Geschäftsführung
Uwe Kammann
Gesellschafterversammlung
Erdmann Linde
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Erdmann Linde

ARTE Deutschland TV GmbH
Baden-Baden

Unternehmenszweck
Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben
Geschäftsführung
Heiko Holefleisch
Dr. Klaus Wenger
Gesellschafter- und Mitgliederversammlung
Helfried Spitra
(in Vertretung der Intendantin)
Programmbeirat
Jürgen Rosorius

KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH
Köln

Unternehmenszweck
Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«
Geschäftsführung
Louwrens Langevoort
Gesellschafterversammlung
Hans W. Färber
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Wolfgang Schmitz, Stellvertreter

Institut für Rundfunktechnik GmbH
München

Unternehmenszweck
Der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen
Geschäftsführung
Dr. Klaus Illgner-Fehns
Gesellschafterversammlung
Heinz-Joachim Weber

Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts
Frankfurt a. M. und Babelsberg

Unternehmenszweck
Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt
Vorstand
Hans-Gerhard Stülb
Verwaltungsrat
Monika Piel

SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH
München

Unternehmenszweck
Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten
Geschäftsführung
Michael Amsinck
Dr. Adrian Fikentscher
Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat
Monika Piel

Deutsche Presse-Agentur GmbH
Hamburg

Unternehmenszweck
Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art
Geschäftsführung
Michael Segbers
Malte von Trotha, Vorsitzender
Gesellschafterversammlung
Klaus Bochenek
(in Vertretung der Intendantin)

ERTICO S.C.
(Societé Cooperative à Responsabilité Limitée)
Brüssel

Unternehmenszweck
Standardisierung und Harmonisierung von verkehrstelematischen Problemen
Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)
Gunter Zimmermeyer
Ansprechpartner beim WDR für die Mitgliedschaft bei ERTICO
Thomas Kusche

PROGRAMMLEISTUNGEN

Der WDR bietet den Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahlern ein beträchtliches Programmvolumen im Hörfunk und Fernsehen.

So sendete der WDR 2009 mit seinen fünf Radioprogrammen (inklusive Funkhaus Europa) insgesamt 3.261.293 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 148,9 Stunden entspricht.

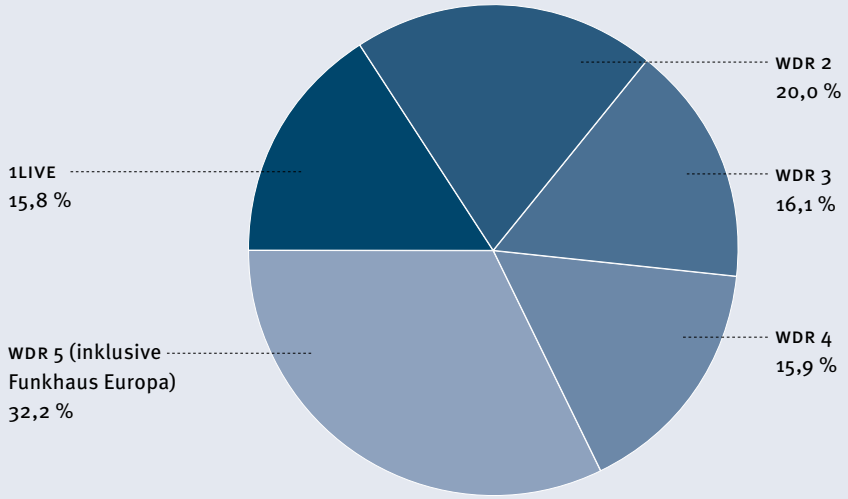
Weiterhin strahlte der WDR 2009 insgesamt 787.351 Minuten Fernsehprogramm aus, das sind täglich 36,0 Stunden.

Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmzulieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,4 Prozent beträgt, lagen die Zulieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber.
2009 hat der WDR 110.033 Sendeminuten beziehungsweise 24,2 Prozent zum ersten Programm der ARD (453.970 Sendeminuten) beigetragen.
Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei die überdurchschnittliche hohe Zulieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

PROGRAMMLEISTUNGEN HÖRFUNK

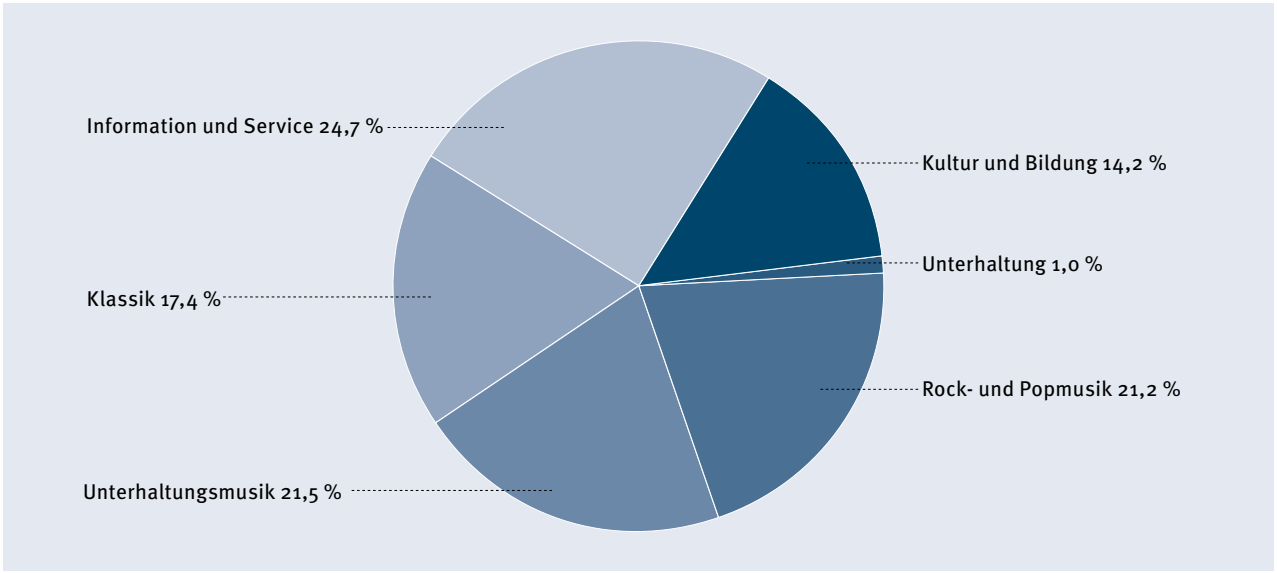
Sendezeiten Hörfunk nach Programmen

	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
1LIVE	514.307	15,8		
WDR 2	650.884	20,0		
WDR 3	525.600	16,1		
WDR 4	519.302	15,9		
WDR 5 (inklusive Funkhaus Europa)	1.051.200	32,2		
Summe	**3.261.293**	**100,0**	**54.355**	**148,9**



Sendezeiten Hörfunk nach Programmgattungen

	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Information und Service	804.398	24,7		
Kultur und Bildung	464.214	14,2		
Unterhaltung	32.252	1,0		
Rock- und Popmusik	692.101	21,2		
Unterhaltungsmusik	699.860	21,5		
Klassik	568.468	17,4		
Summe	**3.261.293**	**100,0**	**54.355**	**148,9**

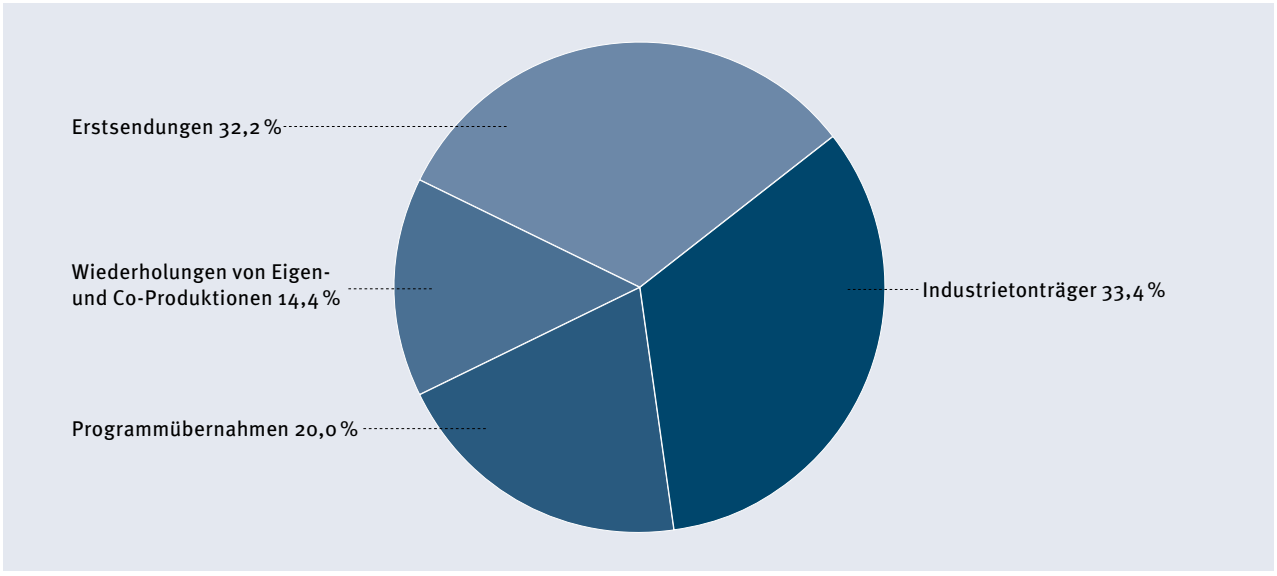


Sendezeiten Hörfunk nach Programmentstehung

	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Erstsendungen	1.049.303	32,2		
Industrietonträger	1.089.308	33,4		
Programmübernahmen [1)]	650.735	20,0		
Wiederholung von Eigen- und Co-Produktionen	470.444	14,4		
Gemeinschaftssendungen	1.503	–		
Summe [2)]	**3.261.293**	**100,0**	**54.355**	**148,9**

1) Übernahmen von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten

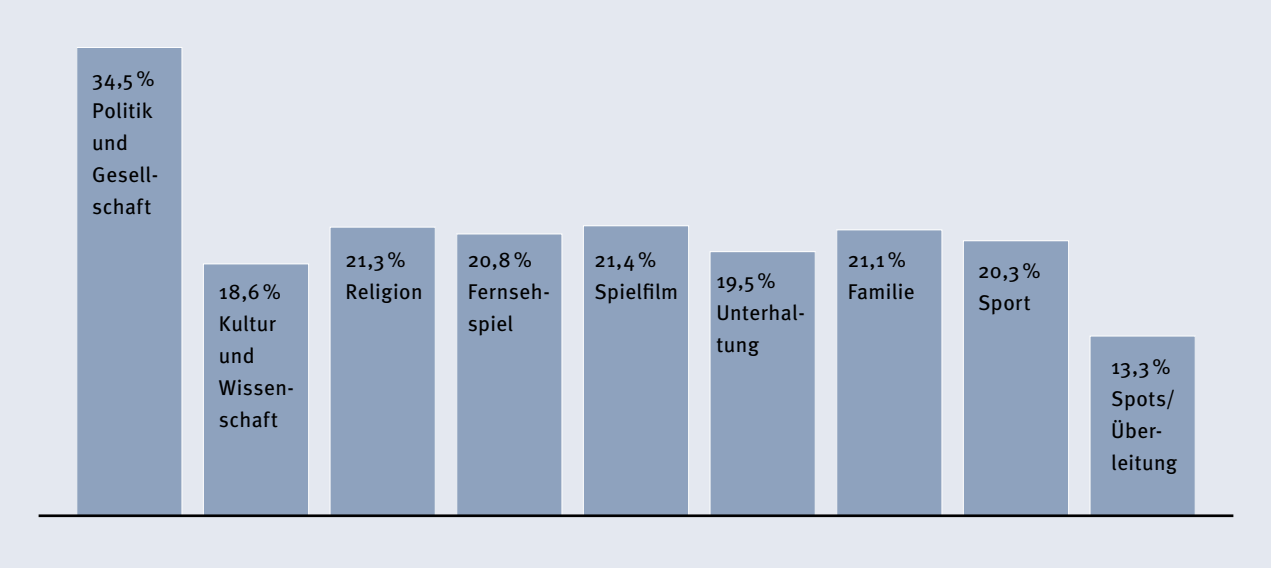
2) In den Gesamtminuten ist das Mittelwellen-Programm mit 93.280 Minuten enthalten (Vorjahr: 97.151 Minuten); davon entfallen auf Erstsendungen: 29.280 Minuten (Vorjahr: 29.567 Minuten)



PROGRAMMLEISTUNGEN FERNSEHEN

ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste
WDR-Anteil: Anstaltsbeiträge/Gemeinschaftssendungen/Vormittagsprogramm

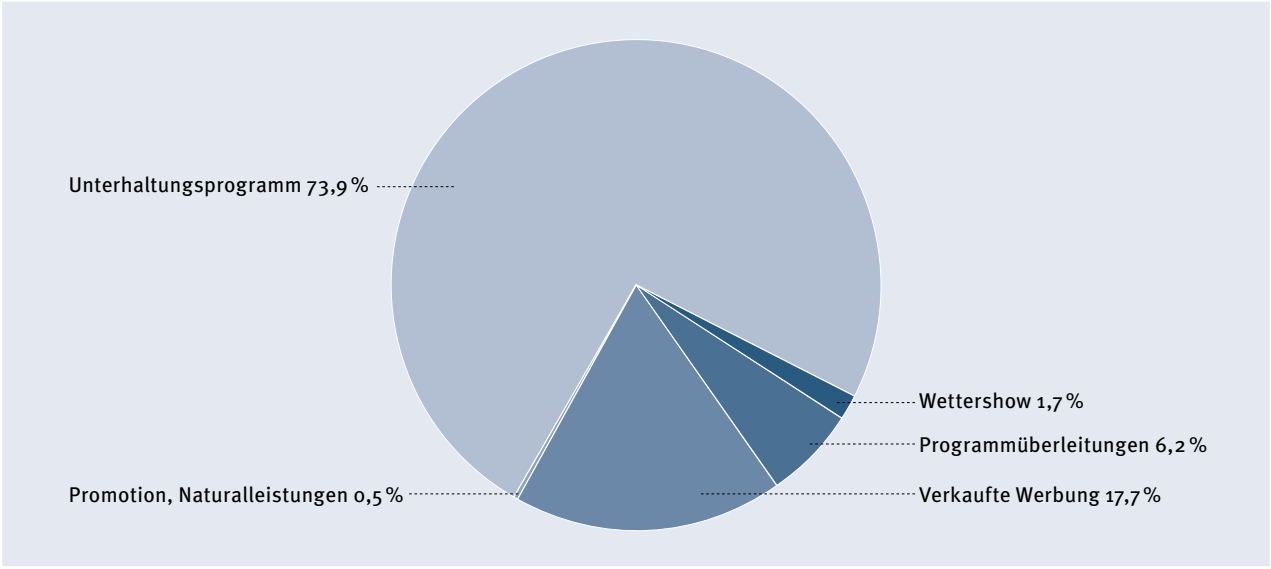
	Das Erste gesamt			WDR-Anteil			
	Minuten	Stunden	Stunden/Tag	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Politik und Gesellschaft	125.516			43.280	34,5		
Kultur und Wissenschaft	28.178			5.236	18,6		
Religion	3.490			744	21,3		
Fernsehspiel	24.145			5.021	20,8		
Spielfilm	105.464			22.569	21,4		
Unterhaltung	26.832			5.243	19,5		
Musik	434			–	–		
Familie	93.869			19.843	21,1		
Sport	28.312			5.735	20,3		
Zwischensumme	436.240			107.671	24,7		
Spots/Überleitung	17.730			2.362	13,3		
Summe Sendezeiten	**453.970**	**7.566**	**20,7**	**110.033**	**24,2**	**1.834**	**5,0**



ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste Vorabendprogramm[1] der WDR mediagroup GmbH

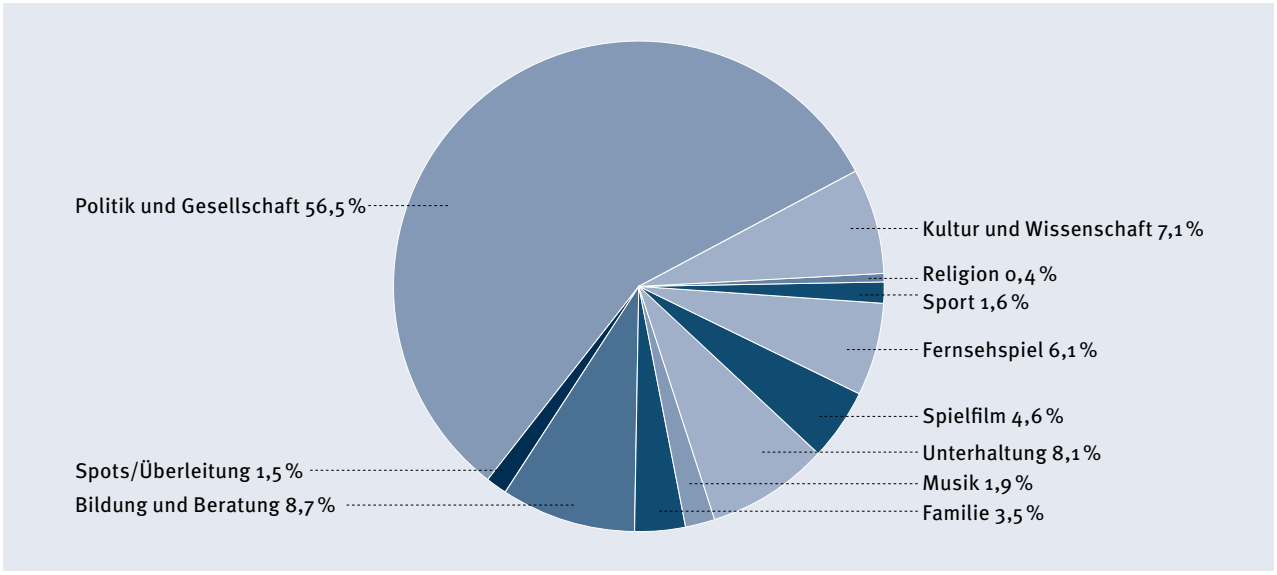
	Minuten [2]	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Unterhaltungsprogramm	6.182	73,9		
Wettershow	143	1,7		
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung [3]	516	6,2		
Zwischensumme	6.841	81,8		
Verkaufte Werbung [4]	1.480	17,7		
Promotion, Naturalleistungen [5]	38	0,5		
Sponsoring [6]	–	–		
Summe Vorabendprogramm	**8.359**	**100,0**	**139**	**0,4**

1) Mo. – Fr.: 17.52 - 20.00 Uhr, Sa.: 17.56 - 20.00 Uhr **2)** Ab 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen
3) 516 Minuten Spot und Überleitung **4)** Verkaufte Werbung an 304 Tagen (Vorjahr: 306) **5)** Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung
6) Seit 2007 wird Sponsoring nicht mehr erfasst



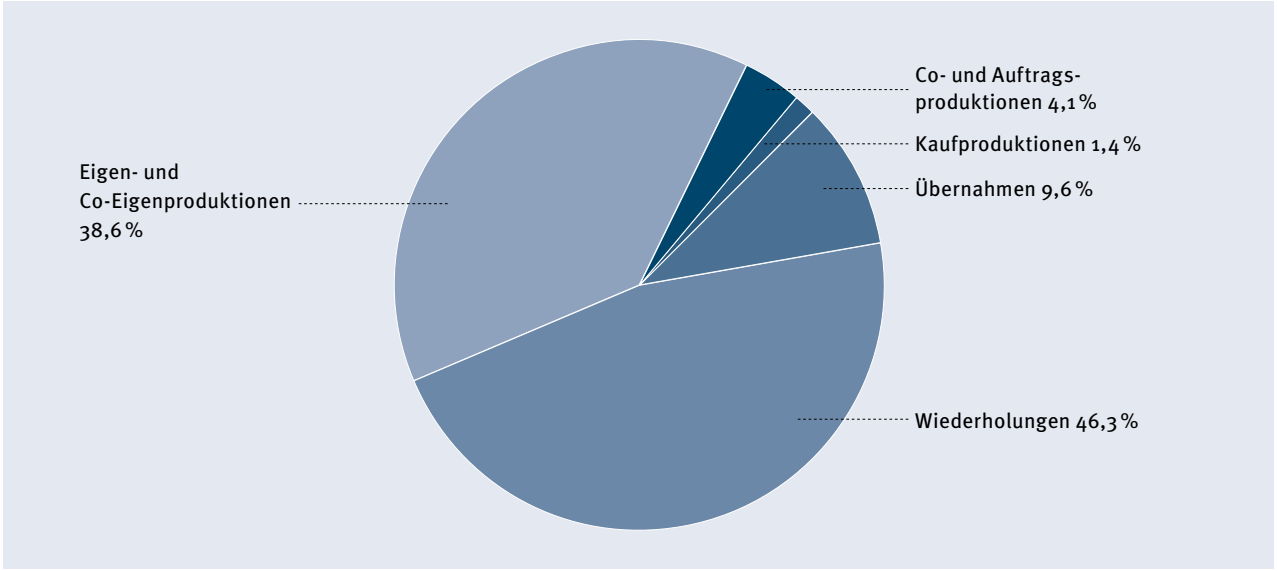
Sendezeiten WDR Fernsehen nach Programmkategorien

	in Minuten	in Prozent	in Stunden	Stunden/Tag
Politik und Gesellschaft	377.704	56,5		
Kultur und Wissenschaft	47.693	7,1		
Religion	3.012	0,4		
Sport	10.694	1,6		
Fernsehspiel	40.585	6,1		
Spielfilm	30.729	4,6		
Unterhaltung	54.435	8,1		
Musik	12.770	1,9		
Familie	23.369	3,5		
Bildung und Beratung	57.868	8,7		
Zwischensumme	658.859	98,5		
Spots/Überleitung	10.100	1,5		
Summe WDR Fernsehen	**668.959**	**100,0**	**11.149**	**30,5**



Sendezeiten WDR Fernsehen nach Entstehungsarten

	in Minuten	in Prozent	in Stunden	Stunden/Tag
Eigen- und Co-Eigenproduktionen	257.967	38,6		
Co- und Auftragsproduktionen	27.173	4,1		
Kaufproduktionen	9.692	1,4		
Übernahmen	64.453	9,6		
Wiederholungen	309.674	46,3		
Summe WDR Fernsehen	**668.959**	**100,0**	**11.149**	**30,5**



Sonstige WDR-Beiträge im Fernsehen [1)]

	in Minuten
3sat	28.938
KI.KA Der Kinderkanal von ARD und ZDF	32.716
PHOENIX	52.211
Einsfestival	216.572

1) Für die Programme ARTE und ARD digital ist derzeit noch keine Sendezeitenerfassung vorgesehen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

»Wir haben den Jahresabschluss (Anlage I bis III) – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz – unter Einbeziehung der Buchführung des **Westdeutschen Rundfunks Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln**, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung der Intendantin des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Intendantin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

ANHANG
RECHTSGRUNDLAGEN DES WDR
VORSCHRIFTEN FÜR DIE ABFASSUNG DES GESCHÄFTSBERICHTS

Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2009 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR Gesetz) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 25. April 1998 (GV.NW.1998, S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 8. Dezember 2009 (GV. NRW 2009, S. 728), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln vom 23. Dezember 2003 (Bekanntmachung vom 21. Januar 2004, GV.NRW 2004, S. 23) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Mai 2007 (GV.NRW 2007, S. 312), der Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 in der Fassung des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 18. Dezember 2008, dem der Landtag von Nordrhein-Westfalen mit Beschluss vom 1. April 2009 zugestimmt hat (GV.NRW 2009, S. 199), die Satzung über das Finanzwesen des Westdeutschen Rundfunks Köln (Finanzordnung) vom 30. Oktober 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2002 (GV.NRW 2002, S. 60), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung von Rundfunkgebühren vom 18. November 1993 (GV.NW 1994, S. 245), zuletzt geändert durch Satzungsänderung vom 3. Januar 2002 (GV.NW 2002, S. 239).

Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Abs. 3 WDR-Gesetz und § 44 der Finanzordnung des WDR (FinO-WDR) festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.
Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern

- der Jahresabschluss,
- die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR einschließlich seiner Beziehungen zu den Beteiligungsunternehmen,
- etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind.

VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG

Nach der Novellierung des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge der Intendantin sowie der Direktorinnen und Direktoren im Geschäftsbericht zu veröffentlichen.

§ 41 Abs. 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:
»(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktorinnen und Direktoren unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.
Satz 1 gilt auch für:
1. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
2. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie dem von dem WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
3. während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
4. Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.“

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus der Intendantin und den Direktorinnen und Direktoren für die Bereiche Verwaltung, Hörfunk, Fernsehen und Produktion und Technik sowie der Justiziarin.
Gemäß § 16 Abs. 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin wird gemäß § 21 Abs. 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Die Intendantin wird gemäß § 24 Abs. 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre gewählt mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren bedürfen gemäß § 21 Abs. 3 Ziffer 1 WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren einschließlich der Justiziarin werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.
Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitgliedes orientiert und monatlich ausgezahlt wird.
Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe der steuerlich anerkannten Sätze steuerfrei ausbezahlt. Die höhere Aufwandsentschädigung für die Intendantin, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zu Lasten der Intendantin versteuert.
Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zu Lasten der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters versteuert. Bei Nichtinanspruchnahme eines Dienst-Pkw wird eine angemessene monatliche steuerpflichtige Vergütungsentschädigung gewährt.
Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften; sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähnliches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen – in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen.

Die Gesamtvergütung der Intendantin und der Direktorinnen und Direktoren sowie der Justiziarin für das Jahr 2009 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

Bezüge 2009

in tausend Euro	Jahresbezüge (erfolgs-unabhängig)	Sonstige Bezüge (erfolgs-unabhängig)	Sachbezüge[4]	erfolgs-abhängige Vergütung	Komponenten mit langfrist. Anreizwirkung	Summe
Monika Piel	308	23[1]	21	–	–	352
Heinz-Joachim Weber	206	–	7	–	–	213
Eva-Maria Michel	190	12[2]	6	–	–	208
Verena Kulenkampff	201	4[3]	–	–	–	205
Hans W. Färber	201	–	–	–	–	201
Wolfgang Schmitz	193	–	8	–	–	201
Summe	**1.299**	**39**	**42**	**–**	**–**	**1.380**

1) Es handelt sich um eine Einmalzahlung wegen 25-jähriger Betriebszugehörigkeit
2) Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für die Intendantin
3) Es handelt sich um eine Zulage wegen der Übernahme der Funktion einer Koordinatorin Fernsehfilm innerhalb der ARD
4) Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen

Versorgung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung verfügen über einzelvertragliche unmittelbare Versorgungszusagen nach dem beim WDR geltenden Tarifvertrag. Dieser Tarifvertrag gilt somit aufgrund der einzelvertraglichen Vereinbarungen auch für die Mitglieder der Geschäftsleitung. In dieser tarifvertraglichen Versorgungszusage werden die Versorgungsfälle Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung bei Berufsunfähigkeit und Rente wegen voller oder teilweiser Erwerbsminderung, vorgezogene Altersrente, Witwenrente, Witwerrente, Hinterbliebenenrente für Hinterbliebene aus eingetragenen Lebenspartnerschaften sowie Waisenrente geregelt. Altersversorgungsleistungen aus der gesetzlichen oder berufsständischen Rente werden auf die Versorgungsleistungen angerechnet.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit werden Pensionsansprüche entsprechend den Regelungen des Betriebsrentengesetzes aufrechterhalten, sofern die gesetzliche Unverfallbarkeit bereits eingetreten ist.
Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit, dabei wird der frühestmögliche Rentenbeginn der Altersrente in der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt, sind die zugesagten Leistungen mit ihrem Barwert sowie den vom WDR während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellten Beträgen für die Pensionsrückstellungen aufzuführen. Der Barwert zeigt dabei den theoretischen Kapitalbedarf auf, den der WDR zur Ausfinanzierung der Pensionsleistungen bis zum statistischen Lebensendalter benötigt. Dieser Barwert ergibt sich somit aus den abgezinsten Verpflichtungen des WDR zur Erfüllung der zugesagten Pensionsleistungen.
Diese Beträge sind abhängig von Lebensalter, Geschlecht, Vergütungshöhe, den zugesagten Pensionsleistungen, dem Rechnungszins und von den bisher aufgrund der Betriebszugehörigkeit in der Vergangenheit gebildeten Pensionsrückstellungen.

Altersversorgung

in tausend Euro	Barwert der Pensionsverpflichtung per 31.12.2009	Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im Jahr 2009
Monika Piel	2.141	228
Heinz-Joachim Weber	1.495	39
Eva-Maria Michel	790	78
Verena Kulenkampff	1.099	157
Hans W. Färber	1.156	192
Wolfgang Schmitz	1.350	150
Summe	**8.031**	**844**

Im Laufe des Geschäftsjahres 2009 ist ein Wechsel der Personen in der Geschäftsleitung nicht erfolgt. Insofern sind im Jahr 2009 keine Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung einer Tätigkeit der vorgenannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugesagt beziehungsweise gewährt worden.

ORGANE DES WDR – GREMIENMITGLIEDER Stand: 1. Juni 2010

10. Rundfunkrat

bis 1. Dezember 2009
Mitglieder
Stellvertreter/innen

Vom Landtag NRW entsandt
Reinhard Grätz | Vorsitzender, hat in seiner Funktion als Vorsitzender die konstituierende Sitzung des Rundfunkrats am 2.12.2009 eröffnet und bis zur Wahl der neuen Vorsitzenden geleitet.
Helga Kühn-Mengel MdB
Gabriele Behler, Staatsministerin a. D.
Christa Becker-Lettow
Prof. Dr. Erika Bock-Rosenthal
Ralf Witzel MdL
Marc Jan Eumann MdL
Jochen Ott
Ruth Hieronymi
Hannelore Brüning MdL
Karin Junker
Jens Geier
Heinrich Kemper MdL
Dr. Michael Brinkmeier MdL
Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Herbert Reul MdEP
Barthel Schölgens
Jürgen Rosorius
Barbara Stober
PD Dr. Karsten Rudolph MdL
Norbert Römer MdL
Sabine Verheyen MdEP
(MdEP ab 14.7.2009)
Anneliese Meyer zu Altenschildesche
Dr. Babette Winter
Claudia Schare

Evangelische Kirchen in Nordrhein-Westfalen
Friedhelm Wixforth
Christian Drägert

Katholische Kirche
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp
Dr. Stefan Heße

Landesverbände der Jüdischen Kultusgemeinden von Nordrhein und Westfalen und Synagogen-Gemeinde Köln
Hanna Sperling
Juan Miguel Strauss

Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen
Guntram Schneider
Norbert Wichmann

Deutscher Beamtenbund, DBB-Landesbund Nordrhein-Westfalen
Andrea Langhans | stellvertretende Vorsitzende
Ralf Eisenhöfer

Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände Nordrhein-Westfalen e.V.
Eberhard Vietinghoff
Dr. Hansjörg Döpp

Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag
Ass. Ralf Barkey
Dr. Ortwin Weltrich

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V. und Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.
Friedhelm Decker
Wilhelm Brüggemeier

Städtetag Nordrhein-Westfalen, Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund und Landkreistag Nordrhein-Westfalen
Dr. Martin Klein
Dr. Stephan Articus

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen
Günther Neuses
Günther Barenhoff

Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Nordrhein-Westfalen und Frauenrat in Nordrhein-Westfalen
Dr. Patricia Aden
Petra Hepenstrick

Landessportbund Nordrhein-Westfalen
Walter Schneeloch
Bärbel Dittrich

Verbraucher-Zentrale Nordrhein-Westfalen, Landesarbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände e.V.
Dr. Iris van Eik
Erwin Knebel

Nordrhein-Westfälische Landesverbände der nach § 29 Abs. 2 Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Verbände
Klaus Brunsmeier
Rainer Fischer

Landesjugendring Nordrhein-Westfalen
Barbara Pabst
Martin Wonik

Lippischer Heimatbund e.V., Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., Westfälischer Heimatbund e.V.
Dr. Heike Gregarek
Dr. Edeltraud Klueting

Sozialverband Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen und Sozialverband VdK, Landesverband Nordrhein-Westfalen
Marianne Saarholz
Ulrich Schmidt

Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Literatur-Verband Deutscher Schriftsteller (VS)
Anna Dünnebier
Harry Böseke

Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Landesverband Nordrhein-Westfalen
Richard Panzner
Ira Goyne

Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen e.V.
Prof. Dr. Werner Lohmann
Dr. Heike Stumpf

Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Journalismus (dju)
Udo Milbret
Dr. Frank Biermann

Deutscher Journalisten-Verband (DJV), Gewerkschaft der Journalisten, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Susanne Rüsberg-Uhrig
Gregor Spohr

Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Rundfunk, Film und Audiovisuelle Medien
Peter Schmidt
Christa Nottebaum

Filmbüro Nordrhein-Westfalen e.V., Verband der Fernseh-, Film- u. Videowirtschaft Nordrhein- Westfalen e.V. und Film- und Fernsehproduzentenverband Nordrhein-Westfalen
Horst Schröder
Sibylle Stürmer

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen
Dieter Horký
Inge Kamps

Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen
Dr. Hans-H. Westermann
Dirk Ukena

Landesrektorenkonferenz Nordrhein-Westfalen und Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen
Prof. Dr. Theodora Hantos
Prof. Dr. Gisela Grosse

Vertreter/in aus dem Kreis der älteren Menschen
Gaby Schnell ab 31.8.2009
Rolf Kauls ab 31.8.2009

Vertreter/in aus dem Kreis der Behinderten
Geesken Wörmann
Regina Schmidt-Zadel

Vertreter/in aus dem Kreis der Menschen mit Migrationshintergrund (LAGA)
Tayfun Keltek
Gülistan Yüksel

Programmausschuss

Karin Junker | Vorsitzende
Susanne Rüsberg-Uhrig | stellvertretende Vorsitzende
Jürgen Rosorius M.A. | stellvertretender Vorsitzender

Dr. Patricia Aden
Egon Backes † 8.8.2009
Klaus Brunsmeier
Anna Dünnebier
Prof. Dr. Theodora Hantos
Dieter Horký
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp
Tayfun Keltek
Andrea Langhans
Barbara Pabst
Herbert Reul MdEP
Walter Schneeloch
Gaby Schnell ab 22.9.2009
Hanna Sperling
Eberhard Vietinghoff
Geesken Wörmann

Haushalts- und Finanzausschuss

Friedhelm Wixforth | Vorsitzender
Marc Jan Eumann MdL | stellvertretender Vorsitzender

Ass. Ralf Barkey
Gabriele Behler
Friedhelm Decker
Reinhard Grätz
Heinrich Kemper MdL
Dr. Martin Klein
Prof. Dr. Werner Lohmann
Günther Neuses
Richard Panzner
Peter Schmidt
Dr. Iris van Eik
Dr. Hans-H. Westermann

Ausschuss für Rundfunkentwicklung

Prof. Dr. Erika Bock-Rosenthal | Vorsitzende
Dr. Babette Winter | stellvertretende Vorsitzende

Dr. Heike Gregarek
Ruth Hieronymi
Oliver Keymis MdL
Udo Milbret
PD Dr. Karsten Rudolph MdL
Marianne Saarholz
Guntram Schneider
Horst Schröder
Sabine Verheyen MdEP

Der Personalrat des WDR hat folgende ständige Vertreter/innen benannt

für den Rundfunkrat
Armin Behrens
Barbara Blum-Willmes
Christiane Seitz
Petra Hengholt

für den Haushalts- und Finanzausschuss
Irmgard Galonska

für den Programmausschuss
Christiane Seitz

für den Ausschuss für Rundfunkentwicklung
Armin Behrens

11. Rundfunkrat

ab 2. Dezember 2009
Mitglieder
Stellvertreter/innen

vom Landtag NRW entsandt
Ruth Hieronymi | Vorsitzende
Elke Müller
Marc Jan Eumann MdL
Jochen Ott
Silke Gorißen
Jürgen Rosorius
Petra Kammerevert MdEP |
stellvertretende Vorsitzende
Jens Geier
Heinrich Kemper MdL
Sabine Verheyen MdEP
Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Thomas Mahlberg
Herbert Reul MdEP
PD Dr. Karsten Rudolph MdL
Norbert Römer MdL
Ute Schäfer MdL
Volker Wilde
Claudia Schare
Svenja Schulze
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL
Thomas Jarzombek MdB
Maria Westerhorstmann MdL
Barthel Schölgens
Ralf Witzel MdL
Dr. Gerhard Papke MdL

Evangelische Kirchen in Nordrhein-Westfalen
Friedhelm Wixforth |
stellvertretender Vorsitzender
Christian Drägert

Katholische Kirche
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp
Dr. Stefan Heße

Landesverbände der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein und Westfalen und Synagogen-Gemeinde Köln
Hanna Sperling
Juan Miguel Strauss

Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen
Guntram Schneider
Norbert Wichmann

Deutscher Beamtenbund, DBB-Landesbund Nordrhein-Westfalen
Meinolf Guntermann
Roland Staude

Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände Nordrhein-Westfalen e.V.
Eberhard Vietinghoff
Dr. Luitwin Mallmann

Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag
Ass. Ralf Barkey
Dr. Ortwin Weltrich

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V. und Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.
Friedhelm Decker
Wilhelm Brüggemeier

Städtetag Nordrhein-Westfalen, Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund und Landkreistag Nordrhein-Westfalen
Dr. Stephan Articus
Dr. Bernd Jürgen Schneider

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen
Wolfgang Altenbernd
Andreas Meiwes

Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Nordrhein-Westfalen und Frauenrat in Nordrhein-Westfalen
Dr. Patricia Aden
Petra Windeck

Landessportbund Nordrhein-Westfalen
Walter Schneeloch
Stefan Klett

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
Klaus Müller
Erwin Knebel

Nach § 12 Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen anerkannte Vereine
Rainer Fischer
Heinz Kowalski

Landesjugendring Nordrhein-Westfalen
Martin Wonik
Alexandra Horster

Lippischer Heimatbund e.V., Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., Westfälischer Heimatbund e.V.
Dr. Edeltraud Klueting
Dr. Heike Gregarek

Sozialverband Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen, und Sozialverband VdK, Landesverband Nordrhein-Westfalen
Peter Wolf
Marianne Saarholz

Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.
Dr. Dagmar Gaßdorf ab 15.12.2009
Michael Bartenwerffer ab 15.12.2009

Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) und Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V. (eco)
Thomas Ellerbeck ab 16.12.2009
N.N.

Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.
Hanspeter Klein ab 7.1.2010
André Busshuven ab 7.1.2010

Familienunternehmer – ASU e.V. Landesbereich Nordrhein-Westfalen und Wirtschaftsjunioren Nordrhein-Westfalen e.V.
Ralf Goebel ab 15.12.2009
Dr. Kerstin Schlüter ab 15.12.2009

Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Literatur-Verband Deutscher Schriftsteller (VS)
Eva Maaser
Volker W. Degener

Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Landesverband Nordrhein-Westfalen
Adil Laraki
Anjara Ingrid Baartz

Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen e.V.
Prof. Dr. Werner Lohmann
Dr. Heike Stumpf

Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Medien, Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju)
Ruth Lemmer
Dr. Frank Biermann

Deutscher Journalisten-Verband (DJV), Gewerkschaft der Journalisten, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Susanne Rüsberg-Uhrig
Volkmar Kah

Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Medien, Öffentlich-Rechtlicher Rundfunk, Betriebsverband Nordrhein-Westfalen
Beate Preisler
Peter Schmidt

Filmbüro Nordrhein-Westfalen e.V., Verband der Fernseh-, Film- u. Videowirtschaft Nordrhein- Westfalen e.V. und Film- und Fernsehproduzentenverband Nordrhein-Westfalen-
Horst Schröder
Mechthild Kaub

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen
Dieter Horký
Friedericke van Duiven

Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen
Reiner Hammelrath
Rolf Zurbrüggen

Landesrektorenkonferenz Nordrhein-Westfalen und Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen
Prof. Dr. Ralf Schnell
Prof. Dr. Marie-Louise Klotz

Vertreter/in aus dem Kreis der älteren Menschen
Gaby Schnell
Rolf Kauls

Vertreter/in aus dem Kreis der Behinderten
Geesken Wörmann
Regina Schmidt-Zadel

Vertreter/in aus dem Kreis der Menschen mit Migrationshintergrund (LAGA)
Tayfun Keltek
Gülistan Yüksel

Programmausschuss

Susanne Rüsberg-Uhrig | Vorsitzende
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp | stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL | stellvertretender Vorsitzender

Dr. Patricia Aden
Wolfgang Altenbernd
Thomas Ellerbeck
Rainer Fischer
Meinolf Guntermann
Dieter Horký
Tayfun Keltek
Adil Laraki
Eva Maaser
Gaby Schnell
Hanna Sperling
Eberhard Vietinghoff
Maria Westerhorstmann MdL
Geesken Wörmann
Martin Wonik

Haushalts- und Finanzausschuss

Marc Jan Eumann MdL | Vorsitzender
Heinrich Kemper MdL | stellvertretender Vorsitzender

Dr. Stephan Articus
Ass. Ralf Barkey
Friedhelm Decker
Ralf Goebel
Silke Gorißen
Reiner Hammelrath
Dr. Edeltraud Klueting
Prof. Dr. Werner Lohmann
Klaus Müller
Beate Preisler
Ute Schäfer MdL
Walter Schneeloch
Ralf Witzel MdL
Friedhelm Wixforth

Ausschuss für Rundfunkentwicklung
Horst Schröder | Vorsitzender
PD Dr. Karsten Rudolph MdL |
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Dagmar Gaßdorf
Ruth Hieronymi
Petra Kammerevert MdEP
Oliver Keymis MdL
Hanspeter Klein
Ruth Lemmer
Thomas Mahlberg
Claudia Schare
Guntram Schneider
Prof. Dr. Ralf Schnell
Peter Wolf

Der Personalrat des WDR hat folgende ständige Vertreter/innen benannt
für den Rundfunkrat
Armin Behrens
Barbara Blum-Willmes
Christiane Seitz
Petra Hengholt

für den Haushalts- und Finanzausschuss
Irmgard Galonska

für den Programmausschuss
Christiane Seitz

für den Ausschuss für Rundfunkentwicklung
Armin Behrens

Verwaltungsrat

Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender
Lothar Hegemann MdL |
stellvertretender Vorsitzender
Ilka Freifrau von Boeselager MdL
Michael Kroemer
Prof. Dr. Gisela Losseff-Tillmanns
Walter Probst
Dr. Karl-Heinz Schaffartzik
Heribert Stratmann
Klara Vöcklinghaus

WDR ORGANISATION Stand: 1. Juni 2010

Intendanz und zugeordnete Bereiche	**Intendantin**	**Monika Piel**
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	Intendanz	Thomas Spickhofen
	Unternehmensplanung und Strategie	Peter Leudts
	Publikumsstelle	Kathrin Schmelter
	Verbindungsbüro der Intendantin	Ulrich Timmermann
	Beauftragter für Integration und kulturelle Vielfalt	Dr. Gualtiero Zambonini
	Gleichstellungsbeauftragte	Wilhelmine Piter
	Jugendschutzbeauftragter	Rainer Assion
	Korruptionsbeauftragter	Christoph Hagen
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber
	PHOENIX-Programmgeschäftsführer	Michael Hirz
	Hauptabteilung Kommunikation, Forschung und Service	
	Leiterin	Dr. Claudia Schmidt
	Referent	Jürgen Heuser
	Pressestelle	Gudrun Hindersin
	Öffentlichkeitsarbeit	Magnus Schweers
	Medienforschung	Dr. Claudia Schmidt
	PHOENIX-Kommunikation	Jürgen Bremer
	Hauptabteilung Revision	
	Leiter	Christoph Hagen
Justiziariat	**Justiziarin**	**Eva-Maria Michel**
	Stellvertretender Justiziar	Stephan Michelfelder
	Referentin	Dr. Katrin Neukamm
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
Hörfunkdirektion	**Hörfunkdirektor**	**Wolfgang Schmitz**
	Stellvertretender Direktor	Jochen Rausch
	Referent/in	Matthias Aust
		N. N.
	Mittelbewirtschaftung	Rudolf Siegers
	Produktion Musik	
	Leiter	Frank Schneider
	Programmbereich Landesprogramme Hörfunk	
	Leiterin	Jona Teichmann
	Stellvertreterin	Katja Timm

Hörfunkdirektion

Hauptabteilung Zentrale Aufgaben

Leiterin	Britta Frielingsdorf
Neues Radio	Jörg Kaminski
Programmservice Hörfunk	Jörg Kaminski
Programmgruppe Produktion Wort	Mathias Hoheisel
Chefsprecher	Dieter Schiffer

1LIVE

Leiter	Jochen Rausch
Stellvertreter	Ulrich Krapp
Musikchef	Andreas Löffler (komm.)
Wortchefin	Andrea Schafarczyk

WDR 2

Leiterin und Chefredakteurin	Angelica Netz
Stellvertreterin	Monika Engels
Chef vom Dienst	Joachim Ropertz
Nachrichten	Klaus Bochenek
Musik	Michael Zimmermann
Sport	Sabine Töpperwien

Auslandsstudios

Amman	Ulrich Leidholdt
Brüssel	Katrin Brand
Den Haag (Reisekorrespondent)	Jürgen Kleikamp
Moskau	Esther Hartbrich
Nairobi	Antje Diekhans
New York	Thomas Schmidt
Paris	Johannes Duchrow
Washington	Ralph Sina

WDR 3

Leiter	Prof. Karl Karst
Stellvertreter	Wolfram Kähler
Musik	Werner Wittersheim
Hörspiel & Feature	Wolfgang Schiffer
Aktuelle Kultur	Volker Schaeffer

WDR 4

Leiterin	Rena Pieper
Stellvertreter	Hans-Holger Knocke

Hörfunkdirektion

WDR 5

Leiter	Florian Quecke
Stellvertreterin	Vera Dreckmann
Politik und Zeitgeschehen	Helga Schmidt
Wirtschaft	Uwe Möller
Unterhaltung	Hans Jacobshagen
Gesellschaft aktuell	Thomas Hauschild
Religion, Theologie und Kirche	Theodor Dierkes
Wissenschaft, Umwelt und Technik	Peter Ehmer
Kinder und Jugend	Ulla Illerhaus

Funkhaus Europa

Leiter	Thomas Reinke

Programmbereich Internet

(seit 1. Juni 2008. Nach drei Jahren Wechsel der Federführung zur Fernsehdirektion)

Leiter	Stefan Moll
Stellvertreterin	Elke Biermann

Hauptabteilung Orchester und Chor

Leiter	Dr. Christoph Stahl
WDR Sinfonieorchester Köln	Siegwald Bütow
WDR Rundfunkorchester Köln	Dr. Michael Breugst
WDR Rundfunkchor Köln	Patricia Just
WDR Big Band Köln	Lucas Schmid
WDR Sinfonieorchester Köln, Chefdirigent	Semyon Bychkov Jukka-Pekka Saraste[1)]
WDR Rundfunkorchester Köln, Chefdirigent	Niklas Willén[1)]
WDR Rundfunkchor Köln, Chefdirigent	Rupert Huber
WDR Big Band Köln, Chefdirigent	Michael Abene

Fernsehdirektion

Fernsehdirektorin	Verena Kulenkampff
Stellvertreter der Fernsehdirektorin	Helfried Spitra
Referent/in	Alexander Hack Anne Sieger
Aus- und Fortbildung Radio, Fernsehen, Internet	Rainer Assion

Hauptabteilung Programmmanagement Fernsehen

Leiter	Helfried Spitra
Programmplanung und -controlling	Engelbert Tacke
Programmrealisation und Regie	Markus Verhall
Programmdesign und Multimedia	Karin Sarholz
Programmwirtschaft und Herstellung	Helfried Spitra

1) Ab Saison 2010/2011

Fernsehdirektion

Programmbereich I Politik und Zeitgeschehen

Chefredakteur	Jörg Schönenborn
Inland und stellvertretender Chefredakteur	Jürgen Thebrath
Ausland	Tina Hassel
Zeitgeschehen aktuell	Dr. Udo Grätz
Wirtschaft und Recht	Thomas Nell
ARD morgenmagazin	Martin Hövel
Sport und stellvertretender Chefredakteur	Steffen Simon

Auslandsstudios

Brüssel	Rolf-Dieter Krause
Moskau	Ina Ruck
Nairobi	Dr. Werner Zeppenfeld
New York	Thomas Roth
Paris	Michael Strempel
Warschau	Ulrich Adrian
Washington | stellvertretender Studioleiter (Studioleitung: Thomas Berbner, NDR)	Udo Lielischkies

Programmbereich II Kultur und Wissenschaft

Leiter	Matthias Kremin
Kultur	Tina Kohaus
Gesellschaft und Dokumentation	Wolfgang Landgraeber
Religion und Bildung	Maria Dickmeis
Service und Ratgeber	Karl Mertes
Wissenschaft	Thomas Hallet

Programmbereich III Fernsehfilm, Kino und Serie

Leiter	Prof. Gebhard Henke
Fernsehfilm und Kino	Dr. Barbara Buhl
Reihen und Serien	Prof. Gebhard Henke

Programmbereich IV Landesprogramme

Leiterin und Chefredakteurin	Gabi Ludwig
Stellvertretende Chefredakteurin/ Leiterin Landespolitik	Sabine Scholt
Regionales	Ulrike Wischer
Aktuelles	Dr. Markus Nievelstein
Talk und Reportage	Gerhard Skrobicki

Studios NRW Hörfunk und Fernsehen

Studio Aachen	Bettina Feldhaus
Studio Bielefeld	Ralf Becker
Studio Bonn	Georg Kellermann
Studio Dortmund	Gerald Baars
Studio Düsseldorf	Birgit Lehmann
Studio Duisburg	Klaus Beck
Studio Essen	Ralf Makrutzki
Studio Köln	Ingo Hülsmann
Studio Münster	Andrea Benstein
Studio Siegen	Beate Schmies
Studio Wuppertal	Elmar Pott

Fernsehdirektion

Programmbereich V Unterhaltung, Familie und Kinder

Leiter	Siegmund Grewenig
Show	Karin Kuhn
Talk, Kabarett und Comedy	Klaus Michael Heinz
Dokumentarische Unterhaltung	N. N.
Kinder und Familie	Brigitta Mühlenbeck

ARD-Hauptstadtstudio Berlin

Leiter	**Ulrich Deppendorf**
Hörfunk-Studio Berlin	Dr. Gerd Depenbrock

Direktion Produktion und Technik

Direktor Produktion und Technik	**Heinz-Joachim Weber**
Stellvertretender Direktor	Klaus Herrmann
Referentin	Barbara Hagedorn
Personalreferentin	Marita Klein
Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz
	Hubert Hostenbach

Hauptabteilung Herstellung

Leiter	Klaus Herrmann
Ausstattung	Martin Hüttenmeister
Eigenproduktion	Klaus Lorenz
Produktionswirtschaft und Controlling	Andrea Hettlage
On-Air-Design	Michael Freiwald
Pro.Design	Tony Strnad
Produktionsgruppe Auslandsstudios	Jürgen Fischer
Personalentwicklung Produktion und Technik	Sabine Preußners

Chefingenieur	Dr. Oliver Werner
Technologie und Innovationsmanagement	Günter Hofmann

Hauptabteilung Infrastrukturmanagement

Leiter	Rüdiger Malfeld
IT-Services	Dieter Klima
Produktions-Service und Sendertechnik	Dr. Andreas Hofmann
Investitions- und Projektmanagement	Wolfgang Kaiser
Programmverbreitung und Netze	Dr. Andreas Wehr

Hauptabteilung Produktion Köln Fernsehen

Leiter	Christoph Augenstein
Sendezentrale	Werner Schleheck
Kamera und Ton	Walter Demonte
Nachbearbeitung	Gabriele Unverdross
AÜ und Studioproduktion	Markus Gerlach
ARD/ZDF-Dispostelle	Brigitte Freywald

Hauptabteilung Produktion NRW Radio & TV

Leiter	Reinhold W. Vogt
TV-Produktion Düsseldorf	Dirk Neumann
Radio & TV Regionalstudios I	Manfred Baer
Radio & TV Regionalstudios II	Ralf Jacob

Direktion Produktion und Technik

Hauptabteilung Radiobetrieb

Leiter	Wendelin Werner
Produktionsbetrieb	Hans-Werner Eifert
Programmbetrieb Hörfunk	Bernd Drecker
Aktueller Betrieb	Burkhard Fernhomberg

Verwaltungsdirektion

Verwaltungsdirektor	Hans W. Färber
Stellvertretender Direktor	Karl Indlekofer
Referent/in	Margret Blesés
	Matthias Lücker

Hauptabteilung Organisation, Information und Logistik

Leiter	Dr. Werner Susallek
Organisations- und Informationsmanagement	Markus Jank
Logistik Services	Doris Cannstätter

Hauptabteilung Personal

Leiter	Karl Indlekofer
Personalmanagement	Norbert Röder
Vertragsmanagement Honorare	Ursula Lutkewitz
Personalwirtschaft	Knut Nickels

Hauptabteilung Betriebsmanagement

Leiter	Dr. Thomas Bilstein
Dokumentation und Archive	Klaus Heimann
Zentraler Einkauf	Jutta Lang
Rundfunkgebühren	Ingeborg Balzer
Lizenzen	Stefanie Frieling

Hauptabteilung Finanzen

Leiter	Rainer Kampmann
Zentrales Finanzcontrolling	Udo Hadamer
Zentrale kaufmännische Aufgaben	Heike Besten-Langel
Zentrale Betriebswirtschaft	Dr. Uwe Schwertzel
Büro für Rundfunkkommunikation der ARD	Gunnar Peck

Datenschutzbeauftragter	Thomas Drescher

Personalrat

Vorsitzender	Heribert Stratmann
Stellvertreter	Armin Behrens
Stellvertreterin	Rosemarie Schultes

STUDIOADRESSEN Stand: 1. Juni 2010

Westdeutscher Rundfunk Köln

Appellhofplatz 1
50667 Köln
Postanschrift 50600 Köln
Fon 0221 220 0
Fax 0221 220 4800

Studios in NRW

WDR-Studio Aachen
Karmeliterstraße 3
52064 Aachen
Fon 0241 4780 0
Fax 0241 4780 110

WDR-Studio Bielefeld
Lortzingstraße 4
33604 Bielefeld
Fon 0521 5838 0
Fax 0521 5838 280

WDR-Regionalbüro Detmold
Palaisstraße 14
32756 Detmold
Fon 05231 310 00
Fax 05231 310 12

WDR-Regionalbüro Paderborn
Marienplatz 7
33098 Paderborn
Fon 05251 68892 00
Fax 05251 68892 22

WDR-Studio Bonn
Langer Grabenweg 45–57
53175 Bonn
Fon 0228 68888 0
Fax 0228 215557

WDR-Studio Dortmund
Mommsenweg 5
44225 Dortmund
Fon 0231 1393 0
Fax 0231 1393 210

WDR-Funkhaus Düsseldorf
Stromstraße 24
40221 Düsseldorf
Fon 0211 8900 0
Fax 0211 8900 210

WDR-Regionalbüro Kleve
Hoffmann-Allee 91
47533 Kleve
Fon 02821 7777 0
Fax 02821 23475

WDR-Studio Duisburg
Schifferstraße 92–100
47059 Duisburg
Fon 0203 29865 0
Fax 0203 29865 103

WDR-Studio Essen
III Hagen 31
45127 Essen
Fon 0201 81080 0
Fax 0201 81080 104

WDR-Studio Köln
WDR-Arkaden, Elstergasse 1
50667 Köln
Postanschrift 50600 Köln
Fon 0221 220 1501
Fax 0221 220 1505

WDR-Studio Münster
Mondstraße 144–146
48155 Münster
Fon 0251 3113 0
Fax 0251 3113 200

WDR-Regionalbüro Rheine
Marktstraße 2
48431 Rheine
Fon 05971 804 110
Fax 05971 804 593

WDR-Studio Siegen
Am Bahnhof 9
57072 Siegen
Fon 0271 5986 0
Fax 0271 5986 405

WDR-Regionalbüro Arnsberg
Zur Feldmühle 13
59821 Arnsberg
Fon 02931 5282 0
Fax 02931 5282 21
02931 5282 24

WDR-Studio Wuppertal
Friedrich-Ebert-Str. 55
42103 Wuppertal
Fon 0202 24810 101
Fax 0202 24810 120

ARD-Hauptstadtstudio

ARD-Hauptstadtstudio Berlin
Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Fon 030 2288 0
Fax 030 2288 2309

Auslandsstudios des WDR für die ARD

Studio Amman
(Hörfunk)
ARD German Radio
Ma'moun Street 10
Luweibdeh
Amman, Jordanien

Studio Brüssel
(Fernsehen/Hörfunk)
German Broadcasting Centre Brussels
Rue Jaques de Lalaing 28
1040 Bruxelles, Belgien

Studio Moskau
(Fernsehen/Hörfunk)
Deutsches Fernsehen ARD
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 121 Korpus 5
121248 Moskau, Russland
ARD-Hörfunkstudio
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 125
121248 Moskau, Russland

Studio Nairobi
(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
and Broadcasting ARD
Africa Bureau
P.O. Box 4 70 21
Kibagare Way Loresho
Nairobi, Kenia

Studio New York
(Fernsehen/Hörfunk)
ARD German Television
German Radio Network NDR/WDR
633, Third Avenue, 8 th floor
New York, N.Y. 10017, USA

Studio Paris
(Fernsehen/Hörfunk)
Télévision Allemande ARD
Première Chaine
Radio Allemande WDR/NDR
31, rue du Colisée
75008 Paris, Frankreich

Studio Washington
(Fernsehen/Hörfunk)
German Television Network ARD
3132 M. Street, N.W.
Washington D.C. 20007, USA
German Radio Network WDR/NDR
3130 M. Street, N.W.
Washington D.C. 20007, USA

Studio Warschau
(Fernsehen/Hörfunk)
Telewizja Niemiezka
ARD, Radio Niemiezka
Ul. Biezanowska 6
02-655 Warszawa, Polen

EMPFANG

Hörfunk

Stand: Mai 2010

Empfangsgebiete UKW	1LIVE	WDR 2		WDR 3	WDR 4	WDR 5
	MHz	MHz	Regional aus	MHz	MHz	MHz
Aachen/Euregio	106,4	100,8	Aachen	95,9	93,9	101,9
Eifel	105,5	101,0	Aachen	96,3	104,4	89,6
Monschau	99,7	94,2	Aachen	98,2	91,9	87,7
Kölner Bucht	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Köln	87,6	98,6	Köln	93,1	90,7	88,0
Nördlicher Erftkreis	106,4	88,4	Köln	95,9	93,9	101,9
Bergisches Land						
Oberbergischer Kreis	104,7	91,8	Wuppertal	98,1	103,8	90,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Remscheid	106,7	95,7	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Wuppertal	106,7	99,8	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Rhein/Ruhr	106,7	99,2	Düsseldorf/Essen	95,1	101,3	88,8
Kleve	103,7	93,3	Düsseldorf/Essen	97,3	101,7	99,7
Dortmund	106,7	87,8	Dortmund	95,1	101,3	88,8
Münsterland	107,9	94,1	Münster	89,7	100,0	92,0
Ibbenbüren	102,5	96,0	Münster	97,3	99,5	88,5
Sauerland	107,0	102,1	Siegen	98,1	104,1	98,6
Arnsberg	96,0	99,4	Siegen	97,5	91,7	88,5
Hallenberg	105,7	92,3	Siegen	88,7	96,1	88,3
Märkischer Kreis/Kreis Olpe	104,7	93,5	Siegen	98,1	103,8	90,3
Schmallenberg	100,1	93,8	Siegen	97,8	101,1	90,0
Siegerland	107,2	101,8	Siegen	88,7	100,7	95,8
Siegen	107,5	97,1	Siegen	98,4	101,2	97,6
Wittgensteiner Land	107,2	92,3	Siegen	88,7	100,7	95,8
Ostwestfalen	105,5	93,2	Bielefeld	97,0	100,5	90,6
Bad Oeynhausen	107,7	99,1	Bielefeld	92,7	90,1	87,7
Höxter	107,3	96,4	Bielefeld	95,2	87,8	93,9
Lübbecke	93,6	96,0	Bielefeld	91,7	99,6	88,6
Warburg	98,2	91,8	Bielefeld	94,3	104,5	88,4
						Funkhaus Europa
						103,3

Satellit	Digital		Analog
	DVB-S Radio*)	ADR (Astra Digital Radio)	
ASTRA 1H Transponder 93 12.266 MHz, Polar. horiz. Fehlerschutz FEC 3/4 Symbolrate 27,500	1LIVE · 1LIVE diggi · WDR 2 WDR 3 · WDR 4 · WDR 5 Funkhaus Europa WDR Event · KIRAKA		
ASTRA 1L Transponder 39 (WDR Fernsehen) 11.053 MHz, Polar. horiz.		1LIVE · WDR 2 · WDR 3 WDR 4 · WDR 5	1LIVE 7,74/7,92 MHz WDR 2 7,38/7,56 MHz
ASTRA 1L Transponder 36 (PHOENIX) 11.009 MHz, Polar. vert.		Funkhaus Europa WDR Verkehrskanal VERA KIRAKA	WDR 4 7,74/7,92 MHz Funkhaus Europa 7,38/7,56 MHz

*) Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound.
Infos unter www.WDR.de/radio

Mittelwelle

WDR 2 und Sondersendungen
MW-Sender
Bonn: 774 kHz
Langenberg: 720 kHz

Internet-Live-Stream

1LIVE: WWW.1LIVE.de
WDR 2: www.WDR2.de
WDR 3: www.WDR3.de
WDR 4: www.WDR4.de
WDR 5: www.WDR5.de
Funkhaus Europa: www.funkhauseuropa.de

Kabel

Frequenzinformationen bitte
beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen.

WDR Digitalradio
Terrestrisch mit einem speziellen DAB-Empfänger

Block 12 D, Frequenz 229,072 MHz

- 1LIVE
- 1LIVE diggi
- WDR 2
- Funkhaus Europa
- WDR Verkehrskanal VERA
- WDR Info (visueller Informationskanal)
- WDR Event (zeitweise bei besonderen Ereignissen)
- KIRAKA

Weitere Empfangsmöglichkeiten

- WDR 2 in Berlin: im Kabel 106,95 MHz
- Funkhaus Europa terrestrisch:
  Berlin und Brandenburg 96,3 MHz
  Bremen 96,7 MHz
  Bremerhaven 92,1 MHz
  Cottbus 91,6 MHz
  Frankfurt an der Oder 99,3 MHz

WDR Fernsehen

Stand: Mai 2010

Terrestrischer Empfang digital

DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)
Für den Empfang wird ein DVB-T-Receiver benötigt, der zwischen Empfangsantenne und Fernseher angeschlossen wird. DVB-T-Receiver stellen den Kanal per Suchlauf selbsttätig ein.

Lokalzeit	Sender	Kanal
aus Aachen	Aachen-Stadt	37
	Aachen-Stolberg	37
Bergisches Land	Wuppertal	22
aus Dortmund	Dortmund	25
	Langenberg	25
OWL aktuell	Bielefeld	31
	Minden	31
	Teutoburger Wald	31
aus Düsseldorf und Duisburg	Düsseldorf	46
	Langenberg	46
	Wesel	46
	Kleve	46
aus Köln und Bonn	Bonn	49
	Köln, Colonius	49
	Gummersbach	49
	Hohe Warte	49
Münsterland	Münster	45
	Münster-Stadt	45
Ruhr	Essen	57
	Gelsenkirchen-Scholven	57
Südwestfalen	Hochsauerland	27
	Nordhelle	27
	Siegen-Stadt	27

Satellitenempfang digital

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)
Sechs *Lokalzeiten* (aus Dortmund, OWL aktuell, aus Düsseldorf, Ruhr, Münsterland, Südwestfalen) über:
ASTRA 1H (19,2° Ost), Transponder 101,
Frequenz 12.422 MHz, Polarisation horizontal,
Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Vier *Lokalzeiten* (aus Aachen, Bergisches Land, aus Bonn, aus Duisburg) über: ASTRA 1H (19,2° Ost), Transponder 111, Frequenz 12.604 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 5/6, Symbolrate 22,000

Die *Lokalzeit aus Köln* über: ASTRA 1H (19,2° Ost), Transponder 71, Frequenz 11.837 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Für den Empfang werden eine digitaltaugliche Satellitenanlage und ein DVB-S-Receiver benötigt. Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote von WDR Fernsehen übertragen.

Satellitenempfang analog

ASTRA 1L (19,2° Ost), Transponder 39, Frequenz 11.053 MHz, Polarisation horizontal

Die elf *Lokalzeiten* werden im wöchentlichen Wechsel ausgestrahlt.

Kabelempfang digital

DVB-C (Digital Video Broadcasting-Cable)
WDR Fernsehen ist via Kabel auch digital empfangbar. Derzeit können Sie die *Lokalzeit* aus Köln empfangen.

Kabelempfang analog

Beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia können Sie WDR Fernsehen überall in NRW auf Kanal 7 empfangen. Die Empfangsfrequenzen der übrigen Kabelnetzbetreiber bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

Weitere Auskünfte

erhalten Sie von der Technischen Information des WDR unter der Hotline 0221 56789 090, täglich 9.00 bis 17.00 Uhr.

Das Erste

Stand: Mai 2010

Terrestrischer Empfang digital

DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)
Das Erste ist über DVB-T in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

Region	Kanal
Region Aachen	50
Region Köln/Bonn	50
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	48
Wuppertal	48
Oberbergischer Kreis	50
Ostwestfalen-Lippe	26
Region Münster	21
Region Südwestfalen	60

Satellitenempfang digital

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 1H (19,2° Ost)	Eutelsat HOT BIRD (13° Ost)
Transponder 71	Transponder 155
Frequenz 11.837 MHz	Frequenz 11.604 MHz
Polarisation horizontal	Polarisation horizontal
Fehlerschutz FEC 3/4	Fehlerschutz FEC 5/6
Symbolrate 27,500	Symbolrate 27,500

Satellitenempfang analog

ASTRA 1L (19,2° Ost)
Transponder 19
Frequenz 11.494 MHz
Polarisation horizontal

Kabelempfang digital

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar.

Kabelempfang analog

Sie können Das Erste beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia überall in NRW auf Kanal 5 empfangen. Die Empfangsfrequenzen der übrigen Kabelnetzbetreiber bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

Das Erste HD

Stand: Mai 2010

Satellitenempfang digital

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)
ASTRA 1KR (19,2 ° Ost)
Transponder 11
Frequenz 11.362 MHz
Polarisation horizontal
Fehlerschutz FEC 2/3
Symbolrate 22,000

Für den Empfang benötigen Sie eine digitaltaugliche Satellitenanlage und einen HDTV-Satelliten-Receiver (DVB-S2-HDTV-Receiver) sowie ein HD-fähiges Fernsehgerät.

Kabelempfang digital

Beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia können Sie im Rahmen von ARD Digital Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar. Für den Empfang benötigen Sie einen HDTV-Kabel-Receiver (DVB-C-HDTV-Receiver) sowie ein HD-fähiges Fernsehgerät. Die Empfangsmöglichkeiten bei anderen Kabelnetzbetreibern bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

Herausgeber
Westdeutscher Rundfunk Köln
Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion
Öffentlichkeitsarbeit
HA Finanzen

Gestaltung
Tanja Knapp,
Design für Fläche und Raum, Köln

Bildnachweise
Umschlag-Vorderseite (v.l.):
Das TV-Duell: Merkel – Steinmeier am 13. September 2009 im Ersten © ARD
1LIVE Wählen! mit den Moderatoren Olli Briesch und Michael Imhof © WDR/Fußwinkel
»Mittendrin!« – Ein Tag mit den WDR-Klangkörpern am 6. September 2009 © WDR/Kost

Umschlag-Rückseite (v.l.):
Im neuen WDR Kinderstudio können Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 5 aus ganz NRW spielerisch die Radio- und Fernsehwelt entdecken © WDR/Sachs
Mein Leben mit Matthias Schweighöfer als Marcel Reich-Ranicki und Katharina Schüttler als Tosia © WDR/Kost
Zehn Jahre Funkhaus Europa © WDR/Zanettini

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Appellhofplatz 1, 50667 Köln
Tel. 0221 220 0
Fax 0221 220 4880
www.WDR.de

Mai 2010

WDR
KINDER-
STUDIO

GRENZENLOS
BUNT
GRENZENLOS
SEXY
GRENZENLOS
SINGEN
GRENZENLOS
MUSIK
GRENZENLOS
MUSIK
GRENZENLOS
MUSIK
GRENZENLOS
FREI
GRENZENLOS
MUSIK
GRENZENLOS
PARTY